Stadtanzeiger
für Castrop-Rauxel und Umgebung

52. Jahrg. Castroper Zeitung
Rauxeler Neueste Nachrichten
Bladenhorster Tageblatt

Der Stadtanzeiger erscheint wochentäglich und kostet wöchentlich 0.60 RM frei Haus, durch die Post 2.50 RM monatlich. — Ersatzansprüche können nicht berücksichtigt werden, falls durch höhere Gewalt oder Streiks Störungen im Erscheinen entstehen. Rotationsdruck und Verlag: Geschwister Schmitz, Castrop-Rauxel. Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Josef Prungs. Castrop-Rauxel. Postscheckkonto: 18996 Dortmund. Fernruf 6 u. 7 Castrop-Rauxel.

Anzeigenpreis: 1 mm hoch und 25 mm breit 8 Pf. auswärtige, amtliche und finanzielle Anzeigen 10 Pf. Familien-Anzeigen 6 Pf. Reklamen 1 mm hoch und 72 mm breit 40 Pf. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden — Etwa gewährter Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. — Schluß der Anzeigenannahme 4 Uhr nachmittags.

Amtliches Veröffentlichungsblatt für den Landgerichtsbezirk Dortmund und für die Stadt Castrop-Rauxel
Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop-Rauxel erhalten nach Veröffentlichung rechtsverbindliche Kraft

Nr. 282 — Samstag, den 4. Dezember — 1926

Das Anti-Schundgesetz mit 250:158 Stimmen angenommen

Auch das Gesetz zur Aenderung der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge genehmigt

3. Lesung des Schundgesetzes

Berlin, 3. Dez. Der Reichstag hat am Freitag schon um 11 Uhr seine Beratungen begonnen, um — wenn möglich — die dritte Lesung der Lex Külz an einem Tage fertig zu bekommen. Durch die Begleitumstände hat das Gesetz einen höchst politischen Anstrich bekommen. Donnerstag abend war alles soweit fertig, daß eine Mehrheit von den Deutschnationalen bis zum Zentrum einschließlich für die neuen Kompromißvorschläge vorhanden war. Dann schaltete sich plötzlich die demokratische Partei ein und erklärte, daß sie bereit sei, als Regierungspartei diesen Antrag mitzuunterzeichnen, wenn die Deutschnationalen und die Völkischen nicht mitunterzeichnen. Das Zentrum und die Deutsche Volkspartei haben den Deutschnationalen davon Mitteilung gemacht, die sich daraufhin schwer verärgert zurückzogen. Inzwischen hatten aber die Demokraten erklären lassen, daß es sich für sie nur um ein taktisches Manöver handele, um das Zentrum und die Deutschnationalen auseinander zu treiben, daß sie aber mit der Unterschrift nicht die Verpflichtung übernehmen wollten, für die Kompromißanträge zu stimmen. Infolgedessen hat das Zentrum wieder mit den Deutschnationalen angebändelt. Am Freitagmorgen haben die Demokraten ihre Unterschrift zurückgezogen, dafür haben die Deutschnationalen und die Völkischen wieder unterzeichnet, so daß der Kompromißantrag jetzt als Antrag der bürgerlichen Parteien ohne die Demokraten läuft. Ob das politische Fernwirkungen haben wird, läßt sich im Augenblick nicht übersehen. Jedenfalls wird die Debatte sehr lebhaft werden, weil die Sozialdemokraten mit dem Gedanken einer Obstruktion zum mindesten spielen. Sie haben bereits für jeden Paragraphen namentliche Abstimmung angekündigt, und die Tonart, die ihr 1. Redner, Dr. Breitscheid, anschlägt — nachdem geschäftsordnungsmäßige Mittel zur Führung der ganzen Debatte versagt haben —, läßt auf einen lebhaften Tag schließen.

Deutscher Reichstag

245. Sitzung vom 3. 12., mittags 12 Uhr

Auf der Tagesordnung steht die 3. Beratung des Gesetzes gegen Schund und Schmutz.

Ein kommunistischer Antrag, der die Absetzung dieses Gesetzentwurfes von der heutigen Tagesordnung fordert, da bis zur Stunde noch niemand offiziell Kenntnis habe, was der „Club der Harmlosen" hinter den Kulissen beschlossen habe, wurde abgelehnt.

Präsident Loebe schlägt für die allgemeine Aussprache eine Redezeit von 30 Minuten für jede Fraktion vor, für die Einzelberatung 10 Minuten.

Von sozialdemokratischer und kommunistischer Seite wird gegen diese Beschränkung der Redezeit protestiert und eine längere Redezeit verlangt. Ein dementsprechender Antrag wird jedoch gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten unter lauten Pfuirufen der Linken abgelehnt. Es bleibt bei der halbstündigen Redezeit.

Der Schriftführer verliest hierauf den bereits veröffentlichten Kompromißantrag, wonach das Reich im Einvernehmen mit den Landesregierungen verschiedene Reichsprüfstellen einrichten soll. Dieser Kompromißantrag ist von allen bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Demokraten unterzeichnet.

Von den Kommunisten wird wiederum Aussetzung der Beratung beantragt. Auch dieser Antrag wird aber gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten abgelehnt. Für einen Zuruf des Abg. Höllein (Kom.) „Schamlose Gesellen" erhält dieser einen Ordnungsruf.

Abg. Dr. Rosenberg (Kom.) beantragt nunmehr, den Reichskanzler Dr. Marx herbeizurufen. Seine Anwesenheit sei notwendig, zumal sich jetzt eine ganz neue Regierungskombination gebildet habe. Auch dieser Antrag wird abgelehnt.

Hierauf wird die allgemeine Aussprache eröffnet.

In der Aussprache bezeichnet es

Dr. Breitscheid (Soz.) als einen ungewöhnlichen und der Würde des Parlaments abträglichen Vorgang, daß hier über Anträge debattiert werden soll, die noch nicht einmal im Wortlaut vorliegen. Das vorliegende Gesetz sei nicht geeignet, die Jugend vor Schund und Schmutz zu bewahren. Es sei das Produkt ganz leichtfertiger Gesetzesmacherei. Nach seinem Verhalten in der Potemkinangelegenheit haben wir zum Minister Külz nicht das Vertrauen, daß er sich unberechtigten bayerischen Forderungen widersetzen würde. Wir warnen vor diesem Gesetz und seinen politischen Folgen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Soz.)

Von den Kommunisten ist folgender Mißtrauensantrag eingegangen: **Der Reichsinnenminister Dr. Külz besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.**

Abg. Rosenbaum (Kom.) wendet sich gegen den Innenminister. Wenn Lächerlichkeit in Deutschland töten würde, so wäre Dr. Külz heute schon ein toter Mann. (Sehr gut! links.) Als der Redner aus einer Zeitschrift die Bemerkung zitiert, Geßler sei nur ein Prättel, aber Külz der reaktionäre Treiber, rügt Präsident Loebe diese Bemerkung.

Abg. Frau Dr. Bäumer (Dem.) erklärt, es ist nicht zu leugnen, daß die Verbreitung guter Jugendschriften stark gehemmt wird durch das Massenangebot von Schundliteratur durch Kapitalisten der schmutzigsten Art. Durch die Annahme des vorliegenden Gesetzes wird diesen Kapitalisten ihr schmutziges Gewerbe erschwert.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Nach Ablehnung aller Aenderungsanträge wird Paragraph 1 in namentlicher Abstimmung mit 249 gegen 158 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Dagegen haben die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die meisten Demokraten gestimmt.

Die Paragraphen 2 und 3, die in der zweiten Beratung abgelehnt worden sind, will der Kompromißantrag der bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Demokraten in der Form wiederherstellen, daß die Prüfstellen vom Reichsminister des Innern, im Einvernehmen mit den Landesregierungen nach Bedarf errichtet werden. Ihre Entscheidungen sollen für das ganze Reich Gültigkeit haben. Zur Entscheidung über Einsprüche und Beschwerden soll eine Oberprüfstelle in Leipzig gebildet werden. Die Prüfstelle besteht aus einem beamteten Vorsitzenden und acht Sachverständigen aus den Kreisen der Kunst, der Literatur, des Buch- und Kunsthandels, der Jugendwohlfahrt und der Jugendorganisationen, der Leserschaft und der Volksbildungsorganisationen. Der Reichsinnenminister soll nach dem Antrag bei der Ernennung der Sachverständigen die Vertreter der Kirche berücksichtigen. Nur bei Uebereinstimmung von mindestens sechs Mitgliedern darf eine Schrift auf die Liste gesetzt werden. Der Oberprüfstelle gehören außer dem Vorsitzenden und den Sachverständigen noch sechs vom Reichsrat gewählte Beisitzer an.

Paragraph 2 wird in namentlicher Abstimmund mit 237 gegen 146 sozialdemokratische und kommunistische Stimmen bei 29 Stimmenthaltungen der Demokraten in der Fassung des Kompromißantrages angenommen.

Bei Paragraph 3, der die Zusammensetzung der Prüfstellen regelt, wird dann in der Kompromißfassung angenommen.

Paragraph 4 (Verfahren der Prüfstellen) wird in der Fassung der zweiten Lesung gegen Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten angenommen.

Gegen dieselbe Minderheit wird auch Paragraph 5 (Kosten des Verfahrens) angenommen.

Unter Ablehnung sozialdemokratischer und kommunistischer Anträge, werden auch die Paragraphen 6 und 7 (Ausführungsbestimmungen) angenommen.

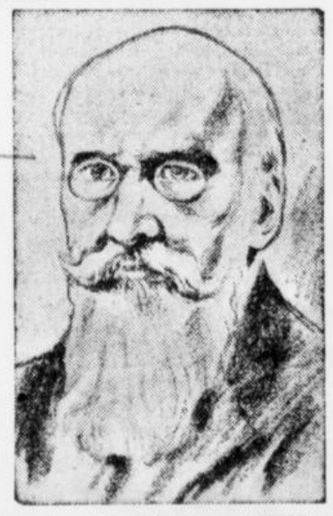
Vor der Schlußabstimmung gibt Abg. Dr. Bartels (Soz.) eine Erklärung der Sozialdemokratischen Fraktion ab in der es heißt: Vor aller Welt wollen wir in diesem letzten Augenblick noch einmal laut und deutlich feststellen, daß dieses Gesetz in seiner jetzigen Form eine ständige Bedrohung der Literatur und Kunst ist. Eine Mehrheit für dieses Gesetz kann nur zustandekommen, wenn die Vertreter des alten Kulturliberalismus, der seinerzeit mitgeholfen hat, die Vorgängerin dieses Gesetzes, die Lex Heinze zu Fall zu bringen, ihre liberale Tradition preisgeben. Würde das Gesetz scheitern, so wäre nichts verloren, der gefährdeten Jugend könnte auf andere und wirksamere Weise geholfen werden. Wird das Gesetz angenommen, so bedeutet der heutige Tag einen **Schwarzen Tag für die deutsche Kultur.**



Neuer Präsident des Kyffhäuserbundes

General der Artillerie a. D. von Horn,

der frühere Kommandeur der 3. Inf.-Division und Befehlshaber im Wehrkreis 3 (Berlin), der für den verstorbenen Generaloberst von Heeringen zum Präsidenten des Reichskriegerbundes Kyffhäuser gewählt wurde.



Generalintendant Graf Bolko von Hochberg gestorben

Graf Bolko von Hochberg,

der frühere langjährige Generalintendant der preußischen Hoftheater, ist im Alter von 83 Jahren in Salzbrunn an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Graf Hochbergs Interesse gehörte vor allem der Tonkunst. Er war Schöpfer einiger Sinfonien und schrieb unter dem Titel „Der Werwolf" eine Oper, die in Hannover und Dresden aufgeführt wurde. Graf Hochberg war auch der Gründer der Schlesischen Musikfeste in Görlitz, die sich seiner besonderen Gönnerschaft erfreuten.

Die Vorbereitungen für Genf

Stresemanns Richtlinien vom Kabinett gebilligt

Berlin, 3. Dez. Während Chamberlain in Paris zum Besuche bei Briand eintraf, während in Berlin Herr Tschitscherin seiner Reise einen politischen Anstrich zu geben sich bemühte und Deutschland als Prellbock für Rußland gegen den Westen ausnutzen möchte, hat das Reichskabinett die Vorbereitungen des Außenministeriums für die Genfer Völkerbundstagung und Dr. Stresemanns Vorschläge über die Richtlinien, nach denen er in Genf verhandeln will, gebilligt. Daß man über den Inhalt dieser Richtlinien vorläufig nichts sagt, ist selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist auch, daß die Grundzüge der deutschen Politik sich aus der Entwicklung der letzten Wochen von selbst ableiten. Wir müssen jetzt Wert darauf legen, daß wir eine bestimmte Zusage über das Verschwinden der Militärkontrollkommission zu einem jetzt bereits festgelegten Termin bekommen, ohne daß wir von uns aus Zugeständnisse wegen der Investigationskommission machten. Gelingt das nicht, so wird auch das Reichskabinett keinen Zweifel darüber lassen, wie stark die Enttäuschung in Deutschland ist über das geringe Maß von Entgegenkommen, das Frankreich trotz Locarno und Thoiry gezeigt hat. Sollte der Belgier Vandervelde tatsächlich den Vorsitz des Völkerbundes übernehmen — es sind immer noch Intrigen gegen ihn im Gange, — so würde darin eine ganz leise Unterstützung für die deutsche Politik liegen. Denn Aufgabe des Völkerbundsrates ist es auch, den Vorsitzenden der Nachforschungskommission neu zu ernennen, die als spätere Investigationskommission gedacht ist. Als diese Kommission 1925 ins Auge gefaßt wurde, hat man gleich den französischen General Desticker zum Vorsitzenden bestellt. Er hat bisher noch keine Gelegenheit gehabt, seines Amtes zu walten, seine Wahlperiode ist aber inzwischen abgelaufen. Frankreich möchte ihn gern neu bestätigen. Herr Vandervelde vertritt den Standpunkt, daß es zwecklos ist, einen Vorsitzenden für eine Kommission zu ernennen, die doch noch stark in der Luft hängt. Wenn daher Herr Desticker nicht bestätigt würde, dann fiele eine der Schwierigkeiten weg, die aus dem Bestehen dieser ganzen Kommission sich ergeben.

Die Genfer Ratssitzung

Genf, 2. Dez. Das Ratskomitee hat in seiner zweiten Sitzung die in dem Bericht des belgischen Senators Broucqere gemachten fünf Vorschläge für die Mobilisierung der aus dem Artikel 16 des Paktes resultierenden Maßnahmen zu prüfen begonnen. Das Komitee beschloß, die Diskussion, ausschließlich die in dem Vorschlag Broucqueres gemachten praktischen Maßnahmen, abzustellen. Es sollen hierbei praktische Vorschläge an den Völkerbundsrat herausgearbeitet werden. Nach langer Debatte wurde beschlossen, den ersten Punkt der Broucquere-Vorschläge in der Form an den Völkerbund zu leiten, daß das Völkerbundssekretariat beauftragt werden soll, methodisch alle Informationen über die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen des Staates im Hinblick auf die Anwendung des Artikels 16 des Paktes zu sammeln. Ueber den zweiten Punkt der Broucquere-Vorschläge konnte eine Einigung heute noch nicht erzielt werden. Der englische Delegierte, Lord Cecil, betonte, daß dieser Punkt zu allgemein gefaßt sei und zunächst der fünfte Antrag über die Gewährung von internationalen Anleihen im Kriegsfalle behandelt werden müßte. Das Komitee nahm bei diesem Punkt den Bericht des Vertreters Finnlands entgegen und beschloß, den finnländischen Antrag einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Nach Schluß der Sitzung erklärte Senator Broucquere Pressevertretern, bei Prüfung des Artikels 16 habe sich die Frage ergeben, wann überhaupt dieser Artikel zur Anwendung gelange. Broucquere betonte, daß es nicht der Völkerbund, sondern die einzelnen Staaten wären, die die Sanktionsmaßnahmen zu ergreifen hätten. Aufgabe des Völkerbundes wäre es, eine Zusammenarbeit der Staaten in bezug auf die Sanktionsmaßnahmen des Artikels 16 zu schaffen. Die Durchführung der Maßnahmen erfolge dann unter der Autorität des Völkerbundes. Die von ihm in seinem Bericht vorgeschlagenen praktischen Maßnahmen zur Durchführung des Artikels 16, deren Ausführung in erster Linie dem Sekretariat des Völkerbundes obliegen würde, bezwecke, das Inkrafttreten der Maßnahmen aus dem Artikel 16 zu ermöglichen, sowie Mittel zu finden, um dem Krieg vorzubeugen.

Abg. Schreck (Soz.) verlangt nunmehr Aussetzung der Schlußabstimmung, bis die Beschlüsse der dritten Lesung, die von denen der zweiten Lesung abweichen, gedruckt vorliegen.

Dieses Verlangen auf Grund des § 46 der Geschäftsordnung wird durch Sozialdemokraten und Kommunisten genügend unterstützt.

Präsident Loebe hält die Schlußabstimmung zurück.

Inzwischen wirft der Präsident den nächsten Punkt der Tagesordnung auf.

Gesetzentwurf zur Aenderung der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns begründet bei Beginn der ersten Beratung die Regierungsvorlage: Mit der Vorlegung dieses Entwurfes löse ich das Versprechen vom 9. November ein. Das Gesetz soll klar stellen, daß Bezüge aus der Wochenfürsorge nicht auf die Erwerbslosenfürsorge angerechnet werden können, ferner gibt es die gesetzliche Grundlage für die Neuordnung der Bedürftigkeitsprüfung. Die Vorschriften selbst werden noch mit den Ländern beraten und können voraussichtlich in nächster Zeit erlassen werden. Außerdem bringt der Entwurf die Erhaltung der Anwartschaft für die Sozialversicherten bei längerer Erwerbslosigkeit. Den in dieser Beziehung weitergehenden sozialdemokratischen Antrag bitte ich abzulehnen, da die Länder und Gemeinden die durch diese hervorgerufene Belastung für untragbar erklären. Durch den kommunistischen Antrag, neben Wochengeld auch die Erwerbslosenfürsorge zu gewähren, würde die erwerbslose Frau besser gestellt sein als die erwerbende. Ich bitte deshalb es bei dem Regierungsentwurf zu belassen.

Abg. Brey (Soz.) erklärt, die Sozialdemokraten würden heute ihre weitergehenden Forderungen zurückstellen aber sie würden weiter für diese Forderungen kämpfen.

Abg. Rädel (Komm.) bezeichnet die Regierungsvorlage als ganz unzulänglich.

Abg. Dr Frick (Nat Soz.), beantragt die Aufhebung der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge.

Damit schließt die erste Beratung und die Vorlage kam ohne Ausschußberatung sofort zur zweiten Lesung, in der

Abg. Frau Arendsee (Komm.) und Abg. Frau Schröder (Soz.) sprechen.

Nach Ablehnung der kommunistischen Aenderungsanträge wird die Vorlage in zweiter Beratung und gleich darauf in dritter Beratung angenommen.

Der völkische Antrag wird abgelehnt.

Inzwischen sind die Drucksachen zum Gesetz gegen Schund und Schmutz verteilt worden und es wird nun

die namentliche Schlußabstimmung

vorgenommen.

Sie ergibt die Annahme der Vorlage mit 250 gegen 158 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und eines Teils der Demokraten, bei drei Stimmenenthaltungen.

Das Abstimmungsergebnis wird von den Kommunisten mit stürmischen Pfui-Rufen aufgenommen. Tribünenbesucher, die in die Pfui-Rufe einstimmen, werden hinausgewiesen.

Auf Antrag Leicht (Bayr. Vpt.) wird die Sitzung um 5,30 Uhr abgebrochen.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag, den 9. 12. nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung: Kleine Vorlagen, Fortsetzung der zweiten Beratung des Nachtragsetats für 1926.

Die Abstimmung gegen das Mißtrauensvotum gegen Dr. Külz soll erst am 10. 12. erfolgen.

Samstag: Der Schulstreik vor dem Landtag

Preußischer Landtag

226. Sitzung von Freitag, den 3. Dezember, mittags 12 Uhr

Das Haus überweist zunächst bei Erledigung kleiner Vorlagen ein umfangreiches „West-Programm" des Zentrums an den Hauptausschuß.

Deutschvolksparteiliche Anträge betreffend ausreichenden Zollschutz für Mehl und Zucker, sowie Anzeige wegen mangelnder Masse abgelehnter Konkurse an die Handelskammern und Verwendung von Monopolin als Betriebsstoff für Kraftwagen öffentlicher Verwaltungen gingen an den Landwirtschafts- bzw. Handelsausschuß.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Aerztekammern und einen Aerztekammerausschuß.

Namentlich abgestimmt wird über die Ausschußbestimmung die für Ober- und Niederschlesien eine gemeinsame Kammer vorsieht, während ein Zentrumsantrag getrennte Kammern fordert. Mit 138 gegen 126 Stimmen wird die Ausschußfassung angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird gleichfalls in der Ausschußfassung angenommen. Die dritte Lesung wird später stattfinden.

Es schließt sich an die zweite Beratung des Entwurfes über die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammern.

Die Vorlage findet in zweiter Lesung mit großer Mehrheit Annahme.

Nach 4 Uhr vertagt sich das Haus auf Sonnabend 11 Uhr.

Kleine Vorlage, u. a. Schulstreik in Dortmund.

Für den Siebenstundentag im Bergbau

Bochum, 3. Dez. Eine Konferenz des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter übermittelte nach einer Blättermeldung aus Bochum der Reichsregierung sowie den politischen Parteien eine Entschließung, in der die sofortige Beseitigung des Ueberschichtenwesens und die unverzügliche Wiedereinführung der Siebenstundenschicht im Bergbau gefordert wird.

Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten an den preußischen Justizminister zum goldenen Dienstjubiläum

Berlin, 3. Dez. Der Reichspräsident hat dem preußischen Justizminister Dr. Am Zehnhoff zu seinem goldenen Dienstjubiläum in einem herzlichen Schreiben seine Glückwünsche ausgesprochen

Die Zentrumsfraktion des Landtages an Dr. Am Zehnhoff

Berlin, 3. Dez. Die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages hat an den in der Heimat weilenden Justizminister Dr. Am Zehnhoff folgendes Glückwunschschreiben gesandt: „Hochverehrter Herr Minister, lieber Herr Kollege! Die 50. Wiederkehr des Tages Ihres Eintritts in den preußischen Justizdienst gibt der Zentrumsfraktion des Landtages willkommenen Anlaß, Ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Mit diesen Glückwünschen verbindet sie den aufrichtigsten Dank für die durch Ihre langjährige Ministerschaft dem Staate geleistete wertvolle Arbeit. Mit den besten Grüßen von allen Mitgliedern der Fraktion und dem Ausdruck meiner besonderen Wertschätzung und Verehrung

Ihr aufrichtig ergebener gez. Porsch.

Weihnachtszulage für die preuß. Beamten

Berlin, 3. Dez. Der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff hat, wie das VDB-Büro erfährt, einer Abordnung des preußischen Beamtenbundes erklärt, daß das preußische Staatsministerium beschlossen habe, der vom Reichsfinanzminister beabsichtigten Regelung über eine einmalige Zulage für Beamte beizutreten. Der Minister gab zugleich der Ansicht Ausdruck, daß er glaube, die Aktion so beschleunigen zu können, daß die Auszahlung dieser Zulage bestimmt vor Weihnachten erfolgen könne.

Vertagung der Reichstagsverhandlungen über eine Winterbeihilfe für die Beamten

Berlin, 3. Dez. Die Verhandlungen der Parteien über eine vor Weihnachten zahlbare Winterbeihilfe für die Beamten sind am Freitag noch nicht zum Abschluß gekommen, da die Flügelparteien zu weitgehende Forderungen stellten. Die Verhandlungen sollen am nächsten Donnerstag weitergeführt werden.

Ablehnung aller Anträge auf Landesverweisung der deutschen Fürsten

Berlin, 3. Dez. Im Rechtsausschuß des Reichstages wurden alle Anträge, welche die Verweisung der ehemaligen Landesfürsten aus dem Reichsgebiet usw. zum Inhalt haben, von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt.

Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 3. Dez. Der Reichspräsident empfing heute das saarländische Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes, Koßmann, sowie den deutschen Gesandten in Santiago de Chile, Graf v. Spee.

Großer Alliierten-Rat in Paris

Die Pariser Vor-Konferenz

Am Donnerstag haben in der französischen Hauptstadt Besprechungen ihren Anfang genommen, die man gewissermaßen als Vorkonferenz für Genf bezeichnen und deren Bedeutung nicht verkannt werden kann. Nicht nur der englische Außenminister Chamberlain hat seinen Weg nach Genf über Paris genommen, sondern auch der polnische Außenminister Zaleski ist in Paris eingetroffen, da ja der Weg von Warschau zur Völkerbundsstadt noch immer über die Hauptstadt Frankreichs führt. Gleichzeitig mit diesen beiden Staatsmännern ist auch der Pariser italienische Botschafter wieder an seine Wirkungsstätte zurückgekehrt, wobei er zweifellos neue Instruktionen aus Rom mitgebracht hat. Der Zweck der Besprechungen ist die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten in der Kontrollfrage wie auch in der Investigationsfrage zu überbrücken und so eine Einheitsfront für die Genfer Verhandlungen herzustellen. Es ist kein Geheimnis, daß in diesen beiden wichtigen Fragen nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen den alten Verbündeten bestehen. In der Kontrollfrage hält Frankreich mit Belgien die Angelegenheit der Wehrverbände für das bei weitem wichtigste Problem. Polen interessiert sich naturgemäß in erster Linie für die deutschen Festungen an der Ostgrenze, während für England das wesentlichste Problem die Ausfuhr von Kriegsmaterial ist. Man wird mithin in Paris noch einmal genau die Forderungen festzulegen versuchen, die nach Ansicht der Gegenseite erfüllt sein müssen, ehe die Militärkontrollkommission abberufen werden kann. Wenn hier wohl keine besonders großen Schwierigkeiten zu erwarten sind, so scheinen die Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf das Aufsichtsrecht des Völkerbundes noch immer recht groß zu sein. Allerdings tauchen in der französischen Presse auch schon Meldungen auf, die davon sprechen, daß zunächst einmal ein Provisorium geschaffen werden soll, während das ganze Investigationsproblem erst in der Märztagung des Völkerbundrates seine Regelung finden würde. Ob solch Provisorium für Deutschland tragbar ist, wird naturgemäß davon abhängen, wie dies Provisorium im einzelnen beschaffen sein wird. Der deutsche Standpunkt ist ja oft genug klar gelegt worden und es ist selbstverständlich, daß Deutschland entschlossen ist, alle Rechte geltend zu machen, die ihm als einen in jeder Beziehung gleichberechtigten Mitglied des Völkerbundes und ständigen Ratsmitgliede zustehen. Der „Zufall" will es, daß zu der gleichen Zeit, zu der in Paris die Vorbesprechungen für Genf ihren Anfang nehmen, in Berlin wieder einmal Herr Tschitscherin weilt, der seltsamerweise immer vor den Tagungen des Völkerbundes eine Erholung in Westeuropa dringend nötig hat. Trotzdem scheint es unberechtigt, an an das Berliner Tschitscherin-Frühstück besondere Kommentare zu knüpfen. Die Ziele der deutschen Außenpolitik sind klar, die Linie ist vorgezeichnet und auch russische Versprechungen werden in der Wilhelmstraße nicht zu einem Abgehen von dem einmal festgelegten Kurs veranlassen.

Zeitgenossen in der Karikatur.
Chamberlain als Vermittler.



Austen Chamberlain,

englischer Außenminister, der in der Frage der interalliierten Militärkontrolle zwischen Deutschland und Frankreich vermittelt. Wie verlautet, besteht über die Aufhebung der Kontrolle zwischen London und Paris seit Wochen ein reger Notenwechsel.

Viermächte-Konferenz aufgegeben

Paris, 3. Dez. Die Verhandlungen zwischen Chamberlain und Briand begannen heute vormittag mit einem Frühstück im Quai d'Orsay, an dem auch Poincare und seine Gattin sowie einige höhere Beamte der englischen Botschaft in Paris und des Quai d'Orsay teilnahmen.

Am Sonnabend mittag gibt Chamberlain ein Frühstück in der englischen Botschaft. Daran sollen teilnehmen Poincare, Briand, der polnische Außenminister Zaleski und auch der deutsche Botschafter in Paris, Herr v. Hoesch, und der italienische Botschafter Baron Avezzana.

Im Laufe des Sonnabends trifft dann auch noch der belgische Außenminister Vandervelde in Paris ein, um sich vor seiner Weiterreise nach Genf mit Briand und Chamberlain zu verständigen. Sonnabend reisen Briand, Chamberlain, Vandervelde und Zaleski gemeinsam im gleichen Zuge nach Genf weiter.

Die Pariser Presse erklärt heute unter Hinweis auf dieses Programm, daß die vollständige Einigung zwischen London und Paris nicht mehr weit entfernt sei, zumal da durch diplomatische Verhandlungen das Terrain genügend geklärt sei. So betont der Petit Parisien, daß nur wenige Stunden der Unterhaltung zwischen Briand und Chamberlain genügen würden, um sich sowohl über die von Deutschland noch zu erfüllenden Restforderungen auf dem Gebiete der Entwaffnung, wie auch über eine ununterbrochene wirksame Kontrolle durch die Investigationskommission des Völkerbundes zu verständigen.

Der Einigungsformel werde sich auch der belgische Außenminister Vandervelde am Sonnabend anschließen, so daß man hoffen könne, damit das gesamte Problem der deutschen Entwaffnung in einer für die Alliierten wie für Deutschland befriedigenden Weise aus der Welt zu schaffen, wenn auch schließlich die Abschaffung der interalliierten Militärkontrolle nicht so schnell ginge, wie es Deutschland zu hoffen scheine, und sich vielleicht noch einige Monate hinauszögern werde.

Was nun die Vierstaatenkonferenz anbelangt, die nach dem Völkerbundsrat in Genf stattfinden sollte, so erklärt man in Paris rund heraus, daß der Gedanke schon jetzt sozusagen aufgegeben sei. Jedenfalls habe er nicht mehr viel Anhänger, und auch Mussolini scheine eine Aussprache mit Briand allein auf spätere Zeiten verschieben zu wollen. Lediglich Pertinax im Echo de Paris glaubt noch ernstlich an die Vierstaatenkonferenz und erklärt unter Hinweis auf das zweite Frühstück in der englischen Botschaft, an dem auch v. Hoesch und Avezzana teilnehmen, daß dies eigentlich schon eine Vorkonferenz dazu sei.

Pertinax betrachtet die Teilnahme Briands an einer derartigen Konferenz als einen schweren politischen Fehler. Briand müsse unter allen Umständen darauf dringen, daß sämtliche Unterzeichner des Locarno-Vertrages, also auch Belgien, Polen und die Tschechoslowakei, an einer derartigen Konferenz teilnehmen, denn einmal interessiere sie das Problem der deutschen Entwaffnung genau so sehr, und dann könne mit ihrer Hilfe Frankreich seinen Standpunkt vielleicht eher durchdrücken.

Die Liquidation der Ruhrbesetzung

Patyn nimmt das Schiedsrichteramt an

Haag, 3. Dez. Der niederländische außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigte Minister Patyn ist von den Regierungen Deutschlands, Frankreichs und Belgiens aufgefordert worden, als Schiedsrichter in den Streitigkeiten aufzutreten, die zwischen diesen Regierungen hinsichtlich der Verrechnung der durch die Besetzung des Ruhrgebietes entstandenen Kosten auf die Dawesannuitäten entstehen. Patyn hat den Auftrag angenommen.

Staatssekretär Dr. Trendelenburg zum Mitglied des Komitees Economique ernannt

Berlin, 3. Dez. Staatssekretär Dr. Trendelenburg ist vom Völkerbundsrat zum Mitglied des Komitee Economique ernannt worden. Staatssekretär Trendelenburg hat die Wahl angenommen.

Beginn der deutsch-englischen Industriellen-Verhandlungen

London, 3. Dez. Die Verhandlungen zwischen den deutschen und englischen Industriellen wurden heute in London aufgenommen. Zwischen beiden Seiten ist vereinbart worden, daß keiner der an den Verhandlungen beteiligten Persönlichkeiten Interviews gewährt, um jedes Mißverständnis auszuschalten. U. a. wird auch die Frage der doppelten Besteuerung, mit der sich demnächst auch die Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes in Genf beschäftigen wird, angeschnitten werden. Von dem Verlauf der Verhandlungen wird es abhängen, ob im neuen Jahre weitere Besprechungen in Berlin oder London stattfinden werden. Die deutsche Delegation verläßt bereits morgen abend wieder London.

Jouhaux stellt eine Wirtschaftskrise in Frankreich fest

Paris, 3. Dez. Entgegen den Behauptungen Poincares, wonach in Frankreich keine Wirtschaftskrise bestünde, erklärte heute der bekannte sozialistische Abgeordnete Jouhaux in einer Rede vor der sozialistischen Gruppe in Paris, daß die Lage der französischen Arbeiter von Tag zu Tag hoffnungsloser werde, zumal zwei Millionen fremder Arbeiter in Frankreich lebten. Jouhaux forderte daher die sofortige Einführung des Achtstundentages in Frankreich und die Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens

Streikwelle in Polen

Warschau, 3. Dez. Angesichts der Ankündigung der Arbeitgeber des Dombrowaer Reviers, daß sie für den Dezember den Grubenarbeitern keine Lohnerhöhung zubilligen könnten, ist auf den 8. Dezember nach Dombrowa ein Kongreß der Grubenarbeiter sämtlicher polnischer Reviere einberufen worden. Man rechnet mit der Möglichkeit des Ausbruches eines allgemeinen polnischen Grubenarbeiterstreiks.

Warschau, 3. Dez. Im ostgalizischen Petroleumgebiet sind die Arbeiter einer Reihe von Raffinerien in den Streik getreten. Die Ausstandsbewegung umfaßt 2000 Arbeiter.

Die dänischen Neuwahlen

Das Ergebnis der dänischen Volketingswahlen

WTB Kopenhagen, 3. Dez. Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis für das ganze Land erhielten bei den Folketingswahlen: Rechtsverband 175565, (1924: 12 643), Konservative 280 479 (242 955), Radikale 150 960 (166 376), Linke 378 369 (362 682), Sozialdemokraten 497 471 (469 949), Kommunisten 5 612 (6 219), Bäuerliche Selbstverwaltung (Petersen) 2 134, Schleswigsche Partei 10 478 (7 715) Stimmen.

Die Verteilung der Mandate zum Folketing

WTB Kopenhagen, 3. Dez. Die Sitze in dem neuen Folketing verteilen sich wie folgt: Dänischer Rechtsverband 2 (+ 2), Konservative 30 (+ 2), Radikale 16 (— 4), Sozialdemokraten 53 (— 2), Linke 46 (+ 2), Schleswigsche Partei 1 (unverändert), Kommunisten kein Mandat. Die Auszählung aus den Faröern ist noch nicht beendet, jedoch ist für die Föröer-Partei 1 Mandat sicher.

Senator Borah für sofortige Freigabe des deutschen Eigentums



Senator Borah,

der bekannte Politiker und Finanzsachverständige der Vereinigten Staaten, der in einer Konferenz bei dem Präsidenten Coolidge für die sofortige Rückgabe des in Amerika beschlagnahmten deutschen Eigentums eintrat. Der jetzt zur Beratung stehende Entwurf, der nur die Rückgabe eines Teiles des deutschen Vermögens vorsieht, kommt nach der Ansicht Borahs einer Konfiskation gleich.

Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung

Nr. 282 — Zweites Blatt — Samstag, den 4. Dezember 1926.

Castrop-Rauxel

Castrop-Rauxe, den 4. Dezember 1926

Advent

Und alles, alles fällt ....
Die Blätter sinken trocken — gelb von kalten Bäumen.
Die müde Erde fällt aus allen Sternen in Vergänglichkeit ...
Mensch, Tier, Tier, Mensch, sieh sie dir an:
Sie alle fallen, ... sterben ...
Doch einer lebt!
In seine milden Hände fällt alles Wesen;
Er nimmt jedes ängstliche Fallen auf in seinen Schoß
Und küßt Vergängliches
Zu neuem, großen Leben!

Gerhard Krause.

Vom Schulstreik

Der Schulstreik hat auch gestern an Ausdehnung gewonnen.

Die Versammlung der evangelischen Elternschaft Ickerns, die gestern abend im Kinosaale Abenhardt stattfand, war sehr zahlreich besucht. Sie wurde von Baumeister Liekweg geleitet. Nach Referaten von Prof. Sellmann-Hagen und Bergmann Kupke-Westerfilde, wurden einstimmig Resolutionen angenommen, in denen gegen die Vergewaltigung der evangelischen Elternschaft energisch protestiert wird. Die Resolutionen sollen an die Arnsberger Regierung und an den Minister für Volksbildung gesandt werden. Weiter wurde einmütig beschlossen, daß von Samstag ab auch die Ickerner evangelischen Schulen in den Streik treten sollen.

In Dortmund fand gestern nachmittag eine Versammlung des Bundes der evangelischen Elternbeiräte der Provinz Westfalen statt. Die Versammlung, welche im Gemeindehause der Pauls-Pfarre abgehalten wurde, dauerte von 5 bis 7,30 Uhr. Sie wurde von Pfarrer Ehrhardt geleitet, der auch den Bericht über die Lage erstattete. Weiter referierte u. a. Superintendent Dr. Winkler. Beschlossen wurde, daß die evangelischen Schulen der Stadt Dortmund ab Montag in den Streik treten sollen. Ist bis Dienstag keine befriedigende Regelung der Angelegenheit erfolgt, so wird am Mittwoch der Schulstreik auf die gesamten evangelischen Schulen der Provinz Westfalen ausgedehnt werden.

Aus der letzten Magistratssitzung

In der letzten Magistratssitzung wurde u. a. über folgende Angelegenheiten verhandelt und beschlossen:

Für die neue Mittelstadt Castrop-Rauxel hat sich das Bedürfnis für die Herausgabe eines neuen Einwohnerbuches (Adreßbuches) äußerst bemerkbar gemacht. Magistrat beschließt deshalb, die Herausgabe eines solchen in die Wege zu leiten und zu diesem Zwecke Angebote von hiesigen und auswärtigen Firmen einzuholen.

Der Verwaltung der Straßenbahn Herne—Sodingen—Castrop, an welcher die Stadt Castrop-Rauxel finanziell beteiligt ist, wurde für das Rechnungswesen des Rechnungsjahres 1925 die erforderliche Entlastung erteilt.

Verschiedenen Anträgen auf Stundung und Erlaß der gemeindlichen Grundvermögenssteuer für die nach dem 31. März 1924 fertiggestellten Neubauten vermochte der Magistrat nicht zu entsprechen.

Ferner beschließt der Magistrat, zur Speisung des Vorwärmebeckens des Freibades eine Rohrleitung vom Hause Callenberg bis zum Vorwärmebecken ausführen zu lassen, damit eine eventuelle Verschmutzung des Speisewassers unterbleibt. Auch soll, dem Vorschlage des Stadtbauamtes entsprechend, neben dem Freibad ein Licht- und Luftbad eingerichtet werden. Die hierzu erforderlichen Kostenbeträge sollen aus Anleihemitteln gedeckt werden.

Verschiedenen Anträgen von Baulustigen auf Verkauf von Baugrundstücken aus dem städtischen Grundbesitz zwecks Bau von Eigenheimen konnte entsprochen werden. Nur in einem Falle mußte Vertagung erfolgen, da noch verschiedene Feststellungen zu treffen sind.

Von dem Ergebnis der Besichtigung des Gebäudes für die Höhere Mädchenschule durch das Provinzialschulkollegium sowie von der von der Bauverwaltung aufgestellten Kostenübersicht über den Erweiterungsbau der Höheren Mädchenschule nahm der Magistrat Kenntnis.

Verschiedene notwendige Instandsetzungsarbeiten an der Leoschule sollen dem Vorschlage der Baukommission entsprechend sofort zur Ausführung gelangen und die entstehenden Kosten aus laufenden Mitteln gedeckt werden.

Die Arbeiten zur Verlegung eines Straßenkanals in der Straße „Am Muffentor" sollen öffentlich ausgeschrieben werden.

Anstelle eines ausscheidenden Mitgliedes wurde als ordentliches Mitglied in die Wohnungskommission der Arbeiter Josef Zielinski, Kaiserstraße 123, als stellvertretendes Mitglied der Invalide Ludwig Völker, Laakestraße 77, gewählt.

Zwei Anträgen von Vereinigungen im Stadtbezirk auf Erlaß von Vergnügungssteuern wurde mit Rücksicht auf die Art der Veranstaltungen (Gedächtnisfeiern und gemeinnützige Veranstaltungen) entsprochen.

Außerdem wurden noch mehrere Personal- und sonstige kleinere Dienstangelegenheiten verhandelt. Soweit zu den Beschlüssen des Magistrats die Zustimmung des Stadtverordneten-Kollegiums erforderlich ist, wird diese nachgesucht werden.

Bautätigkeit im Stadtbezirk

Ueber die Bautätigkeit in den vergangenen beiden Monaten läßt uns das städtische Pressеamt den nachstehenden Bericht zukommen:

In den Monaten Oktober und November 1926 wurden von der städtischen Bauverwaltung insgesamt 59 Baugenehmigungen erteilt. Davon entfallen

a) auf Wohngebäude 14 mit 37 Wohnungen,
b) auf Industriegebäude und Anlagen 3,
c) An- und Umbauten 24,
d) auf sonstige kleinere Bauausführungen 18.

Bei den Wohngebäuden handelt es sich fast restlos um solche, welche mit Hilfe von Hauszinssteuerhypotheken errichtet werden. Die Finanzierung des Wohnungsbaues mit ausschließlich privatem Kapital ist nach wie vor sozusagen ausgeschlossen. An öffentlichen Bauten sind zurzeit in der Ausführung begriffen:

a) Hochbau:
der Erweiterungsbau an der Höheren Mädchenschule,
die Turnhalle an der Viktoriaschule,
das Doppelwohnhaus an der Glückaufstraße
die Marktschule im Stadtteil Ickern wird in kurzer Zeit fertiggestellt sein.
b) Tiefbau:
die Aufschließung der früheren Schlingermannschen Wiesen.

Der Straßenkanal in der Dornbachstraße ist im Monat November fertiggestellt worden. Die Erweiterung der elektrischen Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtteil Ickern, Habinghorst und Castrop wird in den nächsten Tagen in Angriff genommen, während mit den Vorarbeiten für die Kanalisierung der Friedhofstraße bereits begonnen ist. Diese Arbeiten können in den nächsten Tagen in vollem Umfange aufgenommen werden. Im weiteren ist auch in den nächsten Tagen mit der Inangriffnahme weiterer Notstandsarbeiten zu rechnen.

Besuch der städtischen Volksbibliothek und Lesehalle

Wie wir vom städtischen Pressеamt erfahren, war die Benutzung der städtischen Volksbibliothek und Lesehalle, Kirchplatz Nr. 3, im Monat Oktober d. J. eine ziemlich rege. Es wurden insgesamt 379 Bücher an 113 Leser ausgegeben. Von diesen waren 10 Bergleute und sonstige Arbeiter, 16 Handwerker, Meister und Unterbeamten, 9 sonstige Beamten, Lehrer und Aerzte, 6 Kaufleute, 2 Rentner, 13 Frauen mit Beruf, 39 ohne Beruf, 14 männliche jugendliche Leser und 4 weibliche jugendliche Leser. Die Lesehalle wurde von 720 Lesern besucht. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zurzeit in der Lesehalle folgende Zeitungen und Zeitschriften ausliegen: Stadtanzeiger, Castrop-Rauxeler Volkszeitung, Dortmunder Zeitung, Westf. Allg. Volkszeitung, Rhein.-Westf. Zeitung, Kölnische Zeitung, Kölnische Volkszeitung, Berliner Tageblatt, Der Gläubiger und Sparer, Der Beamtenbund, Die Jugendherberge, Die Woche, Die Bergstadt, Deutsches Land. Außerdem liegen ein Adreßbuch von Castrop, Dortmund-Land u. Dortmund-Stadt sowie das Reichskursbuch auf. Für die langen Winterabende ist die Benutzung der Volksbibliothek, die über einen Bestand von mehr als 2000 Büchern, ernsteren und heiteren, wissenschaftlichen und technischen Inhalts verfügt, sehr zu empfehlen. Mit dem 1. Oktober hat ein neues Ausgabejahr begonnen. Der Jahresbeitrag beträgt 2 Mark. Es ist übrigens in Bälde mit Einrichtung einer Lesehalle im Norden unserer Stadt zu rechnen.

Zur Buchausstellung des Kath. Frauenbundes

In der alten Pastorat (Widumerstraße) findet zurzeit (3. bis 10. Dezember) eine Ausstellung guter, und als Weihnachtsgeschenk empfehlenswerter Bücher statt. Die Besichtigung der reichhaltigen und gut aufgebauten Ausstellung sei jedem dringend angeraten. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags. Der Eintritt ist frei. — Aus Anlaß der Ausstellung bringen wir nachstehend abermals eine Reihe von Aussprüchen, die deutsche und ausländische Geistesheroen über die Bücher machten.

Lest Bücher, Deutsche, lest die Bücher eurer Dichter, und ihr werdet glücklicher und manchmal glücklicher werden. Und vergeßt nicht, die Bücher jener Dichter zu lesen, die in eurer Zeit, in eure Zeit leben: der Jungen, die sich nach eurer Gemeinsamkeit sehnen, der Alten, denen euer herzliches Mitgefühl die alternde Brust wärmt.
Klabund.

In Büchern liegt die Seele aller gewesenen Zeit; die hörbare Stimme der Vergangenheit, wenn ihre sichtbare Zeit wie ein Traum verschwunden ist. Carlyle.

Alles, was die Menschheit getan, gedacht, erlangt oder gewesen ist: es liegt wie in zauberhafter Erhaltung in den Blättern der Bücher aufbewahrt. Sie sind das auserlesene Besitztum des Menschen. Carlyle.

Ein Bücherschatz ist wie ein geistiger Baum, der Bestand hat und seine kostbaren Früchte spendet von Jahr zu Jahr, von Geschlecht zu Geschlecht. Carlyle.

Die wahre Universität unserer Tage ist eine Büchersammlung. Carlyle.

Ohne eigene Bücher zu sein, ist der Abgrund der Armut; verweile nicht darin. Ruskin.

Das Böse, das zufällig und zerstreut in einem mächtigen Buche spukt oder sich darin verbirgt, schadet einem edlen Mädchen niemals; aber die Leere eines Schriftstellers bedrückt sie, und seine liebenswürdige Torheit zieht sie herab.
Ruskin.

Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen, und es klingt hohl, muß es immer das — Buch sein? Lichtenberg.

Es gibt wirklich sehr viele Menschen, die bloß lesen, damit sie nicht zu denken brauchen. Das viele Lesen ist dem Denken schädlich.
Lichtenberg.

Das Studium war mir das vorzüglichste Mittel gegen Lebensüberdruß. Nie hatte ich Kummer, den eine Stunde, mit Lesen zugebracht, nicht verscheucht hätte. Montesquieu.

Ohne Bücher würde ich verrückt werden oder zugrunde gehen. Mirabeau.

Sportwerbe-Abend

unter Mitwirkung des Vincke-Chores

Wir machen nochmals empfehlend auf den heute abend 8 Uhr im Saale der Wirtschaft Richter (Inh. Zolper) stattfindenden Werbeabend der Sportvereinigung Castrop-Rauxel 02 aufmerksam. Der Abend gewinnt besondere Bedeutung durch die Mitwirkung des weit und breit bekannten Schülerchores der Vincke-Schule in Ickern. Wir werden gebeten, noch nachstehende Pressestimmen zum Abdruck zu bringen: Soester Anzeiger: „Man geht nicht zu weit, wenn man diesen Chor als den besten Schülerchor in Deutschland ansieht; denn was diese 10 bis 14jährigen Kinder darbieten, ist ganz erstaunlich und man ist überrascht, wie es möglich ist, Kinder auf eine solche Stufe der Gesangeskunst zu bringen. Auf der Grundlage einer vollendeten Atemtechnik, die hygienisch und gesangstechnisch gleich begrüßenswert ist, baut sich alles auf. Die Kinder sind gehalten, ohne Hast, aber ganz tief einzuatmen und mit geöffnetem Munde zu singen. Dazu sind sie zu einer erstaunlichen Musikalität erzogen, die nicht lediglich im Gehör liegt, sondern in der echten Empfindung. Davon zeugen nicht nur die wohlgemessene Ausdrucksfähigkeit, sondern auch das Singen a capella und verschiedentlich ohne Dirigenten, wobei Rhythmik und Dynamik selbständig von den Kindern eingehalten und betätigt wurden." — Hertener Allgemeine Zeitung: „Die Hertener Kulturgemeinschaft hatte ihre Mitglieder und Freunde für Montag abend zu einer Veranstaltung geladen, die von Kindern der Vinckeschule bestritten wurde. Wenn man Volksschüler von so weit außerhalb herholt, um in Sang und Spiel von ihnen etwas darbieten zu lassen, so müssen schon außergewöhnliche Leistungen den Ruhm dieser Schule über die Grenzen ihrer näheren Umgebung hinausgetragen haben. Und man darf nach dem Gesamteindruck des Abends wohl feststellen, daß die Kulturgemeinschaft mit dem Gastspiel der Ickerner einen durchaus glücklichen Griff getan hat. Was von den Kindern (es waren durchweg Mädchen) der oberen Jahrgänge, musikalisch geleistet wurde, wird jeder bewundernswert finden, der auch nur einigermaßen die Schwierigkeiten abzuschätzen weiß, die es bis zur Höhe dieser Leistungen zu überwinden galt." (Siehe Anzeige!)

Nachtbereitschaftsdienst der hiesigen Apotheken

Samstag, den 4. Dezember, von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens:

Kronen-Apotheke, Münster Straße

Sonntag, den 5. Dezember, Tagesdienst, anschließend Nachtbereitschaftsdienst von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens:

Alte Apotheke, Wittener Straße

Kupferner Sonntag

Der drittletzte Sonntag vor Weihnachten, dem der Volksmund den Beinamen „der Kupferne" gab, ist nun da. Die Geschäfte sind altem Brauche entsprechend an ihm geöffnet. Die Geschäftswelt wetteifert miteinander, um dem Konsumentenkreis ihre Geschenkartikel in möglichst großer Auswahl vorzuführen und anzupreisen. Einen guten Ueberblick über das Gebotene gibt der reichhaltige Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe unserer Zeitung. Hoffentlich setzt der Himmel morgen eine etwas freundlichere Miene auf, damit nicht die auf den kupfernen Sonntag gesetzten Hoffnungen zum großen Teil zu Wasser werden.

Eine Ente auswärtiger Blätter

In zwei auswärtigen Zeitungen (Verlagsort Dortmund) erschien dieser Tage unter Castrop-Rauxel ein Bericht, nach dem für Castrop-Rauxel eine „Ermäßigung der Gewerbesteuer für 1926" seitens der zuständigen Körperschaften beschlossen worden sei. Die Meldung entbehrt jeder Begründung. Die städtische Pressestelle teilt in der Angelegenheit jetzt mit: „Die im lokalen Teile einiger Zeitungen in den letzten Tagen unter „Castrop-Rauxel" befindliche Nachricht „Ermäßigung der Gewerbesteuer für 1926" ist unzutreffend. In Castrop-Rauxel gelangen nach wie vor 700 Prozent Ertragssteuer und 2800 Prozent Lohnsummensteuer zur Hebung."

Biochemischer Verein Castrop-Rauxel.

Wir wollen nicht versäumen, auch an dieser Stelle auf den am morgigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, im Saale der Wirtschaft Franz Kleinalstede, Rauxel, Kaiserstraße, stattfindenden Vortrag über „Dr. Schüßlers Heilweise", gehalten von Herrn Prof. Dr. Adrian, Dortmund, besonders hinzuweisen. Da der Herr Professor eine Autorität auf dem Gebiete der Biologischen Heilweise ist, können wir unsern Lesern einen Besuch nur dringend empfehlen. Eintritt frei! (Siehe auch gestriges Inserat).

Ringvormiete im Stadttheater Bochum

In der Zeit von Weihnachten bis Anfang Januar finden keine Pflichtvorstellungen im Stadttheater Bochum mehr statt. Dagegen hat die Theaterleitung einige Wahlvorstellungen angezeigt, die eine weitgehendste Beachtung verdienen. Wie alljährlich soll auch diesmal das Weihnachtsmärchen für die Kinder der Vormieter als Wahlvorstellung gegeben werden und zwar wird auf die billigsten Preise V noch eine Ermäßigung von 25 Prozent gewährt, sodaß der billigste Platz nur

Wirtebedarfs-Artikel

Westfäl. Porzellan- u. Glas-Niederlage N. Hoffmann & A. Kessel
Dortmund,
Westenhellweg 1—3.
Telephon 138.

Qualitäts-, Gebrauchs- u. Kunst-Porzellan
Qualitäts-Kristall und Glaswaren

Geschäftsprinzip seit 40 Jahren: Qualität - Auswahl - Niedrige Preise.

Wirtebedarfs-Artikel

80 Pfennig und der teuerste Platz nur 1,90 Mk. kostet. Die Vorstellung findet Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 2,30 Uhr statt. Auf eine längere Einführung zu diesem Märchen in dieser Nummer unserer Zeitung an anderer Stelle sei noch besonders hingewiesen. Sonntag vor Weihnachten wird die neu einstudierte Oper „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach und am Weihnachtstag die romantische Oper „Oberon" gegeben. Auf diese beiden Wahlvorstellungen kommt die Theaterleitung noch einmal zurück. Die Bestellung der Plätze zum Weihnachtsmärchen durch die vorgedruckten Wahlvorstellungspostkarten wird bereits jetzt zur günstigeren Erledigung besonders empfohlen.

Schonzeiten

Der Bezirksausschuß zu Arnsberg hat für den Umfang des Regierungsbezirks Arnsberg beschlossen, bezüglich der Schonzeiten für Rehkälber, Trosseln, Rebhühner, Wachteln, schottische Moorhühner und Dachse, sowie für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen von dem gesetzlichen Termine nicht abzuweichen.

Genaue Aufschrift auf Postsendungen

Mit ungenauer Aufschrift versehene Postsendungen verursachen der Post viel Mühe. Für Absender und Empfänger besteht die Gefahr der unrichtigen oder verzögerten Zustellung. Wer auf pünktliche Ueberkunft seiner Postsendungen Wert legt, beachte folgende Hinweise:

Jede Postsendung muß eine genaue und deutliche Aufschrift tragen. Dazu gehört bei Sendungen nach Orten mit städtischen Verhältnissen die Wohnung des Empfängers oder die Lage der Geschäftsräume nach Straße, Hausnummer, Stockwerk, Gebäudeteil, und bei solchen nach Großstädten mit mehreren Zustell-Postanstalten auch die Nummer der Zustell-Postanstalt. Zur Erzielung vollständiger Aufschriften kann jedermann dadurch beitragen, daß er bei seinen ausgehenden Postsendungen auf den Briefbogen, Umschlägen, Postkarten, Rechnungen usw., sowie in Zeitungsangaben der Ortsangabe stets die Straße und Hausnummer, und bei größeren Städten die Nummer des Zustell-Postamts hinzufügt. Schließfachabholer geben zweckmäßig auch ihre Schließfachnummer mit an.

Stadtteil Castrop

Die letzte Fahrt

Am gestrigen Tage wurde unter großer Beteiligung das Opfer des Automobilunfalls vom letzten Sonntag zur letzten Ruhestätte auf dem Friedhof überführt. Die zahlreichen Leidtragenden, welche dem Sarge folgten oder voraufgingen, sind das beste Zeichen dafür, welcher Beliebtheit sich die so jäh aus dem Leben und ihrer geliebten Berufstätigkeit gerissenen Lehrerin Frl. Elisabeth Hermsen in allen Schichten der Bevölkerung erfreute. Die Verstorbene gehörte seit dem 15. Januar 1918 dem Lehrkörper der Franziskusschule an. In den Jahren ihrer hiesigen Tätigkeit hat sie in steter Pflichttreue das nicht immer leichte und sehr verantwortungsvolle Amt einer Erzieherin der ihr anvertrauten Jugend mit voller Hingabe an ihren Beruf verwaltet. Der Dank dafür und die Erinnerung an ihr Wirken werden ihren Tod überdauern. Möge dieses Bewußtsein den schwergeprüften Angehörigen etwas Trost in ihrem harten Leide gewähren!

Herbstkonzert des MGV. „Harmonie"

Das Herbstkonzert, das der MGV. „Harmonie" am gestrigen abend im Saale des Evangl. Gemeindehauses veranstaltete, bewies aufs neue die große Beliebtheit, deren sich der genannte, seit 1883 mit der hiesigen Bürgerschaft stark verwachsene Gesangverein in allen Kreisen der Bevölkerung erfreut. Unter der bewährten Leitung seines umsichtigen und tüchtigen Chormeisters F. Wiemann brachte der gut geschulte Chor eine Reihe von Perlen deutschen Männergesanges zu Gehör, wofür ihm mit vollem Rechte reichster Beifall zuteil wurde. Die Solisten Hedwig Wiemer-Pähler (Mezzo-Sopran) und Friedrich Wilhelm Theis (Bariton) die von Dietrich Haardt feinfühlig am Flügel begleitet wurden, trugen mit ihren Liedspenden sehr zur interessanten Belebung und abwechselungsreichen Ausgestaltung des in jeder Hinsicht vorzüglich gelungenen Konzertabends bei. Wir behalten uns vor, auf Einzelheiten in einer späteren Ausgabe unserer Zeitung noch zurückzukommen.

Familienabend des kath. Gesellenvereins

Es wird nochmals empfehlend auf den morgen abend 7 Uhr im Gesellenhaussaale gebotenen Vortragsabend über „Norwegen" hingewiesen. Der Redner Pater Conrad Fischer aus Meckinghoven spricht, da er bereits zehn Mal im „Lande der Mitternachtssonne" weilte, aus dem Schatze reicher persönlicher Erfahrungen. Er wird seine Ausführungen druch zahlreiche interessante Lichtbilder illustrieren.

Haus- und Grundbesitzerverein Castrop und Umgegend

Der Haus- und Grundbesitzerverein Castrop und Umgegend hält am Dienstag, den 7. Dez., abends 8 Uhr, im Saale der Wirtschaft Lueg eine Mitgliederversammlung ab, in der Dr. Müller-Gelsenkirchen über die steuerliche Belastung des Hausbesitzes sprechen wird. (Siehe Anzeige!)

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegerhinterbliebenen und Kriegsteilnehmer

Die Ortsgruppe Castrop-Rauxel 1 der oben genannten Vereinigung hält morgen nachmittag 2.30 Uhr im Vereinslokale Josef Thiele ihre Monatsversammlung ab. Bei der wichtigen Tagesordnung wird mit allgemeinem Erscheinen der Mitglieder gerechnet.

Ein neuer Notschrei vom Schweriner Berg

Man schreibt uns aus unserem Leserkreise:

Das entsetzliche Autounglück, daß sich am Sonntag, den 20. November, auf der Dortmunderstraße, dem sogenannten „Schweriner-Berg" zugetragen und alle, die es hörten, mit Grauen erfüllt hat, lenkt man von neuem die Blicke auf die trostlosen Zustände dieser Straße, mit denen sich seit Jahr und Tag die Bevölkerung des Stadtteils Schwerin einfach abzufinden hat. —

Schon vor geraumer Zeit wurden in einem ironisch gehaltenen Artikel im „Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgegend" auf die vorsintflutlichen Zustände, die in diesem Stadtteil herrschen, hingewiesen. Leider ohne Erfolg! — Selbstredend ist die zahlreiche Bevölkerung Schwerins auch im Stadtparlament vertreten, und als vor ca. Jahresfrist (es war s. Zt. die Angelegenheit wegen Rückversetzung der Mauer am Pastoratsgarten akut) ein Vertreter dort die Frage anschnitt, wann denn endlich der Bürgersteig an der oberen Dortmunderstraße seine dringend notwendige Instandsetzung erfahren würde, da wurde mit einer Handbewegung und einem freundlichen Lächeln darüber hinweggeschritten. Unser Stadtvater ließ sich dann, wahrscheinlich in dem Bewußtsein das Seinige getan zu haben, stillschweigend wieder in seinem Sessel nieder! Damit fand die Angelegenheit ihr Ende. — Auch ärztlicherseits sind Eingaben an die entsprechenden Stellen der Stadt gemacht worden, welche die Abänderung der himmelschreienden Zustände auf der Dortmunderstraße zum Ziele hatten. Soweit bekannt, war aber auch hier der Erfolg gleich Null! —

Nun bedenke man, daß im Stadtteil Schwerin über 5000 Menschen wohnen, die immer wieder, oft mehrmals des Tages, diese äußerst verkehrsreiche Dortmunder Straße begehen müssen und daß trotzdem nur das Gefährt auf dieser Straße mehr als zu seinem Rechte kommt. Allerdings befindet sich vom Bahnübergang bis Goldschmieding, etwas, was sich Bürgersteig" nennen soll. Es ist ein Weg voller Steine und Geröll oder, wie ein städtischer, dort tätiger Arbeiter sich ausdrückte: „Ein Weg für arme Leute!" Ein Teil desselben ist aber 20 Centimeter dick mit „kulturell hochwertiger" Schlacke aufgetragen. Es liegt nun ganz an den Schweriner Bürgern, diesen Dreck mit dem nötigen Schwergewicht festzutreten. Warum fährt man zur Befestigung des südlichen Bürgersteiges in der Zeppelinstraße nicht auch diesen Dreck an? Bedarf diese bescheidene Anfrage vielleicht eines Kommentars? —

Schreiten wir nun von der Straßenbahn-Haltestelle „Rennbahn" den Schweriner Berg hinauf! Dort befindet sich auf der rechten Seite ein „sogenannter Bürgersteig", dessen Aussehen jeder Beschreibung spottet. Er bildet ein Gewirr von lockerer, zum Teil festgetretener Kohlenschlacke, ohne die in den Außenbezirken unserer Stadt scheinbar keine Straßenrenovierung möglich zu sein scheint, ferner eine bunte Folge von Steingeröll, tiefen Löchern und Regenwasserrinnen, die der Größe nach bald Gebirgsbäche beherbergen könnten! Solch ein unpassierbares Monstrum ist schon jahrelang für die Schweriner Steuerzahler „vollständig ausreichend"! Es ist unverständlich, daß polizeilicherseits dazu stillgeschwiegen wird, obwohl er ohne Lebensgefahr nicht beschritten werden kann!!

Notgedrungen spielt sich deshalb der gesamte Fußverkehr auf dem Fahrweg ab. — Daß bei dem strammen Wagenverkehr dauernd Menschenleben in Gefahr sind, wird jedem Verständigen einleuchten. Wer trägt für diese Verwahrlosung eigentlich die Verantwortung? Es bedarf überhaupt der Aufklärung, weshalb für den Wagenverkehr auf dem Schweriner Berg zwei Fahrwege existieren, für den Fußverkehr aber so gut wie kein Weg vorhanden ist! — Bei dem, jenseits der Straßenbahn gelegenen Fahrweg, soll wahrscheinlich der Straßengraben als Bürgersteig anzusehen sein und für Personen dienen, die vor Autos flüchten müssen.

Endlich besehe man sich am Abend die erbärmliche Beleuchtung auf dieser verkehrsreichen Straße und den angrenzenden Straßen! In jeder Kleinstadt brennen wenigstens Nachtlaternen. Wie aber in diesem Stadtteil der verspätete Reisende oder der zum Kranken eilende Geistliche und Arzt, wie die Amme, wie die von und zur Werkstätte schreitenden Angestellten und Arbeiter sich in der Dunkelheit den Weg bahnen, darüber scheint man sich an maßgebender Stelle wenig zu kümmern! — Und so etwas erlebt man alles in einer Stadt, die in letzter Zeit nicht müde wird, durch ellenlange Zeitungsartikel zu beweisen, daß sie kulturell auf der Höhe ist! Das alles in einer Stadt, die durch allerlei Veranstaltungen und Einrichtungen allumfassend wirken möchte! — Sollte man nicht dem neuen Gebilde Castrop-Rauxel erst einmal ein einheitliches Aussehen verleihen? Sollte man nicht erst aus allen Stadtteilen die sibirischen Zustände beseitigen? Sollte man nicht erst bei allen Bürgern und in allen Stadtteilen mit dem gleichen Maß messen? —

Möge an den maßgebenden Stellen dieses Mal nicht die dringende Bitte überhört werden: „Schafft doch endlich für die Dortmunder Straße und den Stadtteil Schwerin menschenwürdige Zustände!"

Geschäftsleute, Vorsicht! Ein Betrüger am Werk

Wir haben bereits mehrmals darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit ein Betrüger die Geschäfte heimsucht. Er kauft eine Kleinigkeit und läßt einen 50-Mark-Schein wechseln. Mit hervorragender Fingerfertigkeit läßt er dann sowohl seinen 50-Mark-Schein als auch das Wechselgeld in seiner Tasche verschwinden. Erst in der vergangenen Woche hat der Gauner seinen Trick in einer Herner Apotheke mit Erfolg angewandt. Es sei also hiermit nochmals vor dem Betrüger gewarnt.

Ehrlicher Finder gesucht

Die Ehefrau eines Postbeamten verlor am 1. 12. in der Zeit von 6—6.30 Uhr abends auf dem Wege vom Postamt 1 zur Münster Straße eine braune Geldbörse mit 50 RM. Inhalt. Dem Finder wird gute Belohnung zugesichert.

Castroper Turnverein 74

Am kommenden Sonntag findet eine gemeinschaftliche Vereinswanderung durch die Schälker Heide statt. Abfahrt 7.05 Uhr ab Bahnhof Castrop. Sonntagskarten nach Schwerte sind zu lösen. Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Kirchgang vorher in Castrop. Rede Beteiligung wird erwartet. Rucksäcke mitbringen.

Aus Schwermut in den Tod gegangen

Zu dem von uns bereits am Donnerstag gemeldeten Leichenfund im Vorwärmebecken, teilt die Städtische Pressestelle jetzt noch ergänzend mit: Selbstmord durch Ertrinken beging eine hier wohnhafte Ehefrau. Der Verstorbene litt seit mehreren Jahren an Schwermut und hat wiederholt Selbstmordgedanken gehabt. Die gemütskranke Frau hatte sich am 1. d. M. abends gegen 6 Uhr heimlich von Hause entfernt und den Tod in dem Vorwärmebecken der städtischen Badeanstalt gesucht und gefunden. Die Leiche wurde vom Bademeister aus dem Wasser gezogen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

Preis- und Ehrenpreisschießen

Seit einer Woche ist im Bahnhofshotel Inh. G. Goldkuhle, Castrop, ein großes Preis- und Ehrenpreisschießen. Acht wertvolle Ehrenpreise und die üblichen Tagespreise sind ausgesetzt. Bemerkt sei, daß der Reingewinn zu Gunsten der Waisenkinder beider Konfessionen bestimmt ist. Wer mithelfen will, die Weihnachtsfreude der armen elternlosen Kinder zu mehren, sei auf die Veranstaltung besonders aufmerksam gemacht. (Siehe Anzeige).

Stadtteil Rauxel

Der Aufsichtsdienst auf den Bahnsteigen kommt wieder

Im Sommer d. J. ging die Reichsbahndirektion in ihren Rationalisierungsbestrebungen dazu über, den Posten des Aufsichtsbeamten bei der Zugabfertigung auf Bahnhof Rauxel einzuziehen. Diese Maßnahme war um so unverständlicher, als auf kleineren Bahnhöfen des Bezirks der Aufsichtsdienst weiterhin ausgeübt wurde. Die Kommunale Interessengemeinschaft im Nordgebiet wies bei der Reichsbahndirektion wiederholt auf die eingetretenen Mißstände hin. Nach einer ihr von der Reichsbahndirektion jetzt zugegangenen Entscheidung wird infolge allgemeiner Verkehrszunahme in allernächster Zeit der Aufsichtsdienst auf den Bahnsteigen wieder eingerichtet.

Stadteil Habinghorst

Deutscher Kolonial-Abend

Der Vaterländische Arbeiter- und Werkverein der Victorschächte Castrop-Rauxel 4 (angeschlossen dem Reichsbund vaterländischer Arbeiter- und Wrekvereine, Sitz Berlin), veranstaltet am heutigen Samstag, 7.45 Uhr, im Saale der Wirtschaft Koch, Borghagenerstraße, einen Deutschen Kolonial-Abend unter Mitwirkung der Gesang-Abteilung des Stahlhelms Castrop-Rauxel 1. Die reichhaltige Vortragsfolge sieht vor: 1. Deutschlands Waffenehre, Marsch von Blankenburg, 2. Einmarsch der Fahnen, 3. Prolog, gesprochen von Gertrude Nicola, 4. Begrüßungs-Ansprache, 5a. „Rheintreue", Männerchor von Hansen, 5b. „Rüdesheimer Wein", Männerchor von Ahrweiler, 6. Kolonialgeltung — Weltgeltung, Referent Herr Hüning vom Kolonialkriegerdank Berlin, 7. Gemeinsames Lied: Deutsches Flaggenlied. 8. Fridericus Rex, Armeemarsch Nr. 198 von Radeck, 9. „Braucht der deutsche Arbeiter Kolonien?" Vortrag des Bundes-Vorsitzenden u. Stahlhelm-Kameraden Wilh. Schmidt, M. d. P. L., Berlin-Friedenau, 10. Gedicht: Vor 55 Jahren im Versailler Schloß, von Fritz Immanuel, 11a. „Aufruf zur Jagd", Männerchor von Orth, 11b. „Bleib deutsch, du herlich Land am Rhein", von Hansen, 12. Schlußansprache, 13. Deutschlandlied. Nach der Feier gemütliches Beisammensein. Zur Deckung der Tageskosten werden 50 Pfg. am Eingang erhoben. Mitglieder der eingeladenen Vereine und Verbände zahlen 20 Pfg.

Im Silberkranze.

In den letzten Tagen feierten die Eheleute Friedrich Schäfer das Fest der silbernen Hochzeit. Vor 25 Jahren wurde das Silberpaar in Scherlebeck getraut. Seit 15 Jahren wohnt die Familie in unserer Gemeinde. Zum Hause gehören 3 Töchter und zwei Söhne. — Das gleiche, schöne Fest begingen die Eheleute Karl Jost, Maßlingstraße 3. Vor 25 Jahren wurde das Silberpaar in Herzkamp bei Barmen getraut. Die Familie wohnt ebenfalls seit 15 Jahren in unserer Gemeinde. Den Eltern stehen zur Seite ein Sohn und eine Tochter. Den Silberpaaren viel Glück auf dem ferneren Lebenswege!

Vortragsabend der Evangl. Gemeinde.

Sonntag, abends 7 Uhr, wird Herr Diakon Kunstmann im Gemeindesaal einen Vortrag halten über das Thema: „Ich glaube an eine Vergebung der Sünden."

Der zweite Bunte Abend

Die Wiederholung des „Bunten Abends" des Stadtanzeigers, der gestern im Wesselschen Saale stattfand, erntete bei vollem Hause die gleiche freudige Aufnahme und denselben starken Beifall, der ihm am Mittwoch im Castroper Gesellenhause beschieden war. Es wirkten dieselben Künstler mit, nämlich Uhlmann-Bixterheide, Alfred Zingler, Stitz Schröder, Willi Klein-Ilbeck, Claire und Percy Jolly, sowie das Trio der Herner Stadtkapelle.

Jahresfest des Evangel. Frauenvereins Habinghorst.

Mittwoch, den 8. Dezember, 3,30 Uhr, feiert der Frauenverein sein Jahresfest im Saale von Wessels. Schwester Maria Groß aus Mengede wird einen Vortrag halten über das Thema: „Unsere Zeit und die evangelische Frau." Zur regen Teilnahme wird eingeladen. Gesangbücher sind mitzubringen.

Forstdiebstahl

Gegen einen Bergmann aus dem Stadtteil Habinghorst ist Anzeige erstattet worden, weil er aus den Waldungen der Klöckner-Werke junge Eichen abgehauen und für sich verwendet hat.

Stadtteil Ickern

Silber-Hochzeit.

Ihre silberne Hochzeit feierten dieser Tage die Eheleute Invalide Wilhelm Kurzius, Friedrichstraße 7b. Der Evangelische Frauenverein mit seinem Chor, sowie der Ortspfarrer überbrachten herzliche Segenswünsche. Auch unsererseits dem allseits beliebten Jubelbrautpaar ein herzliches „Glückauf!" für seinen ferneren, hoffentlich noch recht langen Lebensweg!

Ehret und achtet das Alter!

Ein Großelternfest veranstaltet der Evangelische Frauenverein Ickern auch in diesem Jahre. Es findet am Mittwoch, dem 8. November, nachmittags 3,30 Uhr, im Saalbau Müller, Vinckeplatz, statt. Die lieben Großväter und -mütter, die sich das ganze Jahr auf diesen Tag gefreut haben, sollen ganz auf ihre Kosten kommen. Es sind viele feine Dinge vorbereitet.

Jahresfest des Evangel. Jungmädchenvereins.

Der Evangelische Jungmädchenverein feierte am letzten Sonntag im adventisch-geschmückten Luthersaale sein erstes Jahresfest, verbunden mit einer Adventsfeier. Gleichzeitig fand die feierliche Aufnahme des Vereins in den Verband der weiblichen evangelischen Jugend Deutschlands statt. Nach der Ansprache des Ortspfarrers wurden die jungen Mädchen unter Ueberreichung der Mitgliedskarten auf die Ziele des Verbandes verpflichtet. Die weitere Feier war ausgefüllt von gemeinsamem Gesang, Chorliedern, Liedern zur Laute, einem Deklamatorium und mehreren Gedichtvorträgen. Zum Schluß fand eine Verlosung statt, zu der die jungen Mädchen allerlei Haushaltungsgegenstände gestiftet hatten. Die Schlußansprache der 2. Vorsitzenden, Schwester Elise, rief alle Mitglieder zu treuem und eifrigem Einstehen für den Verein auf.

Konzert des Chores der Vincke-Schule

Am heutigen Abend findet nun im Saale Zolper (Rauxel-Bahnhof) auf Veranlassung des CSV. 02 obiges Konzert statt. Die rühmlichen Erfolge dieses Chores am Radio-Sender, im Siegerland und Westerwald sind genug bekannt. Der Name dieses Chores bürgt für einen genußreichen Abend. Das fein durchdacht zusammengestellte Programm sieht neben kleineren Werken von Schütz, Mendelssohn etc das Märchen „Schneewittchen" von Abt vor. Um Störungen zu vermeiden, werden die Besucher gebeten, sich rechtzeitig einzufinden. Beginn 8 Uhr. (Siehe Anzeige).

Vergnügungsanzeiger

Wohin gehen wir Sonntag?

Cafe-Restaurant „Reichshof", Willy Köster, Wittener Straße 26: Samstag ab 7 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr: Große Extra-Konzerte der Kapelle Mi-Mi-Hil.

Bahnhofshotel, G. Goldkuhle, Castrop: Großes Preis- und Ehrenpreisschießen zu Gunsten der Waisenkinder.

Cafe Backenecker, Münster Straße: Täglich Konzert.

Metropol-Theater, Kaiser-Friedrich-Straße: Ab Freitag läuft der große Film „Die Unehelichen" mit erstklassigem Beiprogramm.

Metropol-Cafe: Täglich Konzert, Sonntag Extra-Konzert der brillanten Hauskapelle.

Gasthof Richter (Zolper): Samstag abend Werbe-Veranstaltung.

Gasthof zur Post, Heinrich Haller, Am Markt: Sonntag ab 4 Uhr: Großer Ball.

Restaurant „Glück auf!", P. Degwer, Schwerin: Sonntag ab 4 Uhr: Konzert mit Tanz.

Westfalenhalle Dortmund: Sonntag große Radrennen nach Art der 6-Tage-Rennen.

Bellachini ist am Sonntag im Lokal Müller zu einem Gastspiel in Ickern.

Gebr. Salomons DORTMUND BRÜCKSTR. 37

Kommen Sie in unseren großzügig angelegten Weihnachtsverkauf

In allen Abteilungen unseres **Spezial-Damen-Konfektionshauses** finden Sie **enorm große Auswahl** zu billigsten Preisen

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet **Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet**

Die heutige Ausgabe des

„Stadtanzeigers für Castrop-Rauxel und Umgebung"

umfaßt 30 Seiten.

Licht über Tibet

Phantastische Berichte über Modernisierung der Beleuchtung in der verbotenen Stadt Lhassa in Tibet kommen jetzt nach Europa. Dort ist soeben von einer englischen Mission elektrotechnischer Ingenieure im Palast des Dalai Lama, des Hohen Priesters und Beherrschers Tibets, eine Lichtinstallation hergestellt worden, durch die der Palast und die Stadt in glänzender Weise beleuchtet werden. Ein junger Edelmann aus Tibet mit Namen Ringany verfiel, nachdem er in Rugby in England seine elektrotechnischen Studien vollendet hatte und zum Mitglied des britischen Instituts of Electrical Engineers erwählt worden war, auf die Idee, einen Wasserfall in der Nähe von Lhassa zur Versorgung seiner Heimatstadt mit elektrischem Licht zu benutzen. Eine englische Elektrizitätsfirma lieferte die Wasserturbine und das elektrische Material und Ringany zog guten Mutes nach Tibet, um seinen Landsleuten Licht zu bringen. Dies alles ist aber schon zwei Jahre her. Jetzt erst trifft die Nachricht ein, daß die Installation, die von den Tibetanern ursprünglich für ein Werk des Teufels gehalten wurde, fertig ist. Viele sensationelle Mitteilungen über den Zug des jungen Ingenieurs durch das wüste Bergland im Himalajagebiet bis Lhassa machten die Runde. Einmal hieß es, Ringany sei ermordert und seine zweihundert Maultiere, die das Material transportierten, gestohlen worden, dann wieder, daß die fanatischen Eingeborenen alles kurz und klein geschlagen hätten. Aber das Unternehmen glückte und so leuchten jetzt tief drin in Asien in der verbotenen Stadt, in einem der ältesten Reiche der Welt, von dem der Bhuddismus ausgegangen sein soll, elektrische Bogenlampen.

Ausgrabungen in der Osiris-Stadt

Abydos, welcher Ort im alten Aegypten nie eine politische Rolle gespielt hat, ist gleichwohl berühmt als die Stätte, wo der Gott Osiris bestattet liegt. Das Osireion von Abydos war den alten Aegyptern der Tempel jenes Gottes, der über Eintritt in das Reich der Seligen bestimmen konnte. In Abydos, wo heute die ägyptische Ausgrabungs-Gesellschaft unter Leitung eines holländischen Archäologen arbeitet, wurden denn auch zahlreiche Gräber gefunden, die sich zeitlich von den prädynastischen bis zu den Ptolemäerperioden erstrecken. Der wichtigste Fund war jedoch der Tempel Sethi's I. und daneben ein unterirdisches Gebäude, dessen Bestimmung bisher nicht definiert wurde; auch die Zeit, in welcher es gebaut wurde, blieb rätselhaft. Jetzt erst entdeckte man durch Zufall auf einigen der Bausteine das Zeichen Sethi's I., so daß der Tempel und das geheimnisvolle unterirdische Bauwerk aus derselben Zeit stammen. Durch weitere Ausgrabungen wurde festgestellt, daß sich in dem Gebäude eine große Halle befand, deren Decke durch zhen schwere Säulen getragen wurde. An den Mauern des rechteckigen Gemachs entlang lief ein mit Wasser gefüllter Kanal, während die Mitte der Halle einen höher gelegenen Flur besaß, der eine Art Insel bildete. Zu dieser Insel gelangte man von zwei gegenüberliegenden Seiten aus durch Treppen, die aus dem Wasser heraufführten. Durch Vergleiche mit Abbildungen auf einem Papyros konnte der Schluß gezogen werden, daß das rätselhafte Gebäude die Materialisierung einer religiösen Idee über Osiris sein müsse. Die Vorstellung, wonach Osiris auf einem Urhügel, der täglich die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne empfängt, vom Tode auferstanden sein soll, hat der ägyptische König (denn es handelt sich um das Zenotaphium Sethis I.) zu seinem eigenen Heil verwirklichen wollen.

Der Luftverkehr über den Atlantik

Die bisherigen Ueberquerungen — Der kommende Luftverkehr Spanien—Südamerika Sonstige Pläne des Auslandes

Nachdem sich in den letzten Jahren der organisierte Luftverkehr in Europa unter Vorantritt Deutschlands in ungeahnter Weise entwickelt und bereits seine Fühler nach Ostasien ausgestreckt hat, wird der nächste Schritt der der Ueberquerung des Atlantischen Ozeans nach Westen im regelmäßigen Luftverkehr sein. Ein kurzer Rückblick über

die bisherigen Luftüberquerungen des Atlantik

zeigt, daß die Entfernung allein kein Hindernis mehr bedeutet. Schon im Jahre 1919 überflog das englische Luftschiff R. 24, eine Nachbildung der deutschen Kriegszeppeline, den Atlantischen Ozean in beiden Richtungen. In demselben Jahre gelang die erste Ueberquerung im Flugzeug, und zwar in einem Wasserflugzeug der amerikanischen Kriegsmarine. Es folgte im Spätherbst desselben Jahres der Engländer Alcock in einen Vickers-Flugzeug von Neufundland aus nach Irland. Der Flug fand bei schwieriger Wetterlage und in einem der Schiffahrt fernen Teil des nördlichen Atlantik statt, was als eine außerordentlich kühne Tat des später auf tragische Weise ums Leben gekommenen englischen Piloten zu werten ist. Zweieinhalb Jahre später unternahmen es zwei Portugiesen, von Lissabon aus in Richtung Pernambuco über den Atlantik zu starten. Es gelang ihnen, die brasilianische Küste zu erreichen. Das Flugzeug selbst wurde bei der Landung durch den Seegang zerstört. Im Jahre 1924 flogen zwei amerikanische Flieger von Irland über das Grönland nach Alaska. Der Italiener Locatelli schloß sich auf eigene Faust diesem Unternehmen an, mußte aber auf stürmischer See infolge Nebels niedergehen und wurde nach drei Tagen von einem amerikanischen Kriegsschiff aufgefischt. Das Flugzeug wurde bei der Landung durch den Seegang zerstört. Bald darauf fuhr Z. R. III von Friedrichshafen über die Azoren nach Lakehurst. Diese historische Fahrt ist noch in unser aller Erinnerung. Die letzte von den bisherigen Ozeanüberquerungen gelang im Frühjahr 1926 dem dadurch berühmt gewordenen spanischen Fliegerkapitän Franco. Er fand den Weg von Spanien über die Kap Verde'schen Inseln mittels des Kompasses und der Radiopeilungen zur südamerikanischen Küste.

Die weitere Ausgestaltung des transatlantischen Luftverkehrs ist nun, wie alle sonstigen Luftverkehrsfragen, in erster Linie eine Frage der Finanzierung sowie großzügigen kaufmännischen Unternehmungsgeistes und Organisationstalentes. Die Linienführung ist durch die geographischen Mindestentfernungen von einem Erdteil zum anderen unter Zuhilfenahme dazwischengelagerter Inseln fürs erste gegeben. An einem großen verkehrspolitischen Bedürfnis rascherer Verbindungen zwischen der alten und der neuen Welt ist nicht zu zweifeln. Den Mut, als erster den im Prinzip genau festgelegten Plan praktisch zur Durchführung zu bringen, hat Spanien aufgebracht, indem es deutschen Luftschiffbauern die notwendigen Zuschüsse für die Einrichtung einer Luftschiff-Linie Sevilla—Südamerika garantiert hat. Spätestens 1928 muß diese Linie dem Verkehr übergeben sein. Nach zehn Jahren gehen die gesamten Anlagen auf spanischem Boden in den Besitz der spanischen Regierung über. Auch andere Länder sind aufs eifrigste bemüht, den Luftverkehr über den Atlantik mit Flugzeugen oder Luftschiffen, wenn möglich eigener Konstruktionen, zu organisieren und praktisch durchzuführen.

In Frankreich

ist es vor allem die südfranzösische Latecoere-Gesellschaft, die an die baldige Einführung eines regelmäßigen Südamerika-Dienstes mit Flugzeugen französischer Herkunft herantreten will. Diese Gesellschaft hat bereits am 14. Oktober vorigen Jahres einen Vertrag mit der brasilianischen Regierung getroffen, demzufolge sie berechtigt ist, den Luftverkehr entlang der brasilianischen Küste zu organisieren und eine Querverbindung nach Dallar (Afrika) herzustellen, zunächst mit 8 Schnellbooten, ab 1928 jedoch mit einem neuen Typ von Seeflugzeugen, der sich zurzeit in Konstruktion befindet. Diesen europäischen Bestrebungen kommen ähnliche nordamerikanische Projekte entgegen. Auch Kolumbien entfaltet schon heute eine rege Betriebsamkeit, um bei späteren Großlinienführungen nicht übergangen zu werden. Im einzelnen werden die ersten Luftverbindungen von Europa einmal nach Newyork über die Azoren, zum anderen über die Kanarischen und Kap Verde'schen Inseln nach Pernambuco und den südamerikanischen Staaten führen. Späterhin kommt auch eine direkte Linie von Europa nach Mittelamerika in Frage, entweder über die Azoren und Bermuda-Inseln nach Kay West auf Florida und von hier weiter nach den verschiedenen zentralamerikanischen Staaten, oder über Kap Verde nach den Kleinen Antillen und von da über das Karibische Meer nach Panama.

Das Deutsche Reich

darf bei der Verwirklichung der regelmäßigen Luftverbindung über den Atlantik nicht müßig beiseite stehen. Nachdem das innerdeutsche und mitteleuropäische Luftverkehrsnetz unter Vorantritt Deutschlands schon heute auf eine Höhe gebracht ist, die andere Erdteile nicht kennen, ist Deutschland wohl berechtigt, im Vertrauen auf seine eigenen vorzüglichen Leistungen im Flugzeugbau und im Luftverkehr seine Hand mit an erster Stelle auch nach anderen Kontinenten auszustrecken. Deutschland als das geographische Herzstück Europas ist nicht bloß dazu bestimmt, im europäischen, sondern auch im interkontinentalen Luftverkehr eine führende Rolle zu spielen.

Konjunktur und Börse

Von unserem volkswirtschaftlichen Spezialmitarbeiter

× Uneinheitlich, wie die Anschauungen über die zukünftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft, ist auch die Stimmung an den deutschen Wertpapierbörsen. Jedenfalls wird an diesen nicht mehr so „aus dem Vollen gewirtschaftet", wie bis vor 3—4 Wochen. Man hat im letzten Jahrzehnt derartig viel Unheil an zahlreichen Stellen erlebt, daß die Nerven alsbald empfindlich werden, wenn statt der ersehnten und seit dem Frühjahr gewohnten Aufwärtsbewegung Kurseinbrüche erfolgen. Diese waren vorauszusehen, da die Grundregeln bezüglich der Rentabilität bei der Kursbemessung für sehr viele Effekten allzu leichtsinnig hintangestellt worden sind. Deshalb erscheint, trotz der unten noch zu begründenden Erholung am Schluß dieses Berichtsabschnitts, weiteres und nicht geringes Sinken zahlreicher Kurse als immerhin wohl möglich.

Das braucht aber noch kein sonderlich ungünstiges Urteil über die Zukunftsaussichten der deutschen Wirtschaft in sich zu schließen. Allerdings ist auch in dieser Hinsicht fast niemand mehr Vulloptimist. Das Ende des englischen Streiks, über den wir uns voriges Mal verbreiteten, weckt doch mancherlei Bedenken. Auch beginnt der Winter mehr Einzug zu halten, bedroht die Bautätigkeit und stimmt ernsthaft, nüchtern. Bis zum nächsten Lenz muß noch mancher Monat vergehen, und wie man in Deutschland über diesen Zeitabschnitt innerpolitisch und wirtschaftlich hinwegkommen wird, steht dahin. Gar manche Aktiengesellschaft überrascht ihre Beteiligten mit der Notwendigkeit, eine geldliche Gesundung vorzunehmen, statt daß es Dividende gibt; und auch dort, wo man das Unheil voraussah, ist man ob der endgültigen Vorschläge sehr unangenehm betroffen. Dem vor acht Tagen erörterten Beispiel von Maschinenbauanstalt Humboldt seien einige andere zugesellt. Die Linke-Hofmann-Lambbammerwerke, ein vordem sehr angesehener Konzern, ferner die Zimmermannwerke, die Stoewerwerke, die A.-G. für chem. Produkte vorm. Scheidemandel, die Bingwerke, die Sinner-A.-G. — alles Unternehmungen von Klang und Namen — nahmen Kapitalherabsetzungen in mehr oder minder schroffer Form vor (2 zu 1 oder schärfer). Sie haben also die Umstellung auf Goldmark seinerzeit zu milde besorgt oder unter dem Druck der allgemeinen Lage (Steuern, Absatznot) bzw. der Konzernverhältnisse nicht glücklich wirtschaften können. Um einige tobt auch noch der Kampf, so um Großstahlwerk Witten, bei dem die Opposition Ottenheimer die Aktienzusammenlegung soeben verhindert hat, oder um Rombach, bei dem die Herabsetzung 10:1 vorauszusehen war, aber die Gegnerschaft vielleicht nicht zum Durchbruch gelangt, weil die Oberschlesischen Holzwerke ein Gebot zum Aktienumtausch gemacht haben.

Auf der anderen Seite gibt es auch Anregungen, für die Börse wie für nicht zu pessimistische Beurteilung der Lage. Dazu zählen die geplante Bildung eines neuen Trusts (in der Werftindustrie), die Erwartungen, die man an die Kohlenchemie (Stickstoffgewinnung im Berginverfahren usw., Gasfernversorgung usw.) knüpft und die Nachrichten über Ausdehnung des internationalen Eisenpakts wie über die Freigabe deutschen Eigentums in Amerika. Gerade das letzterwähnte Ereignis hat in den letzten Tagen dieser Berichtswoche (1. und 2. Dezember) die Stimmung an den Aktienmärkten emporgerissen, allerdings zu großen Umsätzen meistens doch nicht geführt, weil die Börsen noch mit der Monatsabwicklung beschäftigt waren.

Bei dieser kommt aber in erster Linie die Lage am Geldmarkt in Betracht, und in dieser Beziehung ergab sich ein Mehrfaches. Die Leihsätze für Börsengeld waren mit 6½—8 Prozent sicherlich nicht niedrig und mahnten zu vorläufiger Zurückhaltung. Wie wird es werden, wenn nunmehr England für seine Rationalisierung mehr ausländisches Kapital an sich zieht, und wenn gar nach einer Währungsstabilisierung in den Frankenländern diese das Gleiche tun? Auf der anderen Seite redet man viel von einer Diskontermäßigung der Reichsbank im ersten Viertel des kommenden Jahres, die bei Fortdauer der auch jetzt vorhandenen Flüssigkeit am allgemeinen Markt kurzfristigen Geldes für die festverzinslichen Papiere und für Aktien mit ziemlich gesichertem Ertrag eine bevorzugte Bewertung zeitigen könnte.

Aus den Schwankungen während der Berichtszeit gehen festverzinsliche deutsche Papiere befestigt hervor. Bankaktien stellen sich somit höher als man für sie aus der Freigabe in Amerika Gutes erhofft, die Anteile der Berliner Handelsgesellschaft um 10 Prozent. Aus dem gleichen Grunde zogen Schiffahrtsaktien um 7—14 Proz. an. Farbenaktien behielten ihre Aufbesserung nicht lange, erscheinen ziemlich unverändert und stehen um 28 Prozent niedriger als Mitte November nach Abtrennung des Bezugsrechts. Für führende Montanaktien ist die Aufbesserung meist nicht groß (Klöcknerwerke immerhin + 4 Proz. gegenüber der Vorwoche, Mannesmannröhren + 5 Prozent, Phoenix aber — 2 Prozent).

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht der Wetterdienststelle Essen

Der Tiefdruck über dem Nordmeere hat nach Süden Raum gewonnen und das festländische Hochdruckgebiet zurückgedrängt. In Westdeutschland herrscht wolkiges Wetter bei südwestlichen Winden und Temperaturen um den Gefrierpunkt, während östlich der Elbe noch starker Frost herrscht. Wir gelangen in den Wirkungsbereich der Westseite des Tiefdrucks.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich, zeitweise auch trübe und vereinzelt Niederschläge bei etwas milderen, aber auffrischenden westlichen Winden.

Unser großer Weihnachts-Verkauf hat begonnen

Unsere Preise sind bekannt billig, unsere Auswahl hervorragend, unsere Qualitäten erstklassig

Schotten	85 cm breit, schöne Farbstellungen für Kleider . . . m 0.95	0.75	Ulsterstoffe	mit angewebtem Futter, für Burschen und Knabenulster und Paletots . m 6.90, 5.90	4.90	Crepe de Chine	100 cm breit, reinseid. Ware ca. 100 Farben vorrätig . . . . . m 8.75, 5.90	4.25
Pulloverstoffe	ca. 70 cm breit, moderne Farbstellungen, in großer Auswahl . . . . . m 3.25, 2.75, 1.95	1.18	Ottomane	für Mäntel, mit Velourrückseite, nur reinwollene Ware in allen Farben, wie schwarz, blau, braun, grün, taupe usw., für moderne Mäntel . . . . . m 14.75, 12.75	9.75	Kleidertafft	ca. 85 cm breit in schwarz und farbig, elegante weiche Ware . . . . . m 6.90, 4.90	3.90
Rips-Popeline	130 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben, für Kleider . . . . . m 4.90	3.50	Popeline	ca. 85 cm breit, gute reinwollene Ware, unsere bekannt solide Qualität . . . . . m 2.25	1.95	Crepe de Chine	u. Marocaindruck, 100 cm breit, mod. Muster u. solide Ware m 12.75, 8.75	6.90
Flausch	für Kindermäntel, 130 cm breit, reine Wolle, in blau, grün, rot, rost, lila . . . . . m	2.95				Eolienne	90 und 100 cm breit, reine Wolle, mit Seide, in vielen Farben . . . . . m	3.90

Für Besatzzwecke.
Felle Biberette, Sealkanin, amerikanisch. Opossum, austral. Opossum, Skunks-Opossum, Wallaby, Nutria, sowie Streifen in verschiedenen Fellarten.

Herrenstoffe
für Anzüge, Paletots und Hosen, in blau, schwarz und modernen Farben, Ulsterstoffe, Loden, sowie Cord für Sport- und Chauffeur-Anzüge sehr preiswert.

Auf Wunsch werden Kleider und Blusen in schöne Weihnachtskartons verpackt

Köpervelvet	70 cm breit, schwarz, solide Qualität . . . . . m 5.90	4.90	Waschsamt	ca. 70 cm breit, gute Köperware, in sämtlichen Farben . . . . . m 3.50, 2.45	1.95
Damassé	80/85 cm breit, schöne Farbstellungen für Pelz- und Manteifutter . . . . . m 3.90, 2.95	1.95	Seal-Plüsch	120 cm breit, für eleg. Mäntel, schwar- und schwarz-braun . . . . . m 24.75 21.75	16.75
			Bettdamast	160 cm breit, schöne Streifenmuster . . . . . m	1.95
			Bettuchbiber	150 cm breit, gute Köperqualität, weiß u. bunt m 2.45	1.95
			Hemdentuch	10-m-Kupon, Marke „Edeltuch", gute Qualität	6.90
			Köperbiber	gebleicht und ungebleicht, 75 u. 80 cm br. . . m 1.18, 0.85	0.78

Brückstr. 7, I. Etg. Eingang Friedhof **Gebr. Bär, Dortmund** Brückstr. 7, I. Etg. Eingang Friedhof

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Von Montag, den 6. Dezember ab bis Weihnachten bleibt unser Geschäft den ganzen Tag durchgehend bis abends 7 Uhr geöffnet

Etwas Besonderes

Selbstbinder Enorm billig	0.90	**0.55**
Selbstbinder Elegante Dessins	2.25	**1.95**
Hosenträger gute Qualität	0.85	**0.48**
Hosenträger besonders preiswert	1.80	**1.50**
Herren-Socken gute Qualität	0.98, 0.78	**0.45**
Herren-Socken farbig, hochelegante Muster	1.60, 1.45	**0.68**
Herren-Kragen Ia Qualität	0.95, 0.85	**0.70**
Manschettenknöpfe	0.75, 0.30	**0.15**
Herren-Einsatz-Hemden Normal, empfehlenswerte Qualität	3.00, 2.75	**1.90**
Herren-Normal-Hemden vorzügliche Ware	2.45, 1.90	**1.65**
Herren-Biber-Hemden ungebleicht, Ia Qualität	3.75, 3.25	**2.25**
Herren-Biber-Hemden gebleicht, Ia Qualität und beste Verarbeitung	4.10, 3.60	**2.95**
Herren-Chiffon-Hemden Ia Ausführung	3.90, 3.40	**2.80**
Herren-Einsatz-Hemden Ia Hemdentuch, frisches Muster	4.20, 3.75	**2.95**
Herren-Hemden Rohnessel mit Einsatz 2.60, ohne Einsatz		**1.55**
Herren-Oberhemden Neuheiten in Perkal und Zefir	5.90, 4.75	**3.95**
Damen-Strümpfe gute Baumwollqualität	0.35	**0.28**
Damen-Strümpfe schwarz und farbig, Doppelsohle und Hochferse	0.95	**0.55**
Damen-Strümpfe schwarz und farbig, besonders vorteilhaft	1.25	**0.98**
Damen-Strümpfe feine Qualität, Wolle plattiert		**1.45**
Damen-Strümpfe Kammgarn, farbig und schwarz	3.40, 3.00	**2.40**
Damen-Schlüpfer in allen Farben, Kunstseide	5.40, 4.50	**2.25**
Damen-Unterkleider Kunstseide, in allen Farben	4.20, 3.40	**2.25**
Umschlagtücher in kariert und einfarbig	4.95, 4.25	**2.95**

Voorgang Herne

Modernes Kaufhaus und Großhandlung

5105

Mein berühmter

Säuglings-Zwieback

zahn- und knochenbildend

(ges. gesch.) ist nur echt in geschlossenen Paketen mit meiner Firma 313

Gerhard Clostermann

gegr. 1885 **Conditorei u. Café** gegr. 1885
Telefon 1153 **DORTMUND** Telefon 1153
19 Brückstraße 19
früher Ostenhellweg 20

Zu haben bei: **Apotheker Pohling, Ickern und Holterdorf in Rauxel**

E. Wittig, Herne Schulstr. 40
am Neumarkt Telefon 645

Mechanische Stickerei
Kurbelstickerei in Kleider
Decken und Wäsche
3042 Handarbeiten

Grünewald's Lebensmittelhaus
Castrop-Rauxel 4, Ickerner Str. 7

Ge Wo Ko Lebensmittel
4142

bekannt
erstklassig
bewährt

Wissen Sie's schon?

der bekannte Heilkundige

Georg Pingel

ist nur Mittwochs und Donnerstags von 10-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm. zu sprechen.

Heilinstitut Georg Pingel Augendiagnose
Gasthof Strotkamp, Castrop-Rauxel II
Bahnhofstr. 13, Tel. 188, Amt Castrop.
Gute Erfolge sichern beste Heilung, auch in ältesten Fällen. 262

„Anker"- und „Phönix"-Nähmaschinen

hervorragendes deutsches Fabrikat, sticken u. stopfen am besten. Zu Originalfabrikpreisen in bequemen monatlichen Raten. 4916

Fahrräder, Grammophone, Schallplatten

J. Neuhaus, Castrop-Rauxel 2
Kaiserstraße 39 (Bahnhof Rauxel)

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Unter diesem Zeichen steht auch mein diesjähriger

großer Weihnachts-Verkauf

in

Sprech-Apparaten u. Schallplatten

Nur die anerkannt guten Marken-Apparate wie:

Resonaphon, Grammophon, Polyphon, Elektrola, Vox, Cremona u. Majestrola

bieten dem Käufer volle Gewähr für ein gutes Instrument.

Tisch-Apparat von Mk **50.–** an Schrank-Apparat von Mk. **120.–** an Kinder-Spielapparate von Mk. **4.50** an, mit 1 Platte

Schall-Platten in allen Preislagen!

Durch Angliederung von noch 2 Vorspiel-Räumen kann meine Kundschaft nun ungestört in **fünf Vorspiel-Räumen Ihre Auswahl treffen.**

A. Wolfers, Bochum

Ruf 1161 **Friedrichstraße 9** **Ruf 1161**

5097

Mein Geschäft ist vom 1. Dezember an mittags durchgehend geöffnet.

Prima Eiderfettkäse
9 Pfd. Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Das moderne schöne

Birken-Schlafzimmer

für den vornehmen Geschmack ist in bester Qualität bei mir schon

für 950.–

zu haben. Einschließl. Marmor und Stühlen.

Aber erst bei einer Besichtigung können Sie den enorm billigen Preis trotz der wundervollen Ausarbeitung feststellen. Reisespesen werden vergütet.

Paul Michaelis
Möbelgeschäft
Dortmund
Westenhellweg 56
Sonntag 2—6 Uhr offen. 5109

Polstermaterial

für Betten, Sofas usw. Drell, Inlett, Plüsch, Ledertuch, Kapok, Rosshaar, Werg, Seegras, Springfedern, Gurte, Schnürfaden, Sofa- und Chaiselongue-Gestelle, Strohsäcke, Schonerdecken, Schlafdecken, Fertige Matratzen, Sofas, Chaiselongues offeriert konkurrenzlos billig. Lieferung durch eigene Auto

Herner Säckehaus Fr. Spieß

Abteilung Polstermaterial
Herne, Gartenstr. 44 (Nähe Altmarkt)
Der weiteste Weg lohnt sich nach hier

Pelzwaren 4280

in größter Auswahl nur eigene Anfertigung **Mantel-Besätze** in allen Fellarten u. Preislagen

Umarbeitung u. Reparaturen.

Heinrich Lefin
Castrop-Rauxel 2, Kaiserstr. 58

Wäscherei „Roseneck"

Habinghorst und Rauxel
Fernruf 401 Amt Castrop

Spezialität:
Feine Herrenwäsche
Haushaltungswäsche
nach Gewicht

Abholen und Bringen kostenlos

Unser großer

Weihnachtsverkauf

bietet Ihnen die vorteilhafte Gelegenheit

Fest-Geschenke

für jeden Geschmack
günstig und billig
bei uns einzukaufen

5108

Großer **Seidenverkauf** im Erdgeschoß

Niedrigste Preise

SINN & Co G. M. B. H. DORTMUND

Sonntag, den 5. Dez. ist unser Geschäft von 2—6 Uhr geöffnet

Modernes Spezial-Kaufhaus aller Bedarfsartikel

Leistungsfähiges Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft sucht zum sofort. Eintritt evtl. später einige verh.

strebs. ehrl. Herren

welchen an Dauerstellung gelegen ist, zum Besuch der Privatkundschaft.

Ia Zeugnisse erforderlich! Gefl. Angebote unter Nr. **5050** an die Geschäftsstelle des Stadtanzeigers.

Särge

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Trauerwäsche 3857

WILHELM ASSHOFF
Widumerstraße 40.

Leichenfahrten

1. Klasse 12 Mark.
Besichtigung der Wagen zu jeder Tageszeit gestattet.

Paul Müller, Hauderei
Castrop-Rauxel 1, Ruf 576

Wie schnell rasen die Weltenkörper durch den Raum? – Dem deutschen Gelehrten v. Courvoisier in Berlin gelang es, festzustellen, daß fast sämtliche Körper des Weltensystems mit der geradezu phantastischen Geschwindigkeit von 750 Klm. in der Sekunde durch den Weltenraum rasen. Nicht nur in der Fachwelt, auch in Laienkreisen erregte dies Forschungsergebnis ungeheure Sensation. Inzwischen belagen aus Paris kommende Nachrichten, daß es in dies der nicht möglich sei, durch Eintritt des Sonnenlichtes in die einzelnen Fenster. Versuche nach der Richtung, Stahl und Glas zu verschmelzen, um eine durchsichtige Masse zu erzielen, sind seit langem mit Erfolg im Gange. Man glaubt, daß sie zu einem guten Endergebnis führen werden. Dann würde dem Bau von gläsernen Hochhäusern praktisch nichts mehr im Wege stehen.

Ruf 576

Mark.
gen zu jeder
tätet.

Hauderei

Jahrien

Gefl.
50 an die Ge-
geigers.

Ruf 40.

SHOFF

3857
ste
ligsten Preisen.

Sperren

ge

Rauxel
esshop

Spiel

4280

Rosshaar,
Auflagen,
Steppdecken,
Kurrenzio
ene Auto

Altmarkt
nach hier

Besäße
Preislagen
Fabrikate.

esin

Bauzeit ab

Wäsche
en kostenlos

Bett-Couch

Bettstellen

Matratzen

Daunendecken

Kissen

Schlafdecken

Steppdecken

Bettfedern

Daunen

Bettwäsche

Bettstellen

Matratzen

Steppdecken

Kissen

Einmaliges Angebot

Um jedem die Möglichkeit zum Kauf eines praktischen

CAS

Reichsbank-

Kredi
Provi

im

auslä
Sorgfäl

Bruch

ohne Op
Anfragen sind

Gr

Da
daß ich

Bä

eröffne
durch
Vertra
um gü

5104

Die kurze Minute auf dem Potsdamer Platz hatte ihr mit vernichtender Deutlichkeit gezeigt, daß all die Vorstellungen, mit denen sie sich über diese Liebe hinwegzutäuschen versucht, nur elende, schwächliche Sophistereien gewesen waren, die die Praxis des ersten Zusammentreffens sofort in ihrer ganzen Haltlosigkeit aufgedeckt hatte.

Sie liebte Kurt, und sie glaubte ihn nie heißer geliebt zu haben als jetzt, da er ihrer Liebe weltenfern entrückt schien, da sie ihn selbst an der Seite jener anderen gesehen hatte.

Und dann wieder überfiel sie eine Empfindung brennender Scham, daß sie mit ihrem Sinnen und Denken noch immer einem Manne anhing, der mit dieser Liebe ein frevelhaftes Spiel getrieben und sie durch seinen treulosen Verrat in der schwersten Entscheidung ihres jungen Lebens ihrer besten Waffe beraubt hatte.

Sie mußte gegen diese unselige Leidenschaft ankämpfen, sie gewaltsam aus ihrem Herzen reißen, wenn sie nicht den letzten Rest von Selbstachtung verlieren wollte.

Die Vergangenheit war tot, unwiederbringlich dahin.

In acht Tagen schon folgte sie einem anderen Manne an den Altar, begann für sie ein vollständig neuer Lebensabschnitt.

Wie in einer Vision glaubte sie auf einmal ihr künftiges Dasein vor sich zu sehen, in einem hoffnungslosen, trostlosen Bilde:

Zwei öde, kahle, endlos scheinende Mauern unter einem trüben, bleigrauen Himmel und inmitten dieser verlassenen Gasse ein elendes Weib, in Lumpen gekleidet, gesenkten Hauptes, stumpfsinnig in die düstere Ferne der Mauern hineintastend.

Unterdes saß Kurt mit Ellen in einem der gemütlichen Vorderzimmer bei Lutter und Wegener zu Tisch.

Seit Ellen ihren Haushalt in der Rauchstraße aufgelöst hatte, waren sie fast tägliche Gäste der historischen Weinstube am Gendarmenmarkt, deren altberühmter Name mit der Erinnerung an die phantastischen Kneipnächte E. T. A. Hoffmanns und seiner tollgenialen Tafelrunde untrennbar verbunden ist.

Der Kellner hatte bereits den Kaffee serviert und ein Rauchtischchen herangeschoben, durch das halbgeöffnete Eckenfenster wehte es weich und lind, fast wie ein Frühlingsgruß herein, trotzdem wollte jedoch noch immer keine rechte Unterhaltung zwischen den beiden jungen Menschen in Gang kommen. Wenn zuweilen ein kurzes Wort gewechselt wurde, so betraf es irgendein gleichgültiges Tagesereignis, die Auffassung einer Rollenpartie oder Theaterklatsch; es war als hütete sich ein jeder absichtlich, eine persönlichere, innere Saite im Gespräche anzuschlagen.

Ellen hatte sich einen Stoß Morgenzeitungen geben lassen und las zer[illegible] im Theaterfeuilleton, während Kurt in verlorenem Sinnen [illegible] blauen Rauchwolken in dem traulichen kleinen Raume folgte. Die unerwartete Begegnung auf dem Potsdamer Platz hatte auch in seinem Innern eine förmliche Revolution hervorgerufen.

Er fühlte, wie das unbestimmte Sehnen, das in den ganzen Wochen mit immerwährender schmerzlicher Spannung nach einer Entladung gesucht, mit diesem Zusammentreffen endlich wieder seine altgewohnte Richtung erhalten hatte, wie alles, was in seinem Herzen in scheinbarer Erstarrung geschlummert, auf einmal zu neuem, quellenden Leben in ihm aufgebrochen war.

Immer wieder trat das Bild Lottes vor seine Seele, das seine marmorblasse Antlitz mit den leuchtenden blauen Augen, die in so tödlichem Erschrecken auf seinem Gesicht geruht hatten.

Kurt wußte durch den intimen Konnex der Bühnen- und Finanzkreise, daß die im Tiergartenviertel als erste Sensation der Saison behandelte Heirat Harry Laudons schon in allernächster Zeit zur vollendeten Tatsache werden würde; auch Ellen hatte verschiedentlich über das eifrig kommentierte Ereignis zu ihm gesprochen, ohne zu ahnen, welch schmerzliche Erinnerungen sie mit ihren Worten in seinem Herzen ausgelöst hatte.

Allmählich hatte er sich mit einem dumpfen Gefühl des Fatalismus in das Unvermeidliche zu fügen gesucht, um sich mit absichtlichem Vergessen gegen die anklagenden, quälenden Gedanken zur Wehr zu setzen, die in Stunden der Einsamkeit aus den Tiefen seiner Seele immer wieder zur Oberfläche emporgestiegen waren.

Und nun mußte ihn der Zufall kurz vor Toresschluß noch ein letztes Mal mit der Geliebten zusammenführen, gleichsam, um ihm in grausamer Ironie zu zeigen, wie reich er noch vor wenigen Monaten gewesen war und wie er in sinnloser Verblendung diesen Reichtum selbst von sich geworfen hatte.

Unwillkürlich wandten sich seine Blicke zu dem Weibe hinüber, um dessentwillen ihm jene Liebe einst verloren gegangen war.

Wie ein köstliches Bild hob sich der entzückende Kopf des schönen Mädchens aus dem gedämpften Halbdunkel der Fensterecke.

Ein herber Zug lag um den feingeschnittenen Mund, ein Zug heimlicher Resignation, wie er überhaupt dem ganzen Charakter Ellens in letzter Zeit seine Signatur gegeben hatte.

Mit dem sicheren Instinkt des liebenden Weibes hatte sie allmählich immer deutlicher erkannt, daß in den Empfindungen Kurts eine langsame Erkaltung eingetreten war, daß er ihr nach und nach ganz zu entgleiten drohte, wenn es ihr nicht bald gelang, ihn durch ein unauflösliches Band für immer an sich zu fesseln.

Ellen hatte nach dem Bruch mit Harry Laudon sofort freiwillig auf allen Luxus verzichtet, der von jenem einst so überreich auf sie ausgeschüttet worden war.

Sie hatte schon am Tage nach der Unterredung mit seinem Rechtsvertreter ihre Villa in der Rauchstraße geräumt und war in eine Pension am Nollendorfplatz übergesiedelt, zugleich damit war durch ihren eigenen Anwalt an Harry Laudon eine offizielle Mitteilung ergangen, daß sie ihr Konto bei der Deutschen Bank als erloschen betrachte und ihm ebenso seine gesamten Geschenke an Schmuck- und Brillantsachen wieder zur Verfügung stelle.

Mit einem Gefühl freudigen Stolzes hatte sie die Ketten ihrer goldenen Knechtschaft abgestreift, weil sie für dies Opfer etwas anderes einzutauschen hoffte, das ihr kostbarer dünkte als alle Schätze der Welt, die Liebe eines Mannes, dem sie selbst von ganzem Herzen zugetan war.

Aus der flackernden Leidenschaft der ersten Wochen war allmählich eine tiefe, heiße Liebe herausgewachsen, die sich von Tag zu Tag immer mehr verinnerlicht, geläutert hatte und Ellens ganzes Wesen wie eine stille, reine Flamme durchglühte.

Seit langem schon war sie sich darüber klar, daß sie in dieser Liebe ihr Schicksal gefunden hatte, daß ihr in Kurt der Mann entgegengetreten war, der die Ergänzung ihres Lebens bilden mußte, wenn anders ihr dies Leben überhaupt noch lebenswert erscheinen sollte.

Und nun sah sie mit einem tiefen Bangen, wie Kurt sich innerlich immer von ihr entfernte.

Vergebens sann sie nach einer Ursache für die so seltsame Entfernung, die sie in den ersten Augenblicken eifersüchtiger Wallung dem Einfluß einer neuen Rivalin zugeschrieben hatte. Sehr bald aber war sie innegeworden, daß ihr Verdacht nach dieser Richtung hin vollkommen unbegründet war, daß Kurt dem peinigenden Argwohn, mit dem sie eine jede Miene seines Gesichts beobachtete, auch nicht die geringste Nahrung gab.

Es mußte ein Anderes, Unbekanntes sein, was diese unerklärliche Wandlungen des Geliebten hervorgerufen hatte, der mit der Zerfahrenheit und Sprunghaftigkeit seines Denkens und Tuns nur zu deutlich dokumentierte, daß irgendein geheimes Leid an seiner Seele nagte.

Es dunkelte bereits, als Kurt mit Ellen durch den Tiergarten zum Westendtheater hinüberfuhr und von hier zu Fuß nach der Steglitzer Straße weiterging in einer unbestimmten, quälenden Empfindung, daß er Lotte heute einmal sehen und sprechen müsse.

Dann stand er lange Zeit und schaute zu den Fenstern der Hausmannschen Wohnung empor.

In beiden Vorderzimmern war Licht, die Silhouette eines Mädchenkopfes erschien zuweilen auf dem weißen Linnen der hellerleuchteten Vorhänge.

Ob Lotte zu Hause war?

Minutenlang dachte er daran, einfach zu ihr hinaufzugehen, ihr alles zu bekennen und ihre Verzeihung zu erbitten.

In peinvoller Unentschlossenheit kam er endlich zögernd über den Straßendamm und zog die Klingel zur Portierloge.

In demselben Augenblick nahte von der Potsdamer Straße eine Privatequipage, zwei mächtige Orlofftraber mit fuchsfarbenen, flatternden Schweifen rissen die leichte Karosse wie ein Sturmwind über den glatten Asphalt.

Kurt hatte kaum so viel Zeit, in die nächste Tür zurückzutreten, da hielt das prachtvolle Gespann bereits vor dem Aufgang zur Hausmannschen Wohnung.

Inzwischen war Harry Laudon zur Hausmannschen Wohnung emporgestiegen und von Lotte und Käthe im Salon empfangen worden. Seit die Damen aus Nauheim zurückgekehrt waren, erschien er jeden Abend nach Geschäftsschluß auf eine Stunde in der Steglitzer Straße.

Wie immer bei diesen Besuchen, ging die Unterhaltung auch heute um die Arrangements der bevorstehenden Hochzeit.

Lotte, der jedes äußerliche Gepränge verhaßt war, hatte sich für eine möglichst einfache, stille Feier im eigenen Hause oder in der nahen Zwölf-Apostelkirche ausgesprochen, war damit jedoch sowohl bei der Mutter wie bei ihrem Bräutigam auf einen heftigen Widerstand gestoßen, die beide eine Trauung in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und ein luxuriöses Prunkmahl im Kaiserhof verlangt und nach längerem Widerstreben Lottes auch schließlich durchgesetzt hatten.

Vor allem Frau Hausmann wünschte eine Feierlichkeit im größten Stile, die dem abtrünnigen Tiergartenviertel durch eine glänzende Zurschaustellung des Laudonschen Reichtums schlagend beweisen sollte, daß die Familie Hausmann sich mit dieser Heirat ihre einstige gesellschaftliche Stellung im Berliner Westen wieder zurückzuerobern gedenke.

Die Zahl der Einladungen belief sich auf mehrere Hundert; eine Reihe bedeutender Künstler war bereits zu Gesangs- und humoristischen Vorträgen verpflichtet und eine eigene Zigeunerkapelle aus Budapest für die Tafelmusik verschrieben worden.

Harry Laudon konferierte stundenlang mit dem Direktor des Kaiserhofes über die Tafelarrangements und entwarf eigenhändig eine Skizze für die Blumen- und Blattpflanzen-Dekoration des Kircheninnern.

Lotte saß während dieser ganzen Verhandlungen meist stumm beiseite, es war ihr ja so gleichgültig, welcher Text der Traurede unterlegt werden sollte, ob ihre Hochzeitsreise sich Sizilien oder die oberitalienischen Seen zum Ziel nahm.

Nur mit Mühe vermochte sie sich eine gewisse äußerliche Aufmerksamkeit abzuringen, als Harry jetzt an der Hand des Bädeker die Reisewege über die verschiedenen Alpenpässe erörterte und mit kaufmännischer Genauigkeit die einzelnen Aufenthalte in den großen Touristenplätzen Venedig, Rom und Neapel berechnete.

Immer wieder glitten ihre Blicke in heimlicher Prüfung über das harte Gesicht des Bräutigams, den Käthe, um ihr zu Hilfe zu kommen, durch einen Strom von Fragen fortwährend in Atem hielt.

Unsterblichkeit

Historische Skizze von Gabriele Hartenstein-Wien

In den Gärten Wiens war es still geworden; durch die nebelfeuchten, halb schon verfallenen Baumkronen wehten die Schauer des Herbstes.

Amadeus Mozart war, versunken und gebeugt, durch den alten Buchengang gewandelt und trat jetzt in den kleinen Vorgarten ein, wo in den Beeten die letzten müden Blumen welkten; als er, die Hand auf der siechen Brust, vor einer Gruppe alter Rosenbäume stehen blieb und über das rostbraune, vom Moder schon angefressene Blattwerk sich neigte, kam eiligen Schrittes Konstanze über die Treppe und flüsterte dem Meister zu, daß ein fremder Herr im Wohnzimmer auf ihn warte. Der Künstler hob das Haupt; aber ohne ein Wort zu sagen, wandte er sich dem Hause zu und glitt die schmale Steintreppe empor.

In der blauen Stube -- dem eigentlichen Wohnraum, der, wenn die Einnahme zu karg war, ohne Heizung blieb —, hatte Frau Konstanze den Unbekannten eingelassen.

Amadeus erblickte auch gleich seine hohe Gestalt in der Beleuchtung des Fensters, aber als er dem Fremden entgegentrat, blieb jener hoch aufgerichtet, gleichsam reglos stehen, und nur sein großes graues Auge umfing den Meister, als käme ihm da einer entgegen, auf den er lange gewartet.

Mozart neigte sich ihm zu, hob leicht den Arm, dann trat er einen Schritt zurück.

Nein — er kannte den Mann nicht, seine Züge waren ihm fremd. Im Angesichte aber der hoheitsvollen Erscheinung überkam ihn ein ehrfürchtiger Schauer, als wenn da einer vor ihm stünde mit einer großen Sendung.

Im Abendneigen saßen bald die beiden Männer einander gegenüber. Ein später Lichtstrahl senkte sich durch das Fenster und streifte den Scheitel des Fremden; in der ungewissen Beleuchtung erschien sein Antlitz seltsam klar und ernst; die Lippen waren sanft geschlossen, ein inneres Licht brach aus den Augen, und als er jetzt zu reden begann, da neigte der Meister sich vor, um tiefer den Klang einzufangen, so mild und tönend war seine Stimme.

Der Fremde wollte eine Totenmesse haben, geschrieben von des Meisters eigener Hand; mit überzeugender Eindringlichkeit wiederholte er, daß das Requiem bis zu einem nahen Zeitpunkt vollendet sein müsse, und bat Mozart, nicht einen einzigen Tag mit der schwierigen Arbeit zu säumen. Seinen Namen nannte er nicht, aber er legte einen Umschlag mit einer Summe Geldes auf den Tisch und sagte, daß er in wenigen Wochen wiederkommen wolle.

Damit erhob er sich. Im Türrahmen verweilte er einen Augenblick und schlang den Mantel dichter um die Schultern; seine Gestalt schien emporzuwachsen, war unwirklich beinahe.

Berührt, bestürzt, erhob sich Amadeus, aber als er die Hand des Fremden erfassen wollte, stand er allein im Raume. Ein leiser Lufthauch nur glitt über ihn hin wie ein Lächeln.

Kaum fand der Meister den Atem; seine Hand tastete über die Stirn, wie um einen Nebel zu verscheuchen. Hatte er nicht geträumt — wie? Nein — da lag der Umschlag, den der Fremde in seiner Hand gehalten, auf der dunklen Tischdecke. Als jetzt, in einem Anfall körperlicher Schwäche, seine Knie zu zittern begannen, glitt er in den Lehnstuhl am Fenster.

Das Abendgrau war über den Garten gesunken, und die Büsche standen darin wie überdunkle Altäre.

Durch die starre, beinahe gespenstische Ruhe drang der Schlag einer fernen Glocke; das Abendgeläute hallte auf, verwehte, klang dann tief und gleichmäßig, wie getragen auf den schweren Flügeln des Nebels.

Der Einsame am Fenster hob das Haupt. Sein Auge öffnete sich weit. Er lauschte . . .

Stimmen um ihn, Akkorde, strahlend aufsteigende Melodien; Glanz brach aus dem Dunkel. Die Mauern begannen zu klingen, traten zurück, weiteten sich zu der Wölbung eines Domes.

Und mit jäher Geste, erhaben und herrlich hob Mozart den Arm, als führe er einen Chor herbei von tausend überwältigten Stimmen:

„Requiem aeterna — — — — — — —"

Die Tage vergingen mit den Nächten.

Ueber die Rosenbäume war Reif gefallen, und unter dem kalten, schweren Himmel lagen die Gartenwege verschüttet mit modernden Blättern. —

Tief über die Partitur gebeugt, saß Wolfgang Amadeus in der geheizten Stube; skizzierte, verwarf, suchte Größeres. Manchmal lehnte er sich zurück im Stuhle, stützte das Haupt in der hohlen Hand und verharrte reglos; mit geschlossenen Augen, die Lippen halb geöffnet, schien er in sich hineinzuhorchen.

Zahlreicher wurden die Blätter, dichter füllte sich die Partitur. — In den endlosen Späterbstnächten schlief er nicht lange; erwachte von Träumen, die lächelnd wie mit goldnen Schwingen an seine Seele rührten. Dann stahl er sich vom Lager, schlang den Wollmantel um die Schultern und glitt aus dem Raume.

Sein Hände, hauchzart und fahl wie Elfenbein, legten sich auf die Tasten des Spinettes, und in die Morgenstille tönten Weisen wie Chöre von Unsichtbaren. — — —

Von dem Tage an, da Mozart mit dem Werke sich beschäftigte, trat geheimnisvolle Wandlung ein in seinem Wesen; die Verdunkelung des Herzens wich einer inneren Freude, die Mattigkeit verwandelte sich in Rausch. Nicht mehr klagte er über Schwäche und Brustschmerzen. Seiner Umgebung schien er leise zu entgleiten. Erfüllt von inneren Gesichten, erkannte er kaum mehr die Lieben.

Er sprach nicht über das, was er schuf, aber stark und ungeheuer formte er sein Werk. Das war kein düsterer Gesang des Todes, den er in die Wätter zeichnete — nein, es war der brausendste Hymnus der Befreiung! —

Von seinem Geist fielen alle Lasten. Der Ausdruck herben Leides, den Sorgen und Krankheit in seine Züge gegraben, schwand vor einem Lächeln, das leuchtend war wie die Verheißung; gelöst, entfesselt rauschte die mächtig atmende Seele empor, faltete die Flügel auf und suchte die Ewigkeit — — — —

Als die Partitur vollendet war, ließ der Meister die Abschriften der Stimmen von seinen Schülern besorgen, verteilte die Blätter an die Sänger und erklärte die Stellen.

An einem Morgen im späten November kamen sie mit den Notenrollen in der Hand, den Hauch des Schnees auf ihren Mänteln und Röcken.

Im Lehnstuhl nahe dem Fenster saß Wolfgang Amadeus Mozart; hager, unirdisch bleich reckte sich der Körper aus dem weißen Nachtkleide; mit einer Wolldecke waren seine Knie umwickelt. Frau Konstanze brachte die Partitur, schlug das Buch auf und legte es dem Meister auf die Knie. Ein flüsterndes Wort aus Mozarts Munde an seine geliebten Sänger, die im Halbkreis um ihn standen, wie Kinder um ihren Vater, dann war eine Stille im Raume, als würde da ein Hochamt zelebriert.

Mozart reckte sich; sein Flammenauge war groß aufgeschlagen, die hohe Stirn leuchtete.

Und mit jäher Geste, erhaben und herrlich hob er den Arm, als führe er einen Chor herbei von unzähligen überwältigten Stimmen:

„Requiem aeterna — — — — — — — —"

Die Totenmesse lag vollendet auf des Meisters Schreibpult, aber der Unbekannte kam nicht wieder.

Am Abend nach der Probe wurde der Meister von großer Schwäche heimgesucht, und als ihn Konstanze auf das Lager bettete, ging auch sein Atem schwer. Eine Woche später schloß er die blauen Augen für ewig.

Zum erstenmal über Mozarts Sarge erklang in der Oeffentlichkeit seine unsterbliche Totenmesse. Den Sängern flossen die Tränen über die Wangen, da sie die Weisen sangen, und unten im Kirchenschiff schluchzten tausend erschütterte Menschen.

Lächelnd allein blieb Wolfgang Amadeus Mozart; im Gebraus der Chöre lag er mit dem Ausdruck eines Cherubs, der ewigen Hymnen lauscht.

Aus Zeit und Welt

Wie der russische Staat Geld zu verdienen sucht.

Diese Feststellung ist zwar an sich nicht wörtlich zu nehmen, doch kommt sie den Verhältnissen, wie sie wirklich bestehen, ziemlich nahe. Denn heute, nach fast 10 Jahren bolschewistischer Herrschaft, hat man die Ackergrenzen noch nicht genau festgestellt. Infolgedessen prozessieren die Bauern um ihr Besitztum sehr oft und werfen dem Staat Millionen von Rubeln an den Hals. Meist mit dem Enderfolg, daß der Nachbar nun seinerseits die Gerichte anruft und — Recht bekommt. Sehr oft ist das Stückchen Grund und Boden weniger Wert, als die Summe ausmacht, die man verprozessiert . . . .

Der abstinente Dichter d'Annunzio erfindet — Schnäpse!

Anscheinend braucht der große Italiener Gabriele d' Annunzio wieder einmal Geld und anscheinend ist auch mit der Dichtkunst dieses erhabenen Mannes solches nicht mehr herbeizuschaffen. Nun hat er wahrscheinlich gelesen, daß mancher mit Erfindungen reich geworden ist. So macht der Nationalheros der Italiener jetzt „in Erfindungen". Früher ist er schon einmal mit einem Toilettewasser „Aqua Nuncia" an die Oeffentlichkeit getreten, auch mit einer geheimnisvollen Silberlegierung. Da nun die Italiener jetzt viele Sorgen haben und nach Wilhelm Busch zu den Sorgen auch Likör gehört, so hat Meister d' Annunzio jetzt gleich drei Liköre erfunden, die er geschäftlich ausnutzen will. Das seltsame ist, daß er bisher zu den eifrigsten Alkoholgegnern gehörte! Aber aus „Geschäftsrücksichten" hat ja schon mancher manche seiner Tugenden fahren lassen!

Wolkenkratzer aus Glas.

Ein in Amerika bekannter Architekt ist auf den Gedanken gekommen, künftig die großen Warenhäuser und Großgeschäftshäuser nur mehr aus Glas erstellen zu lassen. Dadurch soll dem Mangel abgeholfen werden, unter dem bisher die Wolkenkratzer

Einmaliges Angebot

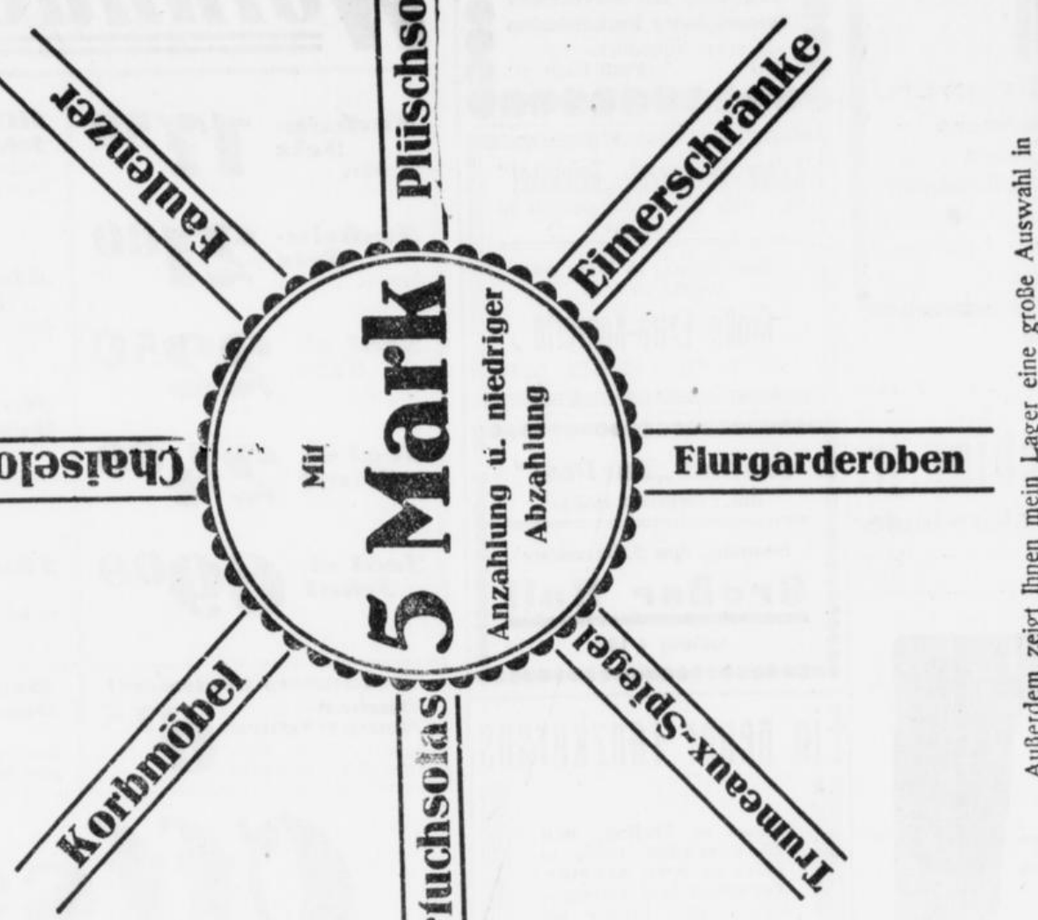
Um jedem die Möglichkeit zum Kauf eines praktischen

Weihnachts-Geschenkes

zu geben, bringe ich ein ganz **außergewöhnliches Angebot,** welches mein Prinzip

gute Ware zu niedrigen Preisen

trotz weitgehendstem Zahlungsziel aufs neue rechtfertigen wird. Denken Sie jetzt schon an ihren Weihnachtsbedarf. Ein Besuch in meinem enormen Lager erleichtert Ihnen die Wahl. Gekaufte Waren können bei mir frei lagern und werden jederzeit prompt frei Haus geliefert.



Außerdem zeigt Ihnen mein Lager eine große Auswahl in

Schlafzimmer	Küchen
Herde	Einzelmöbel
	Speisezimmer
	Oefen

Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet.

Möbelhaus Heinrich Heller, Castrop

Münstersstraße 8

CASTROPER BANK
SCHIELE & CO.
Viktoriastrasse Nr. 19
Reichsbank-Girokonto Dortmund / Postscheckkonto 9619 Dortmund

Kredite in laufender Rechnung
Provisionsfreier Scheckverkehr

Guthaben-Zinsen z. Zt.:
im Scheck-Verkehr 4% bei Spareinlagen 5–7%
je nach Kündigung 2939

An- und Verkauf
ausländischer Geldsorten und Devisen
Sorgfältige Ausführung aller Börsengeschäfte

Bruch-heilung ohne Operation

Spezial-Arzt Dr. med. Bäumges
hält Sprechstunden von 9–1 Uhr
am Mittwoch, den 8. Dezemb. in Bochum, Hotel Märkischer Hof
Donnerstag, den 9. Dezemb. in Dortmund, Hotel Westfalenhof, Burgwall

Keine Berufsstörung
Naturgemässe, schmerzlose Behandlung von
Leistenbruch
Schenkelbruch
Nabelbruch
usw., auch
Wasserbruch-

Anfragen sind zu richten nach **Köln, Ubierring 24.**

Geschäfts-Eröffnung!

Den verehrten Bewohnern zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst

Ringsstraße 23

eine

Bäckerei u. Konditorei

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur durch gute Waren und reelle Bedienung mir das Vertrauen der Kundschaft zu erwerben und bitte um gütigste Unterstützung.

5104 Hochachtungsvoll

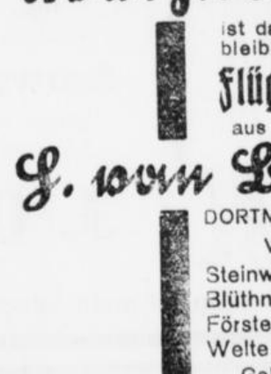
O. Wengeler

Für
Weihnachten
ist das Geschenk von bleibendem Wert ein
Flügel oder Piano
aus dem Pianohaus
J. von Brenken
DORTMUND, Hansastr. 1
Vertretungen:
Steinway & Sons,
Blüthner, Irmler,
Förster-Löbau,
Welte & Söhne u. s. w.
Gebrauchte Pianos
mit voller Garantie
Zahlungserleichterung

Vernickelungs-Anstalt

Kaffeeservice, Tabletts, Bügeleisen, Nickelkessel, Herdschiffe, Herdfüsse, Herdstangen, Wandeisen, Lenkstangen, Bremsen, Kettenräder, Pedalen, Glocken sowie sämtl. Fahrradteile usw.
werden in eigenem Betriebe tadellos — und preiswert vernickelt. —

Fr. Geilmann (Inh. Ch. Hoings)
Castrop — Marktstraße 20. 2945



Markisen
und Scherengitter
fabriziert als Spezialität zu Fabrikpreisen und liefert direkt an Private.
Bau- und Maschinenschlosserei 4050
Wilh. Tacke,
Castrop-Rauxel 1,
Kaiser-Friedrich-Straße 39.
Schnellste Lieferung.

Café „Metropol" Castrop
Neue Leitung Erich Krumm

Das vornehme Familien-Café
feines Gebäck, gute gepflegte Biere, solide Preise. — Aufmerksame Bedienung. Täglich ab 5 Uhr nachmittags: Dezente Unterhaltungsmusik. — Sonntags ab 12—1.30 Uhr: Matinee

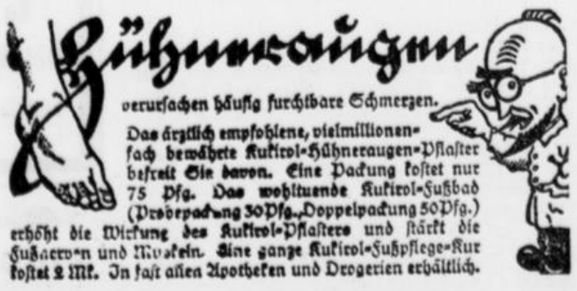
Sportvereinigung Castrop-Rauxel 1902 e.V.

Am **Samstag, den 4. Dezember,** abends 8 Uhr, findet im **Richterschen Saale** (Inh. Zolper) Stadtteil Rauxel-Bahnhof ein

Werbe-Abend

unter Mitwirkung
des Schüler-Chors der Vincke-Schule Ickern
statt. 5115

Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf **0.75** RM., an der Kasse **1.—** RM. und ist der Reinertrag zum Besten der Jugendpflege bestimmt.



Hühneraugen
verursachen häufig furchtbare Schmerzen.
Das ärztlich empfohlene, vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster befreit Sie davon. Eine Packung kostet nur 75 Pfg. Das wohltuende Kukirol-Fußbad (Probepackung 30 Pfg., Doppelpackung 50 Pfg.) erhöht die Wirkung des Kukirol-Pflasters und stärkt die Fußsohlen und Muskeln. Eine ganze Kukirol-Fußpflege-Kur kostet 2 Mk. In fast allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Unsterblichkeit

Historische Skizze von Gabriele Hartenstein-Wien

„Requiem aeterna — — — — —"
Die Tage vergingen mit den Nächten.

Westfalenhalle

Sonntag, 5. Dezember, 7 Uhr:

50 km

nach Art der 6-Tage-Rennen.

Louet — **Oszmella**
Minoretti — **Lorenz**
Rütt — **Thollembeek**

Sawall / Faudet / Schamberg / Mühlhoff
Golle / Vermeerbergen / Fricke / Hürtgen.
Flieger- und Amateurrennen. 5104

Ickern

Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Dezember im Saale **Müller:**

Gastspiel Bellachini jr.

Hellsehen — Fakirwunder

Vorverkauf zu kleinen Preisen von 3—7 Uhr an der Saalkasse. 5094

Tonhalle

Buntes Theater

Täglich 8¼ Uhr:

Das schönste abwechselungsreichste

Varieté-Programm!!

Ober-Bayern
die gute billige Küche.

Wein-Diele
4 Uhr-Tee!
Gedeck 1.25 Mk.
Abends 8 Uhr:
Erlesene Unterhaltungsmusik

Konditorei-Cafe H. Backenecker

Empfehle meinen
ff. Butter- und Mandelspekulatius
Meine Spezialität:
Holländer- und Brabanter-Torten
Lübecker Marzipan, eigenes Fabrikat
Echt Nürnberger Lebkuchen 5122
sowie sämtliche **Nikolaus- und Weihnachts-Artikel** aus **Schokolade** oder **Marzipan.**

Bestellungen außer dem Hause nehme ich gern entgegen.

Weihnachtsbitte

Indeß die Welt in Not und Neid
Und Haß sich kümmert und entzweit,
Geht still, von vielen unerkannt,
Ein lichter Engel durch das Land.

Aus Himmelsfernen kommt er her
Und bringt uns gute neue Mär.
Wo Kinder sind, da kehrt er ein.
O kommt und laßt uns Kinder sein!

In unserm Waisen- und Fürsorgeheim „Eickhof" harren etwa 200 Kinder, die schon allerlei vom Jammer der Erde erfahren haben, einer frohen mit Licht und Liebe segnenden Weihnacht. Wer verhilft ihnen dazu? Um des Christkindes willen bitten wir für sie. Für alles, was Kinderherzen erfreut, sind wir dankbar. Geldgaben werden erbeten auf das Postscheckkonto 14 127 des Evang.-kirchl. Erziehungsvereins der Provinz Westfalen unter der Bezeichnung „Weihnachtsgabe". Gott lohne allen Freunden unserer Kinder ihre Liebe und kehre mit reicher Weihnachtsgnade bei ihnen und uns ein!

Schweicheln, Kr. Herford,
im November 1926.

Pastor Bellingrodt.

Auf nach Schwerin!
Wirtschaft „Glück Auf"
Sonntag, 5. Dez. 1926
Konzert mit Tanz
verbunden mit Solvenfeier
Spiegelglatter Parkettboden
Es ladet freundlichst ein
3920 **Paul Degwer.**

Kaffee-Restaurant „Reichshof"
Inh.: Willy Köster, Wittenerstraße 26
Tele on 369.

Heute Samstag ab 7 Uhr und Sonntag ab 4 Uhr
Große Extra-Konzerte
der Kapelle Mi-Mi-Hil 5138

Gasthof „Zur Post"
Inh.: Heinrich Haller.
Sonntag, den 5. Dezember
Großer Ball
Anfang 4 Uhr. 5119

Ein neuer Tanzkursus

beginnt am **Freitag, den 10. Dezember 1926,** im Lokale der **Wwe. Al helde, Castroper Holz.** Unterrichtsstunden jeden Dienstag und Freitag abend von 8—10 Uhr. Gefl. Anmeldungen im genannten Lokal erbeten. Es ladet freundlichst ein

5082
Karl Mohr, Tanz- u. Anstandslehrer

Alles rennt

zum Preis- und Ehrenpreisschießen zum Bahnhofshotel Castrop

8 wertvolle Ehrenpreise

außerdem Wochenpreise und ein Sonntagspreis. Schluß Sonntag abend 8 Uhr. Der Reinertrag ist für die Weihnachtsbescherung der Waisenkinder beider Konfessionen bestimmt.
Näh. sagt die Schießordn. 3 Schuß 20 Pf.
Preise sind im Lokal ausgestellt.

G. Goldkuhle
Wirt und Veranstalter 5137

Uhren Goldwaren Bestecke

5128

nirgendwo so preiswert und gut wie bei

Eick & Co.

Dortmund, Betenstraße 15

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Ingenieurschule
Technikum Altenburg-Th
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau · Automobilbau · Elektrotechnik
Preisw. Verzeichnis im Stud. Casino Progr. auf Wunsch

Für den Weihnachtstisch in allbekannter Güte
Offszankas Qualitäts-Pelze, Schirme u. Hüte

Weihnachts-Verkauf

Fuchsin-Pelz schwarz	17.50	**Silber-Schakal** große Fuchsform	39.00	**Biberette Mantel-Kragen** mit Seide gefüttert	6.75
Fuchsin-Pelz braun	21.00	**Alaska-Fuchs** seidige Ware	59.00	**Mouflonette-Kragen** alle Farben	10.50
Seal el. Pelz	22.50	**Skunks-Genotte Pelz** solides Pelzwerk	42.00	**Kinder-Pelz** echt Slinks	8.00
Seal el. Muff	24.00	**Skunks-Pelz** echt natur.	68.00	**Kinder-Muff** echt Slinks	12.00
Seal el. Schal	69.00				

Besonders preiswert! **Damen-Knopf-Schirm** gute ½ Seide, festkant. m. Hornknöpfen 6.75

Besonders preiswert! **Damen-Schirm** Rundhaken, gut. ½ Seid. alle Modefarben 8.50

Besonders preiswert! **Damen-Schirm** Rundhak., gu e ½ Seide gemust., braun, grün, blau ... 9.25

Offszanka

Bochum, Hochstraße 5

Angezahlte Waren werden bereitwilligst reserviert.

Sonntag ganz geöffnet.



Von ganz besonderer 5120
Güte und Preiswürdigkeit

Marengo Paletot
2 rhg., mit Samtkragen, auf Roßhaar und Leinen Mk. **49.-**

Schwarzer Paletot
garant, reine Wolle, 2 rhg., mit Samtkragen auf Satinella Mk **68.-**

J. Ortmann

Widumerstrasse 16.

Sonntag ist mein Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"

helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit.

Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährten **Kaiser's Brust-Caramellen.**
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.
Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar. 4635

Nur in der
Wiederholung
liegt der
Erfolg
einer Anzeige

Teppiche

Nur bewährte, gute Qualitäten.

Linoleum-Teppiche Ia Qualität (vom Stück)

Größe	130/200	200/250	200/300	250/350	300/400
	9.10	17.50	21.00	38.50	54.00

Haargarn-Teppiche in neuesten Mustern

Größe	135/200	165/235	200/300	250/350	300/400
	24.00	39.50	56.00	82.00	125.00

Plüsch-Teppiche aus Ia Wollmaterial

Größe	135/200	165/235	200/300	250/350	300/400
	2[illegible].00	38.00	58.00	79.50	125.00

Velvet-Teppiche dichtes Plüschgewebe, Persermuster

Größe	135/200	165/235	200/300	250/350	300/400
	25.00	45.00	69.00	112.00	185.00

Gebr. Engel Teppichhaus
Dortmund, Westenhellweg 62 u. 82
gegenüber der Petrikirche. 4517



Paliabona-Puder
reinigt und **entfettet** das Haar auf **trockenem** Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für **Bubikopf.**
Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von **Mk 1.-** an in Friseurgeschäften, Parfümerien Drogerien und Apotheken. 4810
Nachnahme weise brück

Malton-Weine
aus Malz

anerkannt beste
Stärkungsweine
seit 1895 im Handel u. ärztlich empfohlen.
2,50 Mk. pro ³/₄ Literflasche.
Erhältlich in Castrop-Rauxel 1 bei **Georg Bies,** Herner Str. 28 u. Wittener Str. 19, **Drogerie H. Köster,** Wittener Straße 26 und bei **August Schürmann,** Wittener Str 15; in Castrop-Rauxel 3 2595
in **Drogerie Fritz Fuis.**

Kauft nur bei unseren Inserenten!

Städtische Bühnen Dortmund

Sam tag, 4. Dez.
Stadttheater
3½—6 Uhr
Außer Vermiete
Schneewittchen und die sieben Zwerge
7½—10 Uhr
Außer Vormiete
Martha
Burgwalltheater
7½—9¼ Uhr
Das Extemporale

Sonntag, 5. Dez.
Stadttheater
1[illegible] Uhr
Geschl. Vorstellung
3¼—6 Uhr
Fremden-Vorstellung
Zar u. Zimmermann
7½—11 Uhr
Außer Vormiete
Der junge Aar
Burgwalltheater
3½—5¾ Uhr
Stöpsel
7½—10¼ Uhr
Die Geisha

Sportvereinigung Castrop-Rauxel 02 e. V

Die Mitglieder ver[illegible] sammeln sich zur **Beerdigung** des aktiven Mitgliedes 511

Heinrich Brau

am **Sonnabend** nachmittags 2½ U[illegible] im Vereinslokal.

Wir erwarten re[illegible] Beteiligung

Der Vorstand

Lerne in der Jugend
Anfangs Januar, je na[illegible] Beteiligung
neue Lehrgänge in
Reichskurzschrift Buchführung, Deutsch-, Schön schreiben.
Anmeldungen möglich [illegible] och vor Weihnacht erbeten.
Privat-Handelslehrer Bönning Castrop
Bochumerstraße 711

Schweinekleinfleisch
Postkolli netto 9 Pfd. M. 4.
30 und 50 Pfd. Bahnki[illegible] pro Pfd. 0.
Schweinsköpfe mit di[illegible]
durchwachs. fleischiger Ba[illegible]
Postkolli netto 9 Pfd. M. 5
9 Pfd. rote Kugelkäse M. 4.
9 Pfund dän. Schweizerk[illegible] Mark 10.
300 Stck. Harzerkäse M. 4
ab Norddeutsch. Nachnahme
CARL RAM
Norddeutsch. Hol[illegible] 318

Technikum Lemg
Höhere techn. Le[illegible]
anstalt Lippe) In[illegible]
nieure Technike[illegible]
Werkmstr. Staat[illegible]
kommissar.
Programme frei

Schweinsköpfe
[illegible]ger. mit dick Backe[illegible]
9 Pfd. Mk. 6
Schweinekleinfleisch
9 Pfd. Mk. 4
Rot. Kugelkäse
9 Pfd. Mk. 4
ab hier Nachn. N[illegible]
mann a. Nord
i. Holst 221

HONI
Blüten-Sch[illegible] eu[illegible]
gar. rein, gold[illegible]
flüssig od. fest, 10 P[illegible]
B ch e Mk. 10 – 1[illegible]
halbe Mk 5.50 fr[illegible]
Nachn. 0 Pfg m[illegible]
Garant. Zurücknah[illegible]
Nachn. Ganz b[illegible]
Klee von a. Bü[illegible]
50 Pfg. teurer.
Imker a. D. [illegible]
Oberneuland W[illegible]
b. Bremen.
gan a-Päckchen
Pfd. netto frko.
Einsiedg. v. Mk

er Güte
u. Hüte
kauf

6.75

ette-
10.50

8.00

12.00

preiswert!
k.,
st.,
9.25

d

iert.



Caramellen
annen."
g, wie quälend ist der
der Keuchhusten, wie
Gefühl im Hals bei
bei Heiserkeit.
erühmten, seit 35 Jahren
Brust-Caramellen.
Dose 90 Pf.
und Drogerien und wo
sichtbar. 4635

n der
rholung
der
olg
Anzeige



nt beste
gsweine
u. ärztlich empfohlen.
3/4 Literflasche.
strop-Rauxel 1 bei
rner Str. 28 u. Wit-
gerie H. Köster,
und bei August
ittener Str 15; in
Rauxel 3 2595
Fritz Fuis.

Städtische
Bühnen
Dortmund

Sam tag, 4. Dez.
Stadttheater
3½—6 Uhr
Außer Vermiete
Schneewittchen und die sieben Zwerge
7½—10 Uhr
Außer Vormiete
Martha
Burgwalltheater
7½—9¼ Uhr
Das Extemporale

Sonntag, 5. Dez.
Stadttheater
1 Uhr
Geschl. Vorstellung
3¼—6 Uhr
Fremden - Vorstellung
Zar u. Zimmermann
7½—11 Uhr
Außer Vormiete
Der junge Aar
Burgwalltheater
3½—5¾ Uhr
Stöpsel
7½—10¼ Uhr
Die Geisha

Sportvereinigung Castrop-Rauxel 02 e. V.

Die Mitglieder versammeln sich zur **Beerdigung** des aktiven Mitgliedes 5114
Heinrich Braun
am **Sonnabend,** nachmittags 2½ Uhr im Vereinslokal.
Wir erwarten rege Beteiligung
Der Vorstand.

Lerne in der Jugend!
Anfangs Januar, je nach Beteiligung
neue Lehrgänge
in
Reichskurzschrift, Buchführung, Deutsch-, Schönschreiben.
3047
Anmeldungen möglichst noch vor Weihnachten erbeten.
Privat-Handelslehrer Bönning, Castrop
Bochumerstraße 711.

Schweinekleinfleisch
Postkolli netto 9 Pfd. M. 4.30
30 und 50 Pfd. Babukübel pro Pfd. 0.46
Schweinsköpfe mit dicker durchwachs. fleischiger Backe
Postkolli netto 9 Pfd. M. 5.95
9 Pfd. rote Kugelkäse M. 4.75
9 Pfund dän. Schweizerkäse Mark 10.70
300 Stck. Harzerkäse M 4.40
ab Norddeutsch. Nachnahme
CARL RAMM
Norddeutsch. Norddorf (Holst) 318

Technikum Lemgo
Höhere technische Lehranstalt Lippe) Ingenieure Techniker. Werkmstr. Staatskommissar. 181
Prospekte frei

Schweinsköpfe
ger. mit dick Backe
9 Pfd. Mk. 6.75
Schweinekleinfleisch
9 Pfd. Mk. 4.50
Rot. Kugelkäse
9 Pfd. Mk. 4.80
ab hier Nachn. **Normann a. Norddeutsch.** i. Holst 221

HONIG
Blüten-Schleuder, ganz rein, goldklar, flüssig od. fest, 10 Pfd.-Eimer Mk. 10 – frko., halbe Mk. 5.50 frko.; Nachn. 9 Pfd. mehr. Garant. Zurücknahme. Nachn. Ganz besonders **Kleehonig,** Büchse 50 Pfg. teurer.
Imkerei a. D. Fischer. **Osterneuland W 9.** b. Bremen. Braunkandis-Päckchen 1½ Pfd. netto frko. bei Einsendg. v. Mk 1.70



Die Zahl unserer treuen Stammkunden wächst von Monat zu Monat. Es ist für uns der Beweis, daß wir mit dem Grundsatz: „nur Qualitätswaren zu führen und diese äußerst preiswert zu verkaufen", Anerkennung bei dem kaufenden Publikum finden. Dazu kommt, daß unsere Auswahl so riesengroß und vielseitig ist, daß jeder, auch der verwöhnteste Geschmack das Richtige bei uns finden muß. Kommen Sie daher zu uns, wenn Sie Bedarf in Kleider- und Mantelstoffen, Samt und Seide haben.

Einige Beweise unserer außergewöhnlichen Preiswürdigkeit!

Popeline 1.90
105 85 cm breit, unsere bewährten Qualitäten, in großer Farbenauswahl 3,25 2,35

Wollcrepe 4.15
100/90 cm breit, reine Wolle, in allen mod. Farben 5,25 4,60

Wollrips 4.75
130 cm breit, nur solide reinwollene Qualitäten, in unübertreffbarer Farbenauswahl . 6,90 5,90

Charmelaine 9.60
130 cm breit, besonders elegante Stoffe für Kleider und Kostüme 10,50

Schotten und Streifen 2.45
100/70 cm breit, reine Wolle, für Kinderkleider besonders geeignet 3,90 2,75

Pullover-Stoffe 3.50
70 cm breit, reine Wolle, in entzückenden kleinen Mustern 4,10

Wirkstoff 8.80
150 cm breit, reine Wolle, in besonders aparter Ausmusterung . . . . . .

Waschsamt 2.25
70 cm breit, florfeste Köperware, echt gefärbt, in reicher Farbenauswahl 2,75

Mantel-Flausch 3.50
140/130 cm breit, reine Wolle, dankbare Qualitäten, in lebhaften Farben 4,60 3,90

Velour de laine 5.90
140/130 cm breit, unsere bewährten Qualitäten, in größter Farbenauswahl 9,20 7,90

Mantel-Rips 9.25
140 cm breit, mit Velour-Abseite, der Modestoff für elegante Mäntel 17,50 13,50

Ottoman-Rips 9.75
140 cm breit, mit Velour-Abseite, nur schwere solide Qualitäten 13,80 12,50

Crepe de Chine 4.95
einfarbig, unsere bewährten Qualitäten, in allen Farben 7,60 6,70 5,40

Crepe de Chine-Druck 8.60
besonders aparte Muster, in größter Auswahl 10,80 9,80

Crepe de Chine-façonné 8.90
begehrter Modestoff, in modernen Farbtönen 12,50 9,80

Crepe marocaine 4.95
einfarbig, in reicher Farbenauswahl 9,80 8,90

Crepe marocaine-Druck 3.95
besonders große Auswahl in neuen Mustern 7,20 4,95

Crepe-Veloutine 10.80
einfarbig, leicht fließende Kleiderware . . . . . .

Kleidertaft 4.95
einfarbig und gemustert, für Tanzkleider besond. begehrt 7,60 5,50

Helvetia 2.75
nur wirklich haltbare Qualitäten, in allen Farben 3,50 2,95

Damassé 2.35
für Futterzwecke, in neuen Mustern 3,25 2,75

Köper-Samt 5.90
70 cm breit, Lindener Qualität, in modernen Farben 7,50 6,90

Köper-Samt 8.90
90 cm breit, Lindener Qualität 11,25 9,80

Seal-Plüsch 21.00
140/120 cm breit, hochelegante Mantelware, Lindener Qualität 32,00 25,00

Herrenstoffe für Maßanfertigung
kaufen Sie bei uns äußerst preiswert.

Yachtklub-Serge 13.25
145 cm breit, einfarbig blau, mit Original-Fabrikstempel . . . . . .

Blau-Kammgarn 17.50
145 cm breit, besonders schwere Qualitäten 22,00

Gemusterte Kammgarne 19.50
in eleganter Ausmusterung und nur hochwertigen Qualitäten 23,50 21,50

Buckskin-Stoffe 5.40
145 cm breit, solide strapazierfähige Qualitäten, in großer Auswahl 10,80 7,50

Knaben-Paletotstoff 6.75
140 cm breit, reine Wolle, mollige Qualität . . . . . .

Hosenstreifen 8.90
150 cm breit, für elegante Beinkleider, nur solide Qualitäten 17,00 12,00

EICK & Comp.

Dortmund, Westenhellweg 35.

Weitere Geschäfte: **Ostenhellweg 23, Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung. — Betensir. 15, Spezialgeschäft für Uhren, Gold- und Silberwaren**

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.



Große Auswahl passender Weihnachtsgeschenke

Christbaumschmuck für jeden Geschmack in allen Preislagen, gerahmte und ungerahmte **Bilder, Original-Radierungen, Briefpapier** in Mappen und Kassetten, vom einfachsten bis zum elegantesten, zu Friedenspreisen.

Reichhaltige Auswahl in **Mal- und Bilderbüchern** sowie guten **Jugendschriften. Poesie-, Postkarten-** und **Photo-Alben.** Als schönes Geschenk für Knaben empfehle ich **Briefmarken-Alben** und **Druckkästen.**

Außerdem führe ich eine riesige Auswahl von **Weihnachtskarten.**

L. Wedekind, Castrop-Rauxel 3

Buchhandlung, Buchbinderei, Einrahmungen in Habinghorst. Einzigstes Fachgeschäft am Platze.

Haus- u. Grundbesitzerverein
Castrop und Umgegend

Am 7. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn Lueg eine 5125

Mitgliederversammlung

statt. — **Dr. Müller, Gelsenkirchen** spricht über **steuerliche Belastung des Hausbesitzers.**
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand



Knochenbildend,
wachstumfördernd, seuchenverhütend wirkt M. Brockmanns stark vitaminhaltige
Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteosan".
Keine gew. Viehemulsion — dabei billig. Prospekte kostenfr. Echt nur in Orig.-Flaschen. Zu haben in Drogerien, Apotheken und sonstigen einschlägigen Geschäften. Wo nicht, durch
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr.
Bestimmt zu haben in Castrop bei: **Wilh. Lamberty, Futterartikel, Bochumer Straße 71.**

Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen
Warmwasserbereitungen
Lüftungsanlagen
Wilh. Siebert, Castrop-Rauxel 1
3501 Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 39, Telefon 358

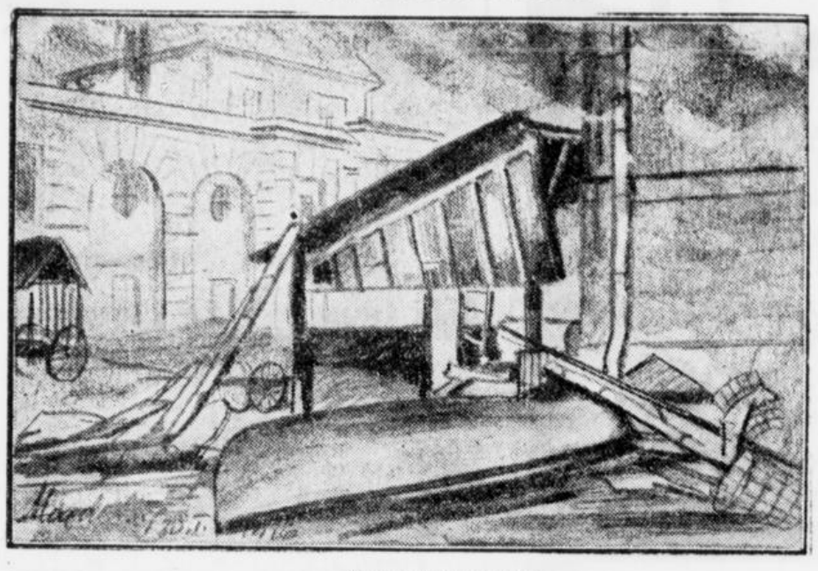
Geschw. Schmitz

empfehlen sich zur Anfertigung aller vorkommenden
Druckarbeiten
insbesondere Geschäftsdrucksachen jeder Art. Geschäfts- und Jahresberichte, Prospekte in ein- und mehrfarbigem Druck, sowie sämtl. vorkommenden Werksformulare und Massenauflagen . . .

Buchdruckerei und Verlag
Münsterstraße 24 Castrop Telefon r. 6. u. 7

DIE ZEITUNG IM BILD

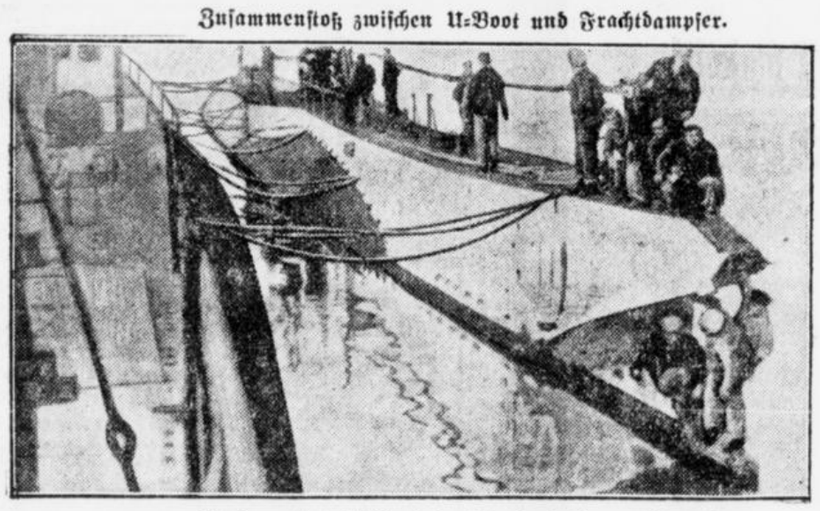
Riesenbrand in Magdeburg



An der Brandstädte.

In der Nacht zum Dienstag geriet in der Zitadella von Magdeburg das ehemalige Gewehrhaus in Brand. Das etwa 100 Meter lange und 20 Meter tiefe dreistöckige Gebäude war in den letzten Jahren für Lager- und Werkstättenzwecke vermietet worden. Der sofort alarmierten Feuerwehr gelang es den östlichen Teil des Gebäudes zu erhalten, während der Hauptbau bis auf die Grundmauern niederbrannte. Die Mannschaften mußten mit Rauch- und Gasschutzmaske arbeiten, trotzdem erlitten mehrere Feuerwehrleute schwere Verletzungen.

Zusammenstoß zwischen U-Boot und Frachtdampfer.



Das gerettete U-Boot im Trockendock von Brooklyn.

Ein seltener Unglücksfall, der glücklicherweise keinen tragischen Abschluß hätte finden können, spielte sich vor kurzem in amerikanischen Gewässern ab. Ein Unterseeboot der U.S.A.-Marine stieß mit einem beladenen Frachtdampfer zusammen. Der Anprall war so heftig, daß das U-Boot sofort unterging. Zum Glück erwies sich der Schaden geringer als es im Augenblick des Zusammenstoßes zu befürchten war. Es gelang dem U-Boot wieder in die Höhe zu kommen, so daß die Mannschaft gerettet werden konnte. Das schwerbeschädigte U-Boot wird jetzt im Trockendock von Brooklyn einer gründlichen Reparatur unterzogen.

Eine neuartige Motorrad-Konstruktion. — Motorradbeiwagen als Paddelboot.



Oben: Das Motorradboot. Unten: Der Beiwagen des Motorrades als Paddelboot.

Der amerikanische Kapitän Geoffrey Malins hat ein neuartiges Motorrad konstruiert, dessen Beiwagen durch besondere Klappvorrichtungen in ein Paddelboot umgewandelt und zum Durchqueren von Flüssen und Wasserläufen benutzt werden kann. Kapitän Malins will mit seinem Motorrad eine Weltreise antreten.

Tschitscherin in Berlin.



Ankunft des russischen Außenkommissars (X) auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin.

Der russische Volkskommissar des Auswärtigen, Tschitscherin, traf Dienstag Abend zu einem kurzen Aufenthalt in Berlin ein. Zu seinem Empfang haben sich der russische Botschafter in Berlin, Krestinsky, sowie im Auftrage der Reichsregierung Gesandter Köster eingefunden. Tschitscherin wird sich von Berlin nach Frankfurt a. M. begeben, wo er einen Spezialisten konsultieren will.

Trotzki — russischer Botschafter in London



Trotzki.

Der mit dem Tode Krassins freigewordene Botschafterposten in London soll in Anbetracht der besonderen Interessen, die Rußland an der Regelung seiner wirtschaftlichen Beziehungen zu England hat, mit Trotzki besetzt werden. Trotzki gilt bekanntlich als ein ausgezeichneter Kenner der europäischen Wirtschaft.

Außenpolitische Debatte in Paris.



Briand vor der Kammer.

In der französischen Kammer werden seit einigen Tagen die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland und die Verständigungspolitik von Thoiry erörtert.

Rücktritt des Bürgermeisters von Rom.



Cremonesi,

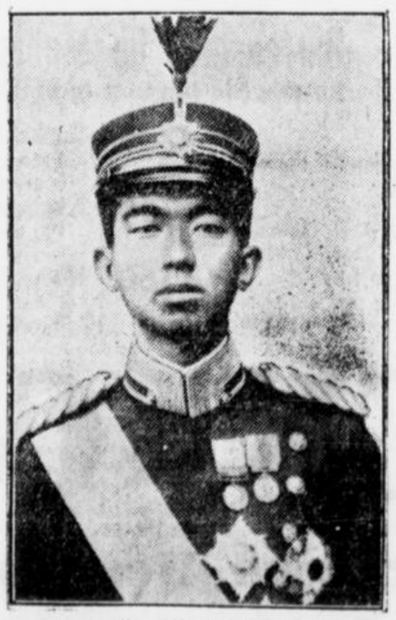
der Gouverneur von Rom, der infolge politischer Meinungsverschiedenheiten mit Mussolini sein Amt niederlegen mußte. Angeblich wollte Cremonesi die neueste, durch äußerste Strenge charakterisierte Wendung des Faszismus nicht mehr mitmachen.

Dr. Friedrich Winkler 70 Jahre alt.



Dr. Friedrich Winkler, der Präsident der preußischen Generalsynode und Vorsitzender der Landtagsfraktion der deutsch-nationalen Volkspartei, feierte in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag.

Attentat auf den japanischen Thronfolger.



Prinz Hirohito,

der 25jährige japanische Thronfolger, auf den vor kurzem in Tokio ein Attentat versucht wurde. Als der Prinz im Auto durch die Straßen fuhr, sprang ein buddhistischer Priester auf das Trittbrett und wollte die Tür öffnen. Er konnte jedoch rechtzeitig festgehalten und verhaftet werden. In seinen Kleidern fand man einen scharfen Dolch.

Humor des Auslandes.



Die Lockerung des britischen Weltreiches in der russischen Karikatur.

In der Mitte, zu den Füßen von Baldwin, England, dahinter Indien. Von links nach rechts Irland Süd-Afrika, Australien, Neuseeland, Kanada. (Die Tafel trägt die Inschrift: Achtung, Zerbrechlich! Bitte nicht zu berühren!)

Das Loch im Nagel

Ein Kabinettstück des Neuyorker Sherlok Holmes

Die Mordkommission des amerikanischen Städtchens Beton Dam im Staate Wisconsin war einfach ratlos und konnte sich nicht erklären, auf welche Weise der reiche Bankier John H. Davison ums Leben gekommen war und wie sie den oder die Mörder suchen sollte. Tatsache war, daß man den Bankier eines Morgens in seinem Bett leblos aufgefunden hatte und daß der herbeigerufene Arzt sich weigerte, den Totenschein auszustellen mit der Begründung, Mister Davison sei keines natürlichen Todes gestorben. Anscheinend liege Gasvergiftung vor. Dabei blieb er.

Nun stand aber andererseits fest, daß sich im Schlafzimmer kein Gashahn und kein Gasrohr befand, ja daß das ganze Wohnhaus nur eine einzige Gasleitung in der Küche besaß, während sämtliche Zimmer elektrisch beleuchtet wurden. Der Arzt, nochmals herbeigerufen, untersuchte den Toten nun genauer, blieb aber bei seiner Behauptung und meinte nur, es scheine sich nicht um eine Vergiftung durch Leuchtgas, sondern eher um Chlorgas zu handeln.

Damit war der Polizei aber auch nicht gedient, denn in welchem Hause gibt es Apparate zur Erzeugung von Chlorgas? Und wie sollte dieses dann in das Zimmer gekommen sein? Das war nämlich das Sonderbare, daß der Schlafraum, in welchem man den Toten morgens fand, von innen abgeschlossen war. Danach hatte Mister Davison selbst beim Zubettgehen die Tür noch verriegelt. Das alles machte die Angelegenheit derart verwickelt, daß man sich schließlich an den bekannten Neuyorker Detektiv Charles O'Wyant wandte, der in den Staaten den Ruf eines zweiten Sherlok Holmes genießt und bereits viele undurchsichtige Kriminalfälle aufgeklärt hat. Dieser nahm die Sache gleich energisch in die Hand, kam aber anfangs nicht viel weiter als die Polizei. Er sagte sich: wenn der alte Herr tatsächlich durch Gas getötet worden ist, dieses sich aber nicht im Raum selbst entwickelt haben kann, muß es von außen eingeblasen worden sein.

Mister O'Wyant klopfte also alle Wände ab, die mit Stoff ausgeschlagen waren, konnte jedoch nichts entdecken, dann ließ er den Stoff entfernen und tastete sich nun Zentimeter für Zentimeter an den Mauern entlang. Mit dem gleichen Resultat, daß er nicht das Geringste finden konnte. Ein anderer hätte die Sache längst aufgegeben, denn diese Untersuchung erforderte schon mehrere Wochen mühevollster Arbeit, nicht so Mister O'Wyant. Ein guter Detektiv muß die seltsamsten Einfälle haben, und er ist in der Tat ein ausgezeichneter Detektiv, deshalb hatte er auch wirklich einen höchst seltsamen Einfall: er riß der Reihe nach alle in den Wänden befindlichen Nägel, an denen Bilder, Spiegel und ähnliche Dinge gehangen hatten, heraus, um sie auf genaueste zu untersuchen. Und siehe da, bei einem von ihnen machte er eine ganz sonderbare Entdeckung. . . .

Der Nagel war hohl!

Er wies am Kopf und dicht neben der Spitze je eine kleine Oeffnung auf, die den Anfang und das Ende eines durch den Nagel führenden Kanals bildeten. Nun war der Fall rasch geklärt. Man stellte fest, daß die einzige Tochter des Bankiers, Mary, eine hübsche, aber eitle Person, sich kurz vorher gegen den Willen ihres Vaters mit einem Kaberettisten verlobt hatte und diesen Mann heiraten wollte, daß Davison keinen Pfennig für diese wenig standesgemäße Heirat geben wollte und man Vater und Tochter öfters miteinander im Streit gehört hatte. Festgestellt wurde ferner, daß Miß Mary ihr Examen als Dr. chem. gemacht und allerhand Apparate und Geräte in ihrem neben dem Schlafraum des Vaters gelegenen Zimmer aufgestellt hatte. Darunter befand sich auch (wie dumm von ihr, ihn stehen zu lassen) ein Apparat zur Entwicklung von Chlorgas. An diesen hatte sie einen Schlauch angeschlossen, der in dem hohlen Nagel endete, durch diesen das tödliche Gas in das Zimmer des Vaters eingeblasen und diesen in einen Schlaf versenkt, aus dem es kein Erwachen mehr gab.

Man verhaftete die Mörderin, die immer noch kein Geständnis abgelegt hat, obwohl die Indizien sie erdrücken. Der Detektiv ist mal wieder für eine Woche der bestbesprochene Mann der Vereinigten Staaten, denn schließlich ist es keine Kleinigkeit, ein Loch in einem in der Wand befindlichen Nagel zu entdecken. Der Bruder der Verhafteten aber und einzige Sohn des Ermordeten hat einen Selbstmordversuch begangen, denn er war es, auf dessen ständiges Drängen die Polizei sich entschloß, Mister O'Wyant als Detektiv zuzuziehen, der dann den Gerichten seine Schwester als Mörderin überliefern mußte.

Die Verschiebung der Parteiverhältnisse in Polen

Pilsudskis erhöhte Aktivität auf parteipolitischem Gebiete hat die Oppositionsparteien von neuem auf den Plan gerufen. Nach dem Mai-Putsch verkündete Pilsudski mit viel Pathos, daß alles Unheil von den Parteien komme, und versprach, ein gewissermaßen überparteiliches Regime einzuführen. Da man der Mißwirtschaft der Parteien überdrüssig war, wurden die Worte Pilsudskis vor allen Dingen in aktivistischen Kreisen begrüßt. Die rechtsstehenden Parteien schlossen indessen aus den Worten Pilsudskis auf eine beabsichtigte Ausschaltung der Parteifaktoren und somit des Sejms. Wie es sich bald zeigte, nicht mit Unrecht. Man war nun allgemein der Ueberzeugung, daß Pilsudski den Versuch machen werde, jede Rücksicht auf die Parteien fallen zu lassen und ein nacktes diktatorisches Regime auszuüben. Es zeigte sich jedoch bald, daß auch Pilsudski ohne eine tragfähige Parteibasis nicht regieren konnte. Da aus den bestehenden Parteien keine geeignete Basis zu schaffen war, beschloß Pilsudski, die ihn am meisten bekämpfende Partei der Nationaldemokraten zu zertrümmern. Dies konnte er nur durch die Bildung einer großen Partei überparteilichen Charakters erreichen. Zu diesem Zweck mußten den Nationaldemokraten die finanziellen Kräfte entzogen werden. Pilsudski schloß in Nieswicz einen Pakt mit den adligen Großgrundbesitzern, trat bald darauf in engere Verbindung mit der Industrie und schuf somit die Grundlage für eine große konservative Partei. Diese Partei ist nun im Entstehen begriffen. Unter dem Eindruck dieser außerordentlich bedeutungsvollen Tatsache sieht sich nun die Nationaldemokratie gezwungen, Schritte zu unternehmen, um der drohenden Gefahr zu begegnen. Der nationaldemokratische Führer Dmowski hält nun die Stunde für gekommen, um die alte Partei durch eine vollkommene Umstellung zu retten. Eine Konferenz, zu der die Vertreter der Großagrarier, der Schwerindustrie und der Intellektuellen geladen sind, solle demnächst die Grundlage für die Bildung einer großen Rechtspartei schaffen. Gleichzeitig gibt Dmowski die Parole der rücksichtslosen Bekämpfung des Pilsudski-Regimes aus. Nach dem Beispiel Pilsudskis erstrebt Dmowski offenbar eine überparteiliche Einigung aller rechtsstehenden Gruppen. Angesichts der Haltung der Großagrarier und der Schwerindustrie ist damit zu rechnen, daß der Plan Dmowskis auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen wird. Auch die Piast-Partei, deren Einfluß immer mehr und mehr zurückgeht, will eine Umstellung vornehmen. Ihr Führer Witos hat in einer soeben stattgefundenen Parteiversammlung den Mai-Putsch verurteilt und sich rückhaltlos für den Parlamentarismus eingesetzt. Auch die radikalen Bauerngruppen erstreben einen Zusammenschluß der gesamten landarmen Bauernschaft und bekämpfen nicht ohne Erfolg die opportunistische Piast-Partei. Alle diese Vorgänge zeigen, daß die Krise im polnischen Parteiwesen ihren Höhepunkt erreicht hat.

Pianos Harmoniums!
Anerkannte Fabrikate. Weitgehendste Zahlungserleichteruug! Katalog frei. Mehrere Tausend im Gebrauch.
Rudolf Seydler
Piano- u. Harmoniumfabrik **Berlin S. 14** Dresdenerstr. 21.
Vertreter für Castrop-R.
W. Mickenbäcker,
Castrop-Rauxel 1 Wittenerstr. 43.

Suche für sofort oder in 14 Tagen einen 5207 tüchtigen
Friseurgehilfen
Wilh. Schroer Castrop-Rauxel 1
Münsterstraße 45.

Möbliertes 5140
Zimmer
für 2 Herren gesucht.
Café Backenecker.

Junger Mann sucht für sofort ein
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 999 an den Stadtanzeiger.

Einen **gefunden**
Schlaf
und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den **echten** 2974
„Baldravin"
patentamt. gesch. unter Nr 342681. Er enthält sämtl. Extraktivstoffe d. Baldrianwurzel in kräftig. Südwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebensogut angeboten werden, weise man entschied. zurück.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der **Central-Drogerie.**

Weihnachts-Messe

Unsere Häuser
sind festlich geschmückt.
In allen Abteilungen
eine beinahe unübersehbare Fülle aller Dinge, die das Herz begehrt.
Sie werden sehen,
daß wir alles getan haben, damit für jeden
das Schenken eine Freude sein wird.
Morgen Sonntag
sind unsere beiden Häuser von 2—6 Uhr geöffnet.



GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Achtung! Achtung!
Wagen- und Waggondecken
Behänge für Lastwagen, Autoanhänger, Kastenwagen
Wagenhauben, Gardinenwagen
Brotwagen u. s. w.
Zelte und Budentücher
wollene und wasserdichte Pferdedecken
Markt- und Gartenschirme
zu Fabrikpreisen abzugeben:
3755
Märkische Segeltuchindustrie
Kleine & Plate, Bochum
Hattinger Straße 1
Fernsprecher 1474



Retten Sie
Ihre kostbaren Schuhe vor den schädlichen Einflüssen von Staub, Nässe und Schmutz.
Jeden Morgen eine hauchdünne Schicht Pilo genügt.
PILO in der schwarzen Dose hält die Nässe ab und führt dem Leder jene Stoffe zu, die es geschmeidig, weich und widerstandsfähig machen.
Das unübertreffliche Pflegemittel für alle Schuhe ist
15/4
Pilo
in der schwarzen Dose

Sächsische Betttedern
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 19
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
endet Ihnen äußerst billig (zu Fabrikspreisen) nur echte, reelle Sorten 6922
Federn und Inletts
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht
Gern teile ich kostenlos mit, durch welches einfache Mittel mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit geholfen wurde. Ueber 2000 Dankbriefe!
Krankenschwester Margret Heber,
720 **Frankfurt-Niederrad B 89.**

Das ist das Haus der besten Qualitäten!
Das ist das Haus der grossen Auswahl und der billigen Preise!



Sonntag
Montag
Dienstag

Morgen Sonntag sind unsere Geschäftsräume bis 6 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.



Damen-Mantel
aus bestem Ottomane, prima Verarbeitung
59.-

Extra-Verkauf
in Damen- u. Kinder-Konfektion



Damen-Mantel
aus Ia Ottomane, a. Seide gef., reich mit Pelz ga
72.-



Damen-Mantel
aus prima Fantasie-Stoffen
9.75



Damen-Mantel
aus guten Velour-Stoffen, reizende Formen
18.75



Damen-Wollkleid
aus Rips entzückend gearb.
19.50



Damen-Wollkleid
aus Ia Rips, mit Pelzbesatz
33.50



Damen-Wollkleid
aus Ripspopeline
14.75



Damen-Wollkleid
aus Ia Rips, mit Samtgarnierung
27.50



Damen-Wollkleid
aus Charmeline, mit Crepe de chine Weste
29.75

Damen-Seiden-Kleid
aus Taft
13.75

Damen-Seiden-Kleid
aus Ia Eolienne
22.50

Damen-Seiden-Kleid
aus Crepe de chine mit Malerei
17.75

Damen-Seiden-Kleid
aus Ia Crepe de chine ganz gemalt
29.50

Damen-Seiden-Kleid
a. Crepe de chine, mit reich. Fr nzengarn.
49.50



Damen-Mantel
aus prima Velour de laine mit Biberettekragen und Stulpen
29.-



Damen-Mantel
aus bestem Velour de laine und Ottomane mit breit. Pelzkragen und Stulpen
46.-



Mädchen-Mantel
aus guten Flauschstoffen, Größe 60
6.95

Mädchen-Mantel
mit Krimmerbesatz
8.75



Mädchen-Kleid
aus Ia wollenen Schotten, Gr. 60
10.75

Mädchen-Kleid
a. woll. Popeline Größe 80
8.75

Gebrüder Kaufmann A. G.
Herne

en Sonntag
l unsere
häftsräume
Uhr abends
en Verkauf
öffnet.



Damen-Mantel
aus Ia Ottomane, a. Seid
gef., reich mit Pelz gar
72.-



n-Mantel
elour de laine und
breit. Pelzkragen
Stulpen
46.-



eid
nen
r. 60
75

Mädchen-Kleid
a. woll. Popelin
Größe 60
8.75

Rücktritt des dänischen Kabinetts

WTB Fredensborg, 3. Dez. Staatsminister Stauning überreichte heute mittag 1,30 Uhr dem König die Demission des Kabinetts. Der König ersuchte das Ministerium, bis zur Bildung des neuen Kabinetts im Amt zu bleiben.

Zur Verschwörung gegen König Alfons

WTB Paris, 3. Dez. Chicago Tribune meldet aus Madrid die weitere Verhaftung von 9 Syndikalisten wegen Verschwörung gegen das Leben des Königs und des Generals Primo de Rivera. Im Hauptquartier der Verschwörer seien Handgranaten, Bomben und Explosivstoffe entdeckt worden.

Die Piast-Partei gegen die Regierung

TU Krakau, 3. Dez. Auf dem hier stattfindenden Kongreß der Piast-Partei wurde eine sehr scharfe Resolution gegen die Regierung angenommen. Gleichzeitig wurde dem Parteivorsitzenden Witos und dem Sejmpräsidenten Rataj die Anerkennung für ihre Haltung während der Mai-Ereignisse ausgesprochen. Es wurde ferner beschlossen, mit allen Mitteln gegen die Aenderung der Verfassung und für eine Verteidigung des Parlamentarismus zu kämpfen.

Abberufung Trotzkis

WTB Moskau, 3. Dez. Trotzki ist auf sein Gesuch vom Posten des Vorsitzenden der Planwirtschaftskommission abberufen und an seiner Stelle der stellvertretende Vorsitzende des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjet-Union, Ruchimowitsch, ernannt worden.

Einnahme von Futschau durch ide Kantontruppen

WTB Paris, 3. Dez. Wie Havas aus Amoy meldet, hat die Stadt Futschau sich den Kantontruppen vorgestern abend 10 Uhr übergeben. In den Straßen der Stadt ist bei dieser Gelegenheit geflaggt worden.

Dieners härtester Kampf

Neuyork, 3. Dez. Franz Diener hat den Kampf gegen Jack Malonen verloren, nur nach Punkten zwar, aber klar und gründlich und vielleicht eben deshalb ehrenvoll. Malonen war zu stark und zu gut für den tapferen Deutschen, während dieser 168 Pfund wog, brachte der Bostoner 184 Pfund in den Ring und dazu weit größere Kampferfahrung. Malonen, dessen Rekord ja bekannt ist und der zu den allerersten Anwärtern für einen Kampf mit Tunnen um die Weltmeisterschaft zählt, war an Kraft, Schnelligkeit, Routine und Geschicklichkeit Diener voraus und als dieser bald auch noch das Pech hatte, sich



Franz Diener

oberhalb des linken Auges zu verletzen, so daß ihm fast für die volle Kampfdauer die Sicht benommen war, konnte er dem mächtigen Widersacher nicht viel mehr entgegensetzen als einen unüberwindlichen Willen, eine nie für möglich gehaltene Härte im Nehmen und ungebrochenen Mut. Oft am Rande des Knockout war er doch nicht niederzuzwingen und ließ den Gegner sich buchstäblich müde schlagen, immer selbst noch versuchend, das Blatt zu wenden und selbst noch in der letzten Runde auf Biegen und Brechen um den entscheidenden Sieg kämpfend. So kam es denn auch, daß der groß geschlagene Diener vom Publikum nicht weniger bejubelt wurde, als der siegreiche Yankee und daß auch diese Niederlage — wie schon zuvor die gegen Gorman — Dieners Beliebtheit drüben nicht geschadet, sie vielleicht nur gesteigert hat. Diener will jetzt für einige Monate nach Deutschland zurückkehren, um im Frühjahr wieder ins Land der Dollars und der großen Börsen zu reisen.

Allerlei aus aller Welt

Ein achtjähriger Brandstifter

Detmold, 3. Dez. Der achtjährige Sohn des Landwirts August Steinhagen im Hohesonne bei Bösingfeld hat beim Spiel mit Streichhölzern das Anwesen seines Vaters in Brand gesteckt. Dem Feuer fiel ein großes Getreidelager und Stroh im Werte von über 50 000 Mark und ein Stallgebäude zum Opfer. Erst nach einigen Stunden bekannte der Junge, das Brandunglück verschuldet zu haben.

Gnadengesuch Schröders

Magdeburg, 3. Dez. Der Mörder des Buchhalters Helling, Richard Schröder, wird, wie uns sein Rechtsanwalt mitteilt, ein Gnadengesuch einreichen, in dem er vor allem auf seine Jugend als mildernden Grund hinweisen will. Wenn das Gnadengesuch abgelehnt wird, wird das Urteil binnen 24 Stunden vollstreckt werden.

Letzte Drahtmeldungen

Abreise der deutschen Delegierten nach Genf

TU Berlin, 4. Dez. Am Freitag abend 9,15 Uhr ist die deutsche Delegation unter Führung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann vom Anhalter Bahnhof nach Genf abgereist. Mit Dr. Stresemann fuhren Staatssekretär Schubert, Ministerialdirektor Gaus und als Sekretär der Delegation, Gesandtschaftsrat Redehammer. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Abschied eingefunden: Ministerialdirektor Oppermann, als Vertreter des Reichskanzlers, Reichsinnenminister Külz, Ministerialdirektor Köpke vom Auswärtigen Amt, Staatssekretär Weißmann sowie der Reichspressechef Ministerialdirektor Zechlin. Eine Stunde vorher waren bereits vom Potsdamer Bahnhof Geheimrat Zechlin vom Auswärtigen Amt der Bruder des Reichspressechefs Legationsrat Boltze und Legationsrat von Twardowski, von der Presseabteilung der Reichsregierung nach Genf abgefahren.

Reichskanzler Dr. Marx am 7. Dezember in Paderborn

TU Paderborn, 4. Dez. Reichskanzler Dr. Marx kommt am Dienstag nächster Woche nach Paderborn, wo er an einer Zentralvorstandssitzung des Volksvereins für das katholische Deutschland teilnehmen wird. Am Mittwoch findet hier eine große Kundgebung statt, in der der Reichskanzler sowie auch der Führer der bayrischen Volkspartei, Domkapitular Dr. Leicht, sprechen werden.

Neuer Vizepräsident des Reichbankdirektoriums

WTB Berlin, 4. Dez. Zum Nachfolger des gestern in folge Erreichens der Altersgrenze ausgeschiedenen Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums, Oberfinanzrat Kaufmann, wurde das Direktoriumsmitglied, Reichsbankdirektor Dreyse ernannt.

Zugentgleisung in Kanada

W Calgary (Alberta), 4. Dez. Durch Entgleisung eines Zuges von Montreal nach Vancouver, 180 Meilen östlich von Calgary, wurden neun Passagiere und neun Eisenbahnangestellte verletzt.

Uebereinstimmung zwischen Frankreich und England?

Ein amtliches Kommunique über die Zusammenkunft Chamberlain, Poincare und Briand

TU Paris, 4. Dez. Vom Quai d'Orsay wird über die Zusammenkunft Chamberlain, Poincare und Briand, die unmittelbar nach dem Frühstück bei Briand stattfand, folgendes offizielles Kommunique ausgegeben: Die Unterhaltung Chamberlains mit Poincare trug einen herzlichen Charakter. Die Unterredung zwischen den beiden Außenministern, die sich unmittelbar hieran anschloß, berührte die verschiedenen Probleme der auswärtigen Politik, vor allem aber diejenigen Fragen, die auf der Tagesordnung der Genfer Ratssitzung stehen. Die beiden Außenminister stellten die Uebereinstimmung ihrer Anschauung fest und beschlossen, in Genf ihre Unterhaltung über andere Detailfragen fortzusetzen, für deren Behandlung die Zeitspanne der ersten Unterredung nicht ausreiche.

Gattenmord

W Recklinghausen, 4. Dez. Im Vorort Essel wurde die Frau des Reisenden Otto Kaiser ermordet im Bett versteckt aufgefunden. Als der Mörder wurde der Mann verhaftet, der sein 4 Jahre altes Kind zu den Schwiegereltern nach Essen brachte und sich anschickte, zu verschwinden. Er hat die Tat bereits eingestanden.

70 000 Mark unterschlagen

W Hamborn, 4. Dez. Der Steuerassistent Weiß vom städtischen Finanzamt kehrte aus dem Urlaube nicht zurück. Auf einer Postkarte teilte er mit, daß er in die Fremdenlegion verschleppt sei. Die Revision der von ihm geführten Kasse ergab, daß er ca. 70 000 Mark unterschlagen hatte.

Wieviel Autos hat die Reichsregierung?

Jedem Minister sein Auto!

50 Wagen, jährlich 120 000 Mark Chauffeur-Gehälter und 180 000 Mark Betriebskosten

Insgesamt werden in der Reichsverwaltung unmittelbar **mehr als fünfzig Autos für Personen und dazu fünf Aktenkraftwagen,** sechs Krafträder und zwei Dreiräder gefahren. Von dieser Gesamtsumme der unmittelbar vom Reich bezahlten Autos fahren aber für die Ministerien und die wichtigsten Verwaltungszweige nur sechsundzwanzig Personenwagen in Berlin. Dennoch will es scheinen, als ob auf diesem Gebiete des Haushalts **wesentliche Vereinfachungen und Verbilligungen zu erzielen wären;** ganz besonders gibt es auf diesem Gebiete aber Möglichkeiten für die Gewinnung von wertvollem Raum.

Man wird gewiß im Zeitalter des Autos **jedem Minister auch sein Auto** zubilligen. Man könnte sogar wünschen, daß in den Regierungsstellen von den vorhandenen Autos ein viel stärkerer Gebrauch gemacht würde. Es muß aber als Unding, als Raumverschwendung bezeichnet werden, daß **jeder Minister seine eigene Garage** und zu einem Auto in mehreren Fällen sogar **zwei Chauffeure** hat.

Lediglich beim **Reichspräsidenten** liegt der Fall genau umgekehrt. Er fährt **zwei Autos,** hat aber nur einen Chauffeur, wie er sich denn überhaupt als Autofahrer streng in den Grenzen einer beachtenswerten Sparsamkeit bewegt. Die für die beiden Autos ausgeworfenen Haushaltsposten für Betriebsstoffe und kleine Instandsetzungen von 5600 Mark jährlich und für große Instandsetzungen, Bereifungen usw., von 5400 Mark jährlich, nutzt er längst nicht vollkommen aus.

Der weitaus **sparsamste Autofahrer** bei den selbständigen Hoheitsverwaltungen des Reiches **ist aber der Reichstagspräsident Löbe.** Für seinen Personenwagen und einen Atenwagen des Reichstages sind insgesamt 8000 Mark für Betriebsstoffe und Instandsetzungsarbeiten im Haushalt angesetzt. Verbraucht werden davon jährlich noch nicht einmal 5000 Mark, wobei der größte Anteil nicht auf den Personenwagen, sondern auf den Aktenwagen entfällt. Der **Reichskanzler fährt zwei Autos** und verfügt über **zwei Chauffeure.** Auch er bleibt etwas hinter 11 000 Mark für Betriebsstoffe und Instandsetzung zurück. Sehr viel stärker werden die beiden Autos des Außenministeriums benutzt, da in diesem Ministerium ja die Autos in starkem Grade für Repräsentationsaufgaben benutzt werden müssen. Die Auslage für Betriebsstoffe und Instandsetzung übersteigt jährlich 16 500 Mark. Beim Reichsinnenministerium wird ein Personenwagen und ein Aktenwagen gehalten. Das Reichsministerium für besetzte Gebiete, das eigentlich niemals ganz selbständig gewesen ist, und längst einem anderen Ministerium hätte angeschlossen werden müssen, hat im letzten Jahre die Neuanschaffung eines Autos für notwendig gehalten. Es kostete 18 000 Mark. In der gleichen Behörde fährt auch der Reichskommissar für die Rheinlandbesetzung und der Präsident der Reichsvermögensverwaltung für die besetzten Gebiete ein Auto, so daß dieses Ministerium also über drei Autos verfügt, von denen allerdings nur eins in Berlin gefahren wird.

Beim Reichswirtschaftsministerium sind zwei Autos mit zwei Chauffeuren in Betrieb. Der Reichsarbeitsminister zeichnet sich dadurch aus, daß er seinem Chauffeur für das eine Auto des Ministeriums das höchste bei den Reichsstellen vorkommende Chauffeurgehalt von 5309 Mark zahlt.

Die stärkste Autobenutzung und die größte Anzahl der in Berlin gefahrenen Regierungsautos entfällt auf das Reichswehrministerium. Die ihm zugehörige Heeresfriedenskommission fährt allein fünf Autos, die damit begründet werden, daß die Angehörigen der Heeresfriedenskommission hinter den Entente-Beamten nicht zurückstehen dürften. Im Ministerium selbst werden zwei Personenkraftwagen, zwei Aktenwagen und sechs Krafträder gefahren. Die Auslagen für Betriebsstoffe für die Heeresfriedenskommission des Ministeriums zusammen betragen rund 85 000 Mark. Die Chauffeurgehälter belaufen sich auf 45 000 Mark. Im Reichsjustizministerium, im Ernährungsministerium, im Reichsfinanzministerium und im Verkehrsministerium wird je ein Auto gefahren. Sehr bemerkenswert ist es, daß zahlreiche hohe Reichsbehörden sich gänzlich ohne Auto behelfen. Beim Reichsgericht sind beispielsweise zwei Kraftwagen angesetzt. Es handelt sich aber nicht um Personenwagen, sondern um Dreiräder für Akten. Rechnungshof, Reichsschuldenverwaltung und andere Behörden halten keine Autos.

Bei der allgemeinen Verwaltung werden sechs Personenwagen und ein Aktenwagen gefahren, und die **Zollverwaltung fährt sogar neunzehn Personenwagen.** Angesichts des gewaltigen Fuhrbetriebs gerade bei der Zollbehörde will das aber wenig besagen, denn den Auslagen für Autobetriebsstoffe von 114 000 Mark stehen 1 225 000 Mark an Haushaltsmitteln für Pferdegelder und ähnliche Zwecke zur Verfügung.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß das in den Berliner Verwaltungen **investierte Betriebskapital** für die in Berlin gefahrenen Regierungsautos allein **über eine halbe Million** beträgt. Die **Betriebsstoffe werden mit rund 180 000 Mark jährlich** eher zu niedrig als zu hoch gegriffen sein. Die **Chauffeurgehälter** betragen insgesamt **120 000 Mark. Ministerien mit einem Auto und zwei Chauffeuren sind u. a. das Reichsfinanzministerium und das Reichsverkehrsministerium.** Aus den angeführten Tatsachen ergibt sich, daß Reformen auf dem Gebiete des Reichsautowesens durchaus möglich sind, wenn man auch nicht sagen kann, daß ein übermäßiger Autoluxus bei den Reichsbehörden getrieben werde.

Zwei Zuchthäusler aus dem Zuge geholt

Magdeburg, 3. Dez. **Aus einem Leipziger Zug wurden heute früh zwei Reisende in Sträflingskleidern, die nicht im Besitz einer Fahrkarte waren, herausgeholt und von der Polizei festgenommen. Es stellte sich dabei heraus, daß es sich um die beiden Zuchthäusler handelt, die gestern aus dem Lichtenberger Zuchthaus ausgebrochen waren. Der eine von ihnen ist ein wegen Mordes zum Tode verurteilter und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigter Photograph, der andere ein zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilter Verbrecher.**

Siegfried Jacobsen gestorben

Berlin, 3. Dez. Der bekannte Berliner Publizist und Herausgeber der „Weltbühne", Siegfried Jacobsen, ist heute nacht am Gehirnschlag plötzlich im 46. Lebensjahre verstorben.

Gold im früheren Deutsch-Guinea

Riesengewinne, die den deutschen Siedlern entgangen sind.

Im früheren Deutsch-Guinea, das jetzt als Mandatsland von Australien verwaltet wird, sind auf Alluvial-Goldfeldern infolge von „Claim"-Streitigkeiten Unruhen mit den Eingeborenen zu verzeichnen. Ein Regierungsdampfer mit einer Polizeiabteilung ist in Rabaul gelandet, und weitere Verstärkungen werden bereitgestellt, denn auf der Seite der Eingeborenen sollen tausend Speerträger im Felde stehen. — Die Eingeborenen sollen drei Weiße erschlagen u. mehrere verwundet haben. — An sich ist die Ruhestörung ohne große Bedeutung, denn sie wird bald unterdrückt sein. Interessant ist nur, daß das Goldfeld oder, richtiger gesagt, die Goldfelder auf früherem deutschen Gebiet entdeckt worden sind. Zwischen dem britischen Neu-Guinea-(Papua-)Gebiet und dem Mandatsgebiet zieht sich eine Höhenkette, die die Wasserscheide bildet. Von ihr strömen Wasserläufe in das frühere deutsche Gebiet nieder, in denen Alluvialgold gefunden wird. — Es wird behauptet, daß britische Goldsucher seit langen Jahren die Aussichten auf der deutschen Seite der Wasserscheide gekannt haben, daß sie aber den Deutschen während der Zeit ihres Niederlassungsrechtes unbekannt geblieben sind. — Welch' Gewinn deutschen Siedlern dadurch entgangen ist, tritt erst jetzt zutage. Vor nicht langer Zeit wurde berichtet, daß in der Sandablagerung eines Wasserlaufes allein pro Tag Gold im Werte von tausend Pfund gewonnen werde.

Im Unterhause erklärte Lane Fox, etwa zwei Drittel der Bergarbeiter nehmen die Arbeit auf der Grundlage des Achtstundentages wieder auf. Seit gestern um Mitternacht ist die Kohlenausfuhr aus Süd-Wales unter bestimmten Umständen wieder gestattet, dagegen ist die Ausfuhr von Koks noch nicht erlaubt. Die Aufnahmemaßnahmen, die aus Anlaß des Bergarbeiterstreiks getroffen wurden, sind heute wesentlich abgeändert, aber nicht vollkommen aufgehoben worden.

Die Ford-Motor-Detroid hat beschlossen, ihre Riesenfabriken in Riverrouge und Highland Park mit sofortiger Wirkung für unbestimmte Zeit zu schließen, und nur einzelne Abteilungen weiter arbeiten zu lassen. Die Verwaltung verweigert jede Auskunft, wie lange die Fabriken geschlossen bleiben. Die Arbeiter nehmen an, daß die Schließung mindestens bis zum 2. Januar dauern wird. Die Schließung wird mit der notwendigen Inventuraufnahme und Ueberholung des ganzen Betriebes begründet.

Handel

Börsenstimmungsbild

Berlin, 3. Dez. Der Ermattung der Canada-Pacific-Anteilscheine, die den gestrigen schwächeren Schluß verursacht hatte, ist heute eine Erholung gegen den nachbörslichen Schluß von 300 auf 3—3,25 gefolgt. Da dieses Moment der Beunruhigung mithin ausgeschieden ist, ließ die Börse, die an den Vortagen weniger beachteten relativ günstigen Wirtschaftsberichte (neue Düngemittel der Farbenindustrie) auf sich wirken und zeigte bei mäßig belebtem Geschäft und Kursbesserungen von durchschnittlich 1 bis 2 Prozent, vereinzelt auch 3 Prozent, beste Veranlagung. Im Verlaufe wechselten lebhafte Umsätze mit stärkerer Geschäftsstille bei schwankenden Kursen ab und das Interesse der Spekulation, die heute anscheinend wieder etwas mehr Unternehmungslust nach oben zeigt, vereinigte sich auf einige Spezialwerte. So stiegen Farbenindustrie um 7 Prozent, Rheinstahl und Byck Guldenwerke um 4 Prozent, Riebeck-Montan um 6 Prozent, Metallbank um 5 Prozent und Dessauer Gas um 6 6Prozent. Die gestern stark in die Höhe gesetzten Julius Berger-Aktien büßten rund 5 Prozent wieder ein, wogegen Schubert u. Salzer ihren gestrigen Aufschlag behaupteten. Bei Schiffahrts- und Bankaktien betrugen die Kursbesserungen ebenfalls 1 bis 2 Prozent und im Verlaufe schließlich noch etwas mehr. Stärker belebte sich das Geschäft in einzelnen Montanwerten, so namentlich bei Harpener, bei einem Aufschlag bis zu 5 Prozent. Am Rentenmarkt änderten sich Vorkriegsanleihen nicht wesentlich. Von Goldpfandbriefen waren die 7- bis 8prozentigen bei anhaltender Nachfrage zumeist wieder leicht gebessert. In Vorkriegspfandbriefen entwickelten sich lebhaftere Umsätze bei bis durchschnittlich um 40 Pfg. gesteigerten Kursen. Am Geldmarkt blieben bei unveränderter Nachfrage die gestrigen Sätze in Geltung. Am Devisenmarkt nahm Oslo seine Steigerung um 1,30 wieder auf.

Produktenbericht

Berlin, 3. Dez. Das Angebot in Brotgetreide ist wieder sehr klein geworden. Und da auch das Ausland seine Forderungen wesentlich erhöht hat, ergaben sich hier stärkere Preissteigerungen. Für Dezember besteht in beiden Brotgetreidearten noch ein Deckkouvert, welches infolge der fehlenden Andienungen Preissteigerungen bei Weizen um 2 Mark und bei Roggen um 2,50 Mark zur Folge hatte, während die Frühjahrssichten nur mäßig befestigt waren. Westernroggen bietet nur für die am Rhein und an Nordseeküste gelegenen Mühlen Rendement, während die Inlandsmühlen auf das deutsche Gewächs angewiesen sind. Roggen war um 2 bis 3 Mark befestigt. Nach längerer Zeit bot das Weizenmehlgeschäft dem deutschen Markte Anregung und wenn auch bisher keine höheren Preise für Weizenmehl zu erzielen sind, kamen doch Abschlüsse zustande. Weizen war um etwa 2 Mark besser gehalten. In den gestrigen Nachmittagsstunden sind wiederum größere Abschlüsse in Plataweizen erfolgt und auch die Provinz bekundet bessere Nachfrage für nahe Auslandspartien und Frühjahrs-Plataabladungen. Roggenmehl ist in den Forderungen um 25 Pfg. erhöht und bei spärlichem Angebot rege begehrt. Für Hafer bekunden die Käufer bei mäßigem Angebot wenig Unternehmungslust. In Gerste ist nach wie vor stilles Geschäft. Für Mais besteht aus der Provinz rege Nachfrage.



Vorteilhafte Weihnachts-Angebote



Wäsche

Damen-Hemden 0.78
Träger- oder Achselform, Ia Hemdentuch 2.15, 1.78, 1.28

Damen-Beinkleider 1.15
geschlossen, mit Festongarnitur 1.95, 1.78

Damen-Nachthemden 2.25
prima Hemdentuch, moderne Schlupfformen 3.25, 2.65

Prinzeß-Röcke 2.65
Trägerform mit Hohlsaum od. reich. Valenciennespitzen-Garnitur 3.95, 3.15

Handarbeiten

Quadrate 0.28
vorgezeichnet, in Ia Haustuch oder Halbleinen 0.45, 0.38

Bufettdecken 0.78
vorgezeichnet 1.10, 0.88

Nachttischdeckchen 0.22
mit Spitze und Durchsatz 0.48, 0.35

Spitzendecken 0.48
ovale Form, reich garniert 0.95, 0.65

Herrenartikel

Selbstbinder 0.48
letzte Neuheiten, Ia Kunstseide 0.98, 0.68

Selbstbinder 1.60
reine Seide, elegante Dessins, in Riesen-Auswahl 2.65, 2.25

Oberhemden 3.95
mit Kragen, moderne Streifen und Karos 7.50, 5.50

Kragen 0.55
in allen modernen Formen, beste 4- und 5-fache Qualitäten 0.95, 0.75

Schirme

Kinder-Schirme 2.75
mit Futteral 3.10, 2.95

Damen-Schirme 3.95
Topp- und Spitzform 6.75, 5.45

Damen-Schirme 7.95
12-teilig farbig mit bunter Kante 10.50, 8.75

Herren-Schirme 3.75
mit elegant. Griff, teils Selfkante 7.75, 4.95

Trikotagen

Herren Normalhosen 1.65
Ia wollgemischte Qualität, Gr. 5 2.65, 1.85

Herren-Normalhemden 1.95
hervorrag. wollgem. Qual., Gr. 5 2.80, 2.55

Damen-Futterschlüpfer 1.55
innen gerauht, in schönen Farben . . . . .

Kinder-Schlupfhosen 1.10
mit warmem Futter, Größe 40 . . . . . .

Große Neueingänge eleganter

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion

zu fabelhaft billigen Weihnachts-Preisen.

Handschuhe

Damen-Handschuhe 0.98
Ia Trikot, mit Riegel, gefütt. Paar 1.60, 1.25

Herren-Handschuhe 0.95
vorzügliche Trikot-Qualitäten Paar 1.75, 1.20

Damen Glacé-Handschuhe 3.95
elegante Ausführung . . . . . Paar

Herren-Nappa-Handschuhe 5.50
in vorzüglicher Qualität . . . . . Paar

Teppiche / Decken / Gardinen

Teppiche aus Haargarn, Tapestry, Velour oder Plüsch, moderne Muster, vorzügliche Qualitäten . . . . . .

200 × 300					165 × 235 cm				
27.50	47.-	59.-	74.-	98.-	19.50	33.-	56.-	58.-	72.-

Läuferstoffe Jute, Tapestry, Haargarn oder Velour, 67 cm breit, prima Qualitäten . . . Meter 8.50, 6.75, 5.50, 3.45 — 1.95

Tisch-Decken in Kochelleinen oder Gobelin . . . . . 10.50, 7.50, 5.50 — 3.45

Divan-Decken Ia Gobelin, Fell oder Plüsch, 150/300 cm groß . . . . . 45.—, 33.—, 18.—, 10.95 — 5.95

Stores aus Etamine, engl.- oder Gittertüll . . . . . 11.50, 7.50, 5.25, 3.25, 2.45, 1.95 — 0.75

Madras-Garnituren 3-teilig, in eleganter Ausführung, volle Größe . . . . . 12.50, 8.50, 5.50 — 3.95

Woll-Decken hervorragende Qualitäten, in uni, Jaquard und Kamelhaar . . . . . 33.—, 24.—, 16.50, 10.50 — 7.90

Taschentücher

Kinder-Taschentücher weiß, mit bunten Ecken . . . . . 0.12, 0.10 — 0.06

Damen-Tücher mit gestickter Ecke, Rand festoniert . . . . . 0.22, 0.20 — 0.15

Damen-Tücher 3 Stück im Karton . . . . . 0.85, 0.68 — 0.50

Herrentücher weiß, mit farbigem Rand . . . . . 0.48, 0.42 — 0.28

Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz und farbig, prima Baumwolle, Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar 0.68, 0.48 — 0.38

Damenstrümpfe Ia Seidenflor oder Kunstseide, Doppelsohle und Hochferse in schwarz und farbig, Paar 1.65, 1.25 — 1.15

Herren-Socken in vielen Farben . . . . . Paar 1.20, 0.75 — 0.55

Kinder-Strümpfe gestrickt, teils reine Wolle . . . . . Paar 1.15, 0.95 — 0.68

Die Sonntage vor Weihnachten bleibt mein Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet

Bauer

GEGRÜNDET 1830 — CASTROP — FERNSPRECHER 563

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W.8